

Retouren an MA V – Sportamt

Frau  
Amtsf. Stadträtin  
Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr

HIER

**Stadtmagistrat**  
Sportförderung und Sportstättenentwicklung  
SachbearbeiterIn Romuald Niescher  
Telefon +43 512 5360 1662  
E-Mail post.sportamt@innsbruck.gv.at  
Ort, Datum Innsbruck, 02.12.2020

## **50-Meter-Schwimmhalle – Vorlage des Planungs-Projektberichts (PPB) an den Stadtsenat und Gemeinderat; V-16933/2020**

Sehr geehrte Frau Stadträtin,

wir ersuchen, folgenden Beschluss im Stadtsenat und Gemeinderat zu fassen:

- 1. Der Planungs-Projektbericht (PPB) zum Thema „50-Meter-Schwimmhalle, Dezember 2020“ (siehe Anlage) wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Der Bürgermeister wird ersucht, den Planungs-Projektbericht nach der Kenntnisnahme durch Stadtsenat und Gemeinderat auch an die zuständigen Stellen des Landes, des Bundes und der IKB AG zu übermitteln sowie dem Vorsitzenden des Beirates für Großprojekte (Finanzdirektor Mag. Johannes Müller) zur ehestmöglichen Behandlung und Bearbeitung zu übergeben.**

Freundliche Grüße

  
Romuald Niescher  
(Amtsvorstand)

### **Anlagen:**

- PPB (Planungs-Projektbericht)
- Monatlicher Bericht 50-Meter-Schwimmhalle an den Stadtsenat (rollierend 1-5)
- Kostenschätzung 50-Meter-Sporthallenbad Innsbruck (Einzelaufstellung)

## Weiterführende Erklärung

In der 3. Sitzung der politischen Steuerungsgruppe (PSG) am 24.11.2020 wurden einstimmig die folgenden Beschlüsse gefasst, denen mit dieser Vorlage Folge geleistet wird.

**„Die politische Steuerungsgruppe beschließt, dass Frau Stadträtin Mag.a Elisabeth Mayr den Planungsprojektbericht zur 50m Schwimmhalle in den Stadtsenat am 9. Dezember 2020 und in den Gemeinderat am 10. Dezember 2020 zur Kenntnisnahme einbringt.“  
(einstimmig)**

**„Die politische Steuerungsgruppe ersucht Bürgermeister Georg Willi, nach Kenntnisnahme des Planungsprojektberichtes durch den Stadtsenat am 9. Dezember 2020 und Gemeinderat am 10. Dezember 2020, diesen Planungsprojektbericht auch den Verantwortlichen des Landes Tirol (LHStv./Sportreferent ÖR Josef Geisler; Mag. Andrä Fankhauser/Büro LH-Stv.; Mag. Reinhard Eberl/Landessportabteilung), des Bundes (Mag. Philipp Trattner/Sektionschef/Sportministerium) und der IKB (Dr. Thomas Pühringer) zu übermitteln sowie dem Vorsitzenden des Beirates für Großprojekte (Finanzdirektor Mag. Johannes Müller) zur ehestmöglichen Behandlung und Bearbeitung zu übergeben.“  
(einstimmig)**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 2020 (GfGR/173/2020) beschlossen, Herrn Bürgermeister zu beauftragen, zur Feinabstimmung des Projektes eine Arbeitsgruppe unter Einbindung der künftigen Nutzer\*innen einzurichten. In weiterer Folge hat das Sportamt (gemeinsam mit der Abteilungsleitung der MA V) die operative Führung der Arbeitsgruppe, Frau Sportstadträtin die operative Führung der politischen Steuerungsgruppe (PSG) übernommen.

Auftragsgemäß wurde der Stadtsenat seitens des Sportamtes monatlich (1. Bericht - V-9817-2020, 2. Bericht - V- 10754/2020, 3. Bericht - V- 12254/2020, 4. Bericht - V-14032/2020, 5. Bericht - V- 15590/2020; Juli bis November) informiert.

Im Vorfeld dieser Berichterstellung wurden zu diesem Thema rund 15 Detail-Besprechungen mit Stakeholdern sowie Nutzgruppen durchgeführt. Die Mitwirkung aller Beteiligten war äußerst konstruktiv, insbesondere die Zusammenarbeit aller Vertreter\*innen der diversen Wassersportarten/-disziplinen, die sich bei mehreren Treffen umfassend einbringen konnten.

### Beschluss des Stadtsenates vom 09.12.2020:

Der Amsantrag wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt (bei Stimmenthaltung von Bgm. Willi und Bgm.-Stellv.<sup>in</sup> Mag.a Schwarzl; einstimmig).  
(Schapfl eigenhändig)

### Sitzung des Gemeinderates vom 10.12.2020:

Da die MandatarInnen zu wenig Zeit hatten, sich gewissenhaft vorzubereiten, wurde der Akt auf die kommende Sitzung des Gemeinderates zurückgestellt.  
(Walterskirchen, eigenhändig)

Planungs-Projektbericht (PPB)

# 50 m Schwimmhalle

Arbeitsgruppe

Dezember 2020 (Zl. V-16928/2020)



## Inhalt

1. Gegenstand und Umfang .....	3
1.1 Beschlusslage bzw. Ausgangssituation .....	3
1.2 Auftrag im Überblick .....	4
1.3 Auftragsdurchführung und Prüfungsschwerpunkte .....	4
1.4 Abgehaltene Besprechungen und Auskunftspersonen .....	5
2. Ausgangslage .....	6
2.1 Zielsetzungen Stadt Innsbruck .....	7
2.2 Zielsetzungen Land Tirol .....	8
3. Bericht: Erforderlichkeit, Bedarf und Umfang .....	8
3.1 Ausgangssituation .....	8
3.2 Rechtliche Grundlagen .....	12
3.3 Auslastung der Bestandsanlagen .....	13
3.4 Vereinslandschaft im Einzugsbereich .....	14
3.5 Überlegungen zum Bedarf .....	16
3.6 Geprüfte Standorte /Studien .....	20
3.7 Projektumfang, Projektkosten, Termin- und Ablaufplan des geplanten Neubaus; Baumaßnahmen Anzengruberstraße .....	22
3.7.1 Finanzierungsmodell, Förderungen, Veräußerungen, städtischer Investitionsanteil (Vorschläge) .....	26
3.7.2 Wirtschaftliche Beurteilungskriterien .....	32
3.7.3 Wertschöpfung und volkswirtschaftliche Aspekt .....	33
4. Stellungnahmen .....	34
5. Beilagen .....	38

# **1. Gegenstand und Umfang**

Der vorliegende **Planungs-Projektbericht (PPB)** beinhaltet eine umfassende Datensammlung bezüglich der zu prüfenden Thematik *Errichtung einer Schwimmhalle mit einem 50m-Wettkampfbecken sowie einem Lehrschwimmbekken*. Die dafür relevanten Bereiche und Fragestellungen im Rahmen dieses **PPB** abzudecken bzw. bestmöglich zu beantworten, ist ein wesentliches Ziel dieses Berichts.

## **1.1 Beschlusslage bzw. Ausgangssituation**

In der **Gemeinderatssitzung** vom 25.06.2020 wurde ein Abänderungsantrag (All-Parteien-Antrag, GR Krackl) betreffend die Errichtung eines 50-Meter-Wettkampf-/Sportschwimmbekens eingebracht und einstimmig angenommen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Stadt Innsbruck bekennt sich zum Vorhaben, ein ganzjährig betriebenes modernes Freizeit- und Schwimmsportzentrum, mit wettkampftauglicher 50-Meter-Schwimmhalle sowie einem Lehrschwimmbekken bevorzugt am Standort Tivoli, zu errichten.*
- 2. Für die Umsetzung wird Herr Bürgermeister beauftragt, ehest möglich in Verhandlungen mit der Republik Österreich sowie dem Land Tirol einzutreten, um eine finanzielle Beteiligung zu erwirken bzw. bestehende Zusagen zu fixieren. Der Stadtsenat ist monatlich über den Stand der Verhandlungen zu informieren.*
- 3. Herr Bürgermeister wird weiters beauftragt, zur Feinabstimmung des Projektes eine Arbeitsgruppe unter Einbindung der künftigen NutzerInnen einzurichten. Diese soll mit VertreterInnen der zuständigen Dienststellen des Stadtmagistrates, sowie ExpertInnen der städtischen Beteiligungsunternehmen (Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB AG), Innsbrucker Immobilien GesmbH & Co KG (IIG) etc.), den Schwimm- und Triathlonverbänden Tirols und Österreichs, der Sportbeauftragten der Landesbildungsdirektion sowie SchwimmschulvertreterInnen besetzt werden.*  
*Die operative Führung der Arbeitsgruppe (Einberufung, Zusammensetzung, organisatorische Abwicklung, etc.) obliegt der Abteilungsleitung der Mag.-Abt. V, Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und Sport, unter Einbezug der Mag.-Abt. V, Sport. Die politische Steuerung erfolgt unter der Federführung der zuständigen Stadträtin für Sport im Zusammenwirken mit Herrn Bürgermeister.*

4. *Der Gemeinderat hält fest, dass vor dem Grundsatzbeschluss für die Errichtung einer 50-Meter-Schwimmhalle keine größeren Sanierungsarbeiten an den anderen Schwimmbadstandorten der IKB vorgenommen werden.*

Im **Sonderkoalitionsausschuss** vom 02.07.2020 wurde veranlasst, entsprechende Arbeitsgruppen einzurichten und diese mit den oben angeführten Aufgaben (GR Beschluss 25.06.2020) zu betrauen. Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr übernimmt auf Ersuchen des Bürgermeisters den Vorsitz sowie das Einbringen des monatlichen Berichts an den Stadtsenat. Die administrativen Aufgaben (Terminkoordination, Protokoll, Bericht etc.) übernimmt das Sportamt (AV Romuald Niescher/ RL Thomas Waimann).

## **1.2 Auftrag im Überblick**

1. Prüfung des Projektes auf Erforderlichkeit und Umfang (Bedarfsprüfung)
2. Prüfung der Sollkosten und Folgekosten
3. Prüfung der voraussichtlichen bzw. möglichen Finanzierung

## **1.3 Auftragsdurchführung und Prüfungsschwerpunkte**

Siehe STS-Berichte – 50 m Schwimmhalle (rollierende Stadtsenatsberichte 1-5; Juli – November 2020) – **Beilage 1**

Zur Prüfung herangezogene Unterlagen:

- Sportoase Höttinger Au – Zubau Lehrschwimmhalle (01.03.2012)
- Machbarkeitsstudie 50m-Sporthallenbad Innsbruck (01.04.2012)
- Bebauungsstudie 50m-Hallenbad Kranebitter Alle (12.12.2012)
- Entwurfskonzept Sportbad Innsbruck (20.09.2013)
- Grundlagenstudie Hallenbäder Planungsverband Innsbruck und Umgebung (2015)
- Studie Sportbad Innsbruck (16.03.2016)
- Analyse Errichtung 50m-Sporthallenbad Innsbruck (14.07.2017)
- Studie Hallenbad Hötting (01.05.2019)
- Studie Hallenbad Hötting (Vertiefte Studie 50m + Wohnbau) (13.01.2020)
- Studie Wohnbau Höttinger Au (13.01.2020)
- Rahmenbedingungen 50m-Sporthallenbad Innsbruck (15.01.2020)

## **1.4 Abgehaltene Besprechungen und Auskunftspersonen**

Die Termine sind chronologisch gemäß Besprechungsdatum gelistet:

06.07.2020 – 1. operative Sitzung der Arbeitsgruppe. (StR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr (Vorsitzende), Abt.-L. Mag.<sup>a</sup> Birgit Neu, AV Romuald Niescher, RL Waimann Thomas, RL Wolfgang Grünzweig).

10.07.2020 – Besprechung mit der IKB AG (alle ohne Titel: T. Pühringer, U. Mayerhofer, M. Lutz, E. Mayr, R. Niescher, T. Waimann, W. Grünzweig).

21.07.2020 – 1. Arbeitsgruppensitzung „Nutzer\*innen“ im Bürgersaal (umfassende Teilnehmerliste – siehe rollierender Bericht).

23.07.2020 – Besprechung mit der IIG GmbH (alle ohne Titel: F. Danler, G. Preyer, R. Niescher, T. Waimann, W. Grünzweig).

12.08.2020 – Konstituierende Sitzung der „Politischen Steuerungsgruppe (PSG)“ (alle ohne Titel: T. Lechleitner, A. Wanker, M. Kurz, C. Oppitz-Plörer, L. Krackl, E. Mayr, B. Neu, R. Niescher, W. Grünzweig, T. Waimann).

13.08.2020 – Besprechung zwischen Hr. Finanzdirektor (FD) und der Arbeitsgruppe (alle ohne Titel: J. Müller, R. Niescher, W. Grünzweig, T. Waimann).

19.08.2020 – Bildungsdirektion Tirol/Mitte - MMag. Beigl und AG (alle ohne Titel: G. Beigl, W. Grünzweig, T. Waimann).

25.08.2020 – 1. Austauschsitzung Vertreter\*innen aller Wassersportarten und Arbeitsgruppe (alle ohne Titel: Mayr, Fankhauser (Land Tirol), Opatril, Rieder, Jenewein, Freisinger, Loferer, Senn, Senfter, Kössler, Mitterbauer, Neu, Preyer, Beigl, Lutz, Mayerhofer, Pühringer, Grünzweig, Waimann).

24.09.2020 – Besprechung mit Gesundheitsminister Rudolf Anschober sowie Kabinettsangehörigen in Wien (StR<sup>in</sup> E. Mayr und W. Grünzweig).

24.09.2020 – Besprechung mit Sektionschef Mag. Klemens Riegler-Picker aus dem Bildungsministerium in Wien (StR<sup>in</sup> E. Mayr und W. Grünzweig).

30.09.2020 – 2. Austauschsitzung Vertreter\*innen aller Wassersportarten und Arbeitsgruppe (alle ohne Titel: Mayr, Niescher, Rief, Strasshofer, Kössler, Piegger, Mayerhofer, Lutz, Opatril, Senn, Verdross, Preyer, Humer, Grünzweig, Waimann).

01.10.2020 – 2. Sitzung der PSG (alle ohne Titel: M. Duftner, C. Appler, M. Kurz, L. Krackl, E. Mayr, R. Niescher, W. Grünzweig, T. Waimann).

14.10.2020 – Telefonat mit Dr. Klaus Ropin, Leiter des Fonds Gesundes Österreich (W. Grünzweig)

22.10.2020 – Besprechung mit Vizekanzler und Sportminister Mag. Werner Kogler sowie Kabinettsangehörigen in Wien (BGM G. Willi, StR<sup>in</sup> E. Mayr, T. Eichhorn, T. Waimann)

24.11.2020 – 3. Sitzung der PSG (alle ohne Titel: T. Lechleitner, A. Wanker, E. Mayr, B. Neu, R. Niescher, W. Grünzweig, T. Waimann)

## **2. Ausgangslage**

Die Landeshauptstadt Innsbruck versteht sich als „alpin-urbane“ Stadt und wird als solche positiv wahrgenommen. Diese Positionierung ist sehr stark mit dem Prädikat der „Sportstadt“ verknüpft. Dieser Bezeichnung und „Auszeichnung“ durch kontinuierliche Entwicklung und Anpassung des Angebots und der sportlichen Möglichkeiten gerecht zu werden und damit den Bedarf von Breitensport und Spitzensport, von Bevölkerung und Tourismus, Gesundheit und Wirtschaft ausgleichend zur Entscheidungsgrundlage im Interesse des Gemeinwohls zu machen, beschreibt die besondere Herausforderung aus sportpolitischer Perspektive.

Zu den Entscheidungen, die vor diesem Hintergrund zu treffen sind, gehört neben der Frage der Durchführung von Großsportveranstaltungen (Olympische Spiele, WM, EM, ÖM, Internationale Meetings etc.) auch die Errichtung und der Betrieb von überregional bedeutenden Sportstätten (z. B. Ski-Sprungschanze Bergisel, Eiskanal Innsbruck-Igls, Eisschnelllauf-Außeneisring, Tivoli-Fußballstadion etc.), die allen Innsbrucker\*innen bzw. Tiroler\*innen und insbesondere den Innsbrucker sowie Tiroler Sportvereinen zur Verfügung stehen.

Im kommunalen Kontext sind Sportplätze, Sporthallen sowie Frei- und Hallenbäder dominierende Sportstättenkategorien, die auch weitgehend als Elemente der kommunalen Daseinsvorsorge akzeptiert sind. Auch in der „alpin-urban“ definierten Stadt Innsbruck bilden sie das Rückgrat kommunaler Sportstätten-Versorgung und sind die Basis des verfügbaren Angebots an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten (für Vereinssport, Breitensport; die allg. Bevölkerung).

Die Stadt Innsbruck verfügt über 3 städtische Hallenbäder, die mit 25m-Schwimmbahnen bzw. Sportbecken ausgestattet sind. Weiters verfügt die Stadt Innsbruck innerhalb des Freibades Tivoli über ein 50m-Becken (8-bahnig). Diese Badeanlagen werden von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB AG) betrieben. In ganz Österreich verfügen nur die Städte Wien,



Linz und Graz sowie das nichtöffentliche Bundessportzentrum Südstadt über wettkampfgerechte 50m-Sportbecken (Hallen).

## **2.1 Zielsetzungen Stadt Innsbruck**

Seit den 1970er Jahren, also noch vor der Eröffnung des Hallenschwimmbades Höttinger Au (der Baubeginn war für 1972 geplant, die Eröffnung fand 1981 statt), gab es Bestrebungen, eine 50m-Schwimmhalle zu errichten. Im März 1981 wurde von den damaligen Innsbrucker Stadtwerken (heute IKB AG) ein Architekturwettbewerb über den zeitgemäßen Umbau des Hallenbades in der Amraser Straße und den Anbau einer 50m-Wettkampf-Schwimmhalle ausgelobt; eine Umsetzung erfolgte nicht. Es bestehen somit seit nahezu 40 Jahren Bestrebungen, eine 50m-Schwimmhalle in Innsbruck zu errichten.

In der Gemeinderatssitzung vom 3.12.2015 wurde ein Antrag bzgl. der Sanierung/des Ausbaues des Hallenbads Höttinger Au (I-OEF 79/2015) eingebracht und in der Sitzung vom 21.1.2016 diskutiert und schließlich einstimmig dem Stadtsenat zur selbständigen Erledigung zugewiesen. Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung vom 3.2.2016 den Antrag zurückzustellen mit der Begründung, dass *das städtische Bäderangebot auf Grundlage der Pläne für ein 50-m-Schwimmbekken neu zu diskutieren sein wird*. In der Gemeinderatssitzung vom 19.1.2017 wurde dieser Beschluss gemäß § 20 Abs. 6 GO des GR zur Kenntnis genommen.

**Im Arbeitsübereinkommen 2018–2024 der Innsbrucker Stadtregerung** heißt es im Kapitel Sport und Freizeit:

*„Innsbrucks einzigartige Lage ermöglicht eine optimale Verbindung von urbanem Raum und alpinen Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Den Bürger\*innen bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, ihren Leidenschaften nachzugehen. Wir wollen das bestehende Angebot erhalten und ausbauen. Ein sorgsamer Umgang mit den vorhandenen Ressourcen steht für uns dabei im Vordergrund. Der Zugang soll für Alt und Jung attraktiv gestaltet sein, kostenlose und günstige Angebote in den Vordergrund rücken.*

- *Wir bekennen uns zum Breitensport in Innsbruck in seinen vielfältigen Formen.*
- *Wir wollen die Spitzensportvereine und die Bundesligavereine als Vorbilder für unsere sportliche Jugend weiterhin wertschätzen und im Rahmen unserer Möglichkeiten und Zuständigkeiten unterstützen.*
- ***Wir wollen den Tiroler Schwimmverband und das Land Tirol bei der Errichtung einer 50m-Schwimmhalle gemeinsam mit dem Bund unterstützen“.***

## **2.2 Zielsetzungen Land Tirol**

Auch im Tiroler Landtag war die Errichtung einer 50m-Schwimmhalle in Innsbruck öfters Gegenstand von Debatten.

Im **aktuellen Programm der Tiroler Landesregierung** heißt es dazu im Kapitel „Sport und Freizeit“:

„Die Koalitionspartner vereinbaren:

- *Eine Unterstützung für die Planung und den Bau weiterer Sportstätten zur Sicherung der sportlichen Vielfalt in Tirol: American-Football-Stadion, Bundesleistungszentrum Schießen, **50-Meter-Wettkampf-Schwimmhalle als Leistungszentrum-West für Wassersport im Einvernehmen mit der Stadt Innsbruck.***

Seitens des Landes Tirol wurde durch LH-Stv. ÖR Josef Geisler, als für Sport zuständiges Regierungsmitglied, im Rahmen einer Anfragebeantwortung an den Tiroler Landtag eine Förderung in der Höhe von 8,3 Mio. EUR angekündigt.

## **3. Bericht: Erforderlichkeit, Bedarf und Umfang**

Nach Abschluss der Erhebungen und der Befragungen der Nutzer\*innen und Betreiber\*innen der Schwimmbäder in Innsbruck sowie dem Sichten der vorliegenden Studien und Projektentwürfe wird festgehalten, dass sowohl für das Schulschwimmen, den Breiten- und Freizeitsport (Stichwort „Lebenslanges Schwimmen“), die Schwimmschulen, den Leistungssport (Schwimmen, Triathlon, Wasserball), den Behindertensport, die Wasserrettung – aber auch aus Sicht der IKB AG – Wasserflächen fehlen, ein großer zusätzlicher Bedarf gegeben ist und dieser Bedarf an zusätzlichen Wasserflächen mehrfach „angemeldet“ wurde.

Die Errichtung einer 50m-Schwimmhalle inklusive eines Lehrschwimmbeckens würde nach Ansicht der Nutzer\*innen Innsbruck als Sportstadt weiter aufwerten und den Bedarf an Wasserflächen (WFL) wohl langfristig abdecken können (Auslastungszahlen aller Sparten liegen vor).

### **3.1 Ausgangssituation**

Im Jänner 2020 lebten in Innsbruck 133.206 hauptwohnsitzgemeldete Personen. Inklusive Nebenwohnsitzmeldungen steigt diese Zahl um weitere 25.211 Einwohner\*innen auf insgesamt 158.417 Personen. Zählt man die Einwohner\*innen der umliegenden Gemeinden

im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt (Bezirk Innsbruck Land ca. 180.000 Einwohner\*innen) hinzu, steigt diese Zahl auf rund 338.000 Personen.

**Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG – IKB AG verfügt über nachfolgende 3 Hallenbäder mit einer Gesamtwasserfläche von 1.418 m<sup>2</sup>:**

**Hallenbad Höttinger Au – als Sportbad konzipiert:**

- Wettkampfbecken 25 x 16,70 m inkl. Tribüne (417,50 m<sup>2</sup> Wasserfläche (WFL))
- Lehrschwimmbecken 16,7 x 7 m (116,90 m<sup>2</sup> WFL)
- Kinderbecken 6 x 3,50 m (21,00 m<sup>2</sup> WFL)
- Wasserfläche gesamt: ~ 555 m<sup>2</sup>
- Sauna, Solarium, Infrarotkabine
- Wettbewerbstauglich – Austragung diverser Meisterschaften
- Nutzung durch Vereine / Schulen

Auszug – Stärken: Gute Frequenz für ein reines Sportbad; zentrale Lage

Auszug – Schwächen: Erforderliche und hohe Sanierungskosten; in seiner Grundkonzeption nur auf Schul- und Vereinsschwimmen ausgerichtet; Standort platzmäßig eingeschränkt (besonders Freiflächen); geringe Zutritts-Erlöse pro Besucher\*in

**Hallenbad Amraser Straße – als Wellness- und Gesundheitsbad bzw. Genussbad konzipiert:**

- Schwimmbecken 25 x 10 m (250 m<sup>2</sup> WFL)
- Lehrschwimmbecken mit Massagedüsen 12 x 16,7 m (~ 200 m<sup>2</sup>)
- Wasserfläche gesamt: ~ 450 m<sup>2</sup>
- Behindertengerechte Ausstattung im Schwimmbadbereich
- Sauna, Solarium
- Keine Eignung für Sportschwimmen

Auszug – Stärken: Zentrale Lage; historisches Gebäude; Lehrschwimmbecken

Auszug – Schwächen: Geringe Erlöse pro Besucher\*in; hohe Investitionskosten durch Denkmalschutz; kaum Parkplätze

**Hallenbad Olympisches Dorf – als Familienbad konzipiert:**

- Schwimmbecken 25 x 12,5 m (312,50 m<sup>2</sup>)
- Lehrschwimmbecken 12,5 x 8 m (100,00 m<sup>2</sup>)
- Wasserfläche gesamt: ~ 413 m<sup>2</sup>
- Kleinkindbecken (kein Lehrschwimmbecken)

- Behindertengerechte Ausstattung im Schwimmbadbereich

Auszug – Stärken: Attraktive Gesamtanlage; breites Familienangebot; Anbindung Außenbereiche; Natur in der Umgebung

Auszug – Schwächen: Geringe Erlöse pro Besucher\*in, städtische Randlage

**Wasserfläche Innsbruck – gesamt (für die drei städtischen Hallenbäder): ~ 1418 m<sup>2</sup>**

### **Zwei Sondersportstätten – nicht öffentlich**

**Hallenbad im Landessportzentrum (LSC) Tirol** (nur für Verbände / Vereine / Schulen / Schwimmschulen)

- Wettkampftaugliches 25-Meter-Becken (6 Bahnen)
- Wasserfläche 400 m<sup>2</sup>
- Trainingshallenbad
- Lokale kleinere Veranstaltungen
- in den Sommermonaten geschlossen (kein Wasser im Becken; Wartungsarbeiten)

**Universitäts-Sport-Institut (USI)** – (nahezu) nicht öffentlich (buchbare Semesterkurse und universitärer Unterricht)

- Wettkampftaugliches 25-Meter-Becken (6 Bahnen)
- Wasserfläche 425 m<sup>2</sup>
- Sprungbecken (140 m<sup>2</sup>) inkl. 5-Meter-Sprungturm und Hubboden
- kann vereinzelt in Ferienzeiten und Wochenenden für externe Veranstaltungen gebucht werden
- vier Wochen im August kein Wasser im Becken

Laut Stellungnahme des Direktors des Universitäts-Sportinstituts-Innsbruck (USI), HR Prof. Mag. Helmut Weichselbaumer, ist davon auszugehen, dass aufgrund der starken Nutzung des USI-Hallenbades durch Kurse des USI und des Instituts für Sportwissenschaften (stetig höhere Anzahl von Sportstudierenden) und bereits sehr ausgedehnte Öffnungszeiten (Mo-Fr 07.15-22.00 Uhr und Sa-So 8.00-19.00 Uhr) die Kapazitätsgrenze des USI-Schwimmbades während des Studienjahres überschritten werden wird, da man schon jetzt beinahe an dieser angelangt sei.

Laut Stellungnahme des Geschäftsbereichsleiters/Bäder der IKB AG, Mag. Ulrich Mayerhofer, stehen im Stadtgebiet von Innsbruck noch folgende Hallenschwimmbäder, die jedoch nicht öffentlich zugänglich sind, zur Verfügung:

- Gymnasium Ursulinen – ca. 15 x 6 m, (90 m<sup>2</sup>)
- Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) – ca. 15 x 6 m (~ 90 m<sup>2</sup>)

Überblick über die (öffentlichen) Hallenbäder im Planungsverband Innsbruck und Umgebung:

- Hallenbad Axams (Erholungsbad / Kompaktbad), Wasserfläche ca. 400 m<sup>2</sup>
- Hallenbad Telfs (Schul- und Sportbad), Wasserfläche ca. 400 m<sup>2</sup>
- Hallenbad Seefeld (Erholungsbad), Wasserfläche ca. 400 m<sup>2</sup>
- Hallenbad Leutasch (Erholungsbad), Wasserfläche ca. 400 m<sup>2</sup>
- Hallenbad Stubay (Erholungsbad), Wasserfläche ca. 400 m<sup>2</sup>

**Versorgungsgrad für das Stadtgebiet Innsbruck:**

Setzt man eine Mindestversorgung mit ganzjährig nutzbaren Bäderangeboten von durchschnittlich 15 m<sup>2</sup> Wasserfläche je 1.000 Einwohner\*innen an (lt. GMF-Machbarkeitsstudie Neubau 50m-Sporthallenbad Innsbruck, Januar/April 2012), so **ergibt sich für die Stadt Innsbruck (133.206 Einwohner\*innen) ein Bedarf von rund 2.000 m<sup>2</sup> Wasserfläche.**

*(Daher: IST = 1.418 m<sup>2</sup> = 3 IKB-Bäder; SOLL/BEDARF = 1.998 m<sup>2</sup>; DELTA = 580 m<sup>2</sup>)*

Mit den Nebenwohnsitzen und somit zusätzlichen 25.211 Personen liegt der Gesamtbedarf an Wasserflächen für die in Innsbruck anwesende Bevölkerung um 375 m<sup>2</sup> höher und somit gesamt bei 2.375 m<sup>2</sup>. Der Bezirk Innsbruck-Land mit ca. 180.000 Einwohner\*innen entspräche einem zusätzlichen Bedarf von rund 2.700 m<sup>2</sup>, woraus ein Gesamtbedarf an rund 5.000 m<sup>2</sup> Wasserfläche in diesen beiden Bezirken abzuleiten ist. Diesem Bedarf von rund 5000 m<sup>2</sup> stehen (öffentliche) Wasserflächen in Innsbruck (~ 1418 m<sup>2</sup> und Umgebung ~ 2000 m<sup>2</sup>) von rund 3.400 m<sup>2</sup> gegenüber. Natürlich reicht das Einzugsgebiet der Nutzer\*innen sowohl der IKB-Bäder als auch der nicht öffentlichen Bäder an der USI und am LSC über die beiden genannten Bezirke Innsbruck und Innsbruck-Land hinaus.

**Der Vergleich mit anderen Landeshauptstädten** und deren öffentliches Wasserflächen-Angebot (Hallenbäder) zeigt folgendes Bild:

Landeshauptstädte	Einwohner (HWS)	Hallenbäder	Wasserfläche in m <sup>2</sup> (IST)	Wasserfläche 15m <sup>2</sup> EW (SOLL)
Wien	1.911.191	13	6.400m <sup>2</sup>	28.668m <sup>2</sup>
Graz	291.072	2	2.000 m <sup>2</sup>	4.366 m <sup>2</sup>

Linz	206.595	4	1.800 m <sup>2</sup>	3.099 m <sup>2</sup>
Salzburg	155.021	2	1.100 m <sup>2</sup>	2.325 m <sup>2</sup>
<b>Innsbruck</b>	<b>133.206</b>	<b>3</b>	<b>1.418 m<sup>2</sup></b>	<b>1.998 m<sup>2</sup></b>
Klagenfurt	101.300	1	525 m <sup>2</sup>	1.520 m <sup>2</sup>
St. Pölten	55.514	1	485 m <sup>2</sup>	833 m <sup>2</sup>
*Eisenstadt	29.711	1	460 m <sup>2</sup>	446 m <sup>2</sup>
*Bregenz	14.816	1	460 m <sup>2</sup>	222 m <sup>2</sup>

\*Eisenstadt und Bregenz erfüllen den Versorgungsgrad an Wasserflächen (grün)

(Erläuterungen zur obigen Tabelle: Da in dieser Tabelle das Wasserflächen-Angebot der öffentlichen Bäder dargestellt wird, sind ergänzende, teils privat betriebene bzw. nicht öffentliche Bäder auch anderer Landeshauptstädte nicht miteingerechnet.)

Diese Zahlen müssen beim Vergleich differenziert betrachtet und z. B. mit Rücksicht auf die Nutzungsintensität bewertet werden: So hat die Auslastung des LSC oder des USI die Kapazitätsgrenze bereits bis auf wenige Zeitfenster am Wochenende oder in den Ferien erreicht, und auch die über 400.000 Eintritte in den drei städtischen Hallenbädern allein im Jahr 2019 (8.350 Besucher\*innen pro Woche) belegen die hohe Frequenz der Bädernutzung und damit die große Nachfrage der Bevölkerung an Wassersportaktivitäten.

Würden nicht öffentliche Wasserflächen beispielsweise des LSC und des USI zu den öffentlich zugänglichen Wasserflächen der IKB-Bäder und somit als für die Bevölkerung verfügbare Flächen bewertet und in einer Übersicht dargestellt werden, müssten beim Umlegen auf die zu versorgende Bevölkerungszahl in der Folge nicht nur die Hauptwohnsitze sowie Nebenwohnsitze der Landeshauptstadt angeführt werden, sondern darüber hinaus auch jene von anderen Tiroler Bezirken, die aufgrund der Sonderstellung dieser nicht öffentlichen Bäder als überregionales Einzugsgebiet der Nutzergruppen entsprechend zu qualifizieren wären.

Bei der Frage der Nutzungsintensität von sportlicher Infrastruktur spielt die Sport- und Bewegungsaffinität der jeweiligen Bevölkerung naturgemäß eine entscheidende Rolle für die Frage von Auslastung und ausreichender Versorgung. Wissenschaftliche Studien, z. B. des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT), zeigen, dass das Ausmaß an tatsächlich ausgeübter sportlicher Betätigung in den einzelnen Städten und Bundesländern sehr stark variiert. Die Tiroler Bevölkerung sticht im Vergleich durch besonders hohe sportliche Aktivität und Affinität hervor, dies sollte beim Vergleich von sportlicher Infrastruktur in den Landeshauptstädten auch hinsichtlich der Wasserflächenquote mitbedacht werden.

### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

Bekanntlich liegen keine gesetzlichen Regelungen vor, in welchem Ausmaß städtische Bäder den Vereinen, den Schulen sowie den Badegästen bzw. der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen sind.

Im Sinne des Gesundheitswesens, der Schulausbildung, der sozialen Aspekte, des Breiten- und Spitzensportes etc. ist der Betrieb von Schwimmsportanlagen aus volksgesundheitlichen Aspekten grundsätzlich zu befürworten bzw. zu fördern.

Das Erlernen der Kulturtechnik Schwimmen ist im Lehrplan des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung – BMBWF festgeschrieben (*Lehrplan der Volksschule BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 303/2012 vom 13. September 2012 und dem Lehrplan der Sekundarstufe 1 BGBl. II Nr. 185/2012 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 230/2018*) und kann mit den derzeit in Innsbruck zur Verfügung stehenden Wasserflächen für die städtischen Pflichtschulen nicht zur Gänze erfüllt werden.

### **3.3 Auslastung der Bestandsanlagen**

Bereits in der *GMF-Machbarkeitsstudie Neubau 50m – Sporthallenbad Innsbruck, Januar/April 2012* wurde seitens der IKB AG auf die Problematik von fehlenden Schwimmbahnen zu bestimmten Zeiten (besonders für Schulen) in den Innsbrucker Hallenbädern hingewiesen. Der Großteil der Nutzungen von Vereinen, Kursen, Schulen, Therapien, etc. läuft parallel zum öffentlichen Badebetrieb ab und muss somit prinzipiell als suboptimal für alle Nutzer\*innengruppen angesehen werden.

Die Auslastungen der Hallenbäder Höttinger Au und Amraser Straße sind entsprechend hoch. Insbesondere für die o.a. Nutzer\*innengruppen stehen Belegungsstunden nur sehr begrenzt zur Verfügung.

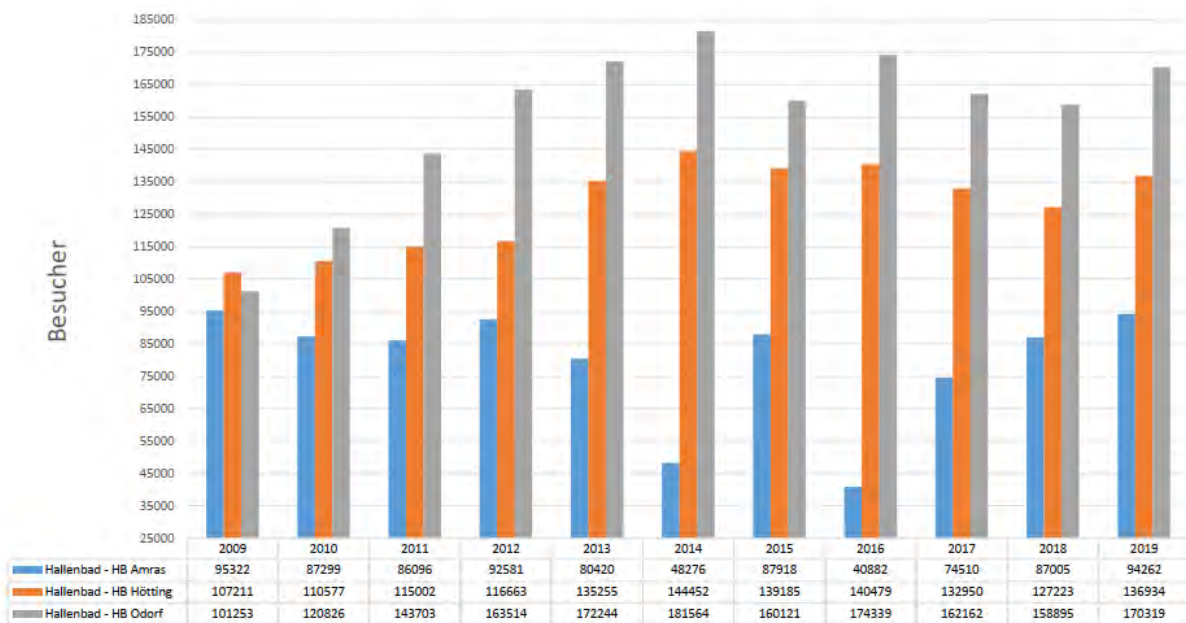
Das Hallenbad Olympisches Dorf steht nur in einem sehr geringen Ausmaß für die nichtöffentliche Nutzung zur Verfügung, da es aufgrund seiner baulichen Gestaltung keine optimalen Voraussetzungen für Schwimmtrainings- und Kurszwecke ermöglicht.

Mit 01.10.2020 hat sich die IKB AG aufgrund der stetig steigenden Anzahl an Schwimmschulkursen und der damit einhergehenden steigenden Nachfrage nach reservierten Schwimmbahnen bzw. -flächen im Lehrschwimmbecken dazu entschlossen, einen „Bahntarif“ zu verrechnen. Damit sollten kurzfristige Absagen reservierter (aber dann ungenützter Bahnen) verhindert und zusätzliche Kapazitäten erschlossen werden.

Daher wurden im September 2020 alle bestehenden Vereinbarungen mit gewerblichen Schwimmschulen gekündigt und anschließend, nunmehr an die neue Bahnen-Regelung angepasste Vereinbarungen übermittelt.

Entwicklung der Hallenbadfrequenzen im Zeitraum 2009 bis 2019:

Entwicklung der Hallenbadfrequenzen im Zeitraum 2009 bis 2019



Quelle: IKB AG

### 3.4 Vereinslandschaft im Einzugsbereich

Für eine 50-Meter-Schwimmhalle wurde unter Mitwirkung des Vizepräsidenten des Österreichischen Schwimmverbandes, DDr. Stefan Opatril, die „Schwimm-Vereinslandschaft“ im Einzugsbereich erhoben. Laut vorliegenden Unterlagen ist ersichtlich, dass eine hohe Anzahl an aktiven Vereinen (priv. Anbieter, Einrichtungen, Schwimmschulen, etc.) besteht.

Schwimmvereine in Tirol: (derzeit in Innsbruck trainierende Vereine in kursiv)

- Schwimmclub IKB-Innsbruck (SCI)
- Tiroler Wassersportverein – Innsbruck (TWV)
- GCG Tri Team Innsbruck
- SK Zirl
- Make – it happen Swim
- SU Citynet Hall
- SK Leutasch, WSV Imst, SC Wörgl, ST Oberland, SV Telfes, TWV Telfs, WSV St. Johann, SV Reutte, SC Söll, TWV Brixlegg, Tri – X – Kufstein

Wasserballvereine in Tirol: (derzeit in Innsbruck trainierende Vereine in kursiv)

- WBC Innsbruck
- WBC Tirol

Synchronschwimmen in Tirol: (derzeit in Innsbruck trainierende Vereine in kursiv)

- SU Citynet Hall



### Triathlonvereine in Tirol: (derzeit in Innsbruck trainierende Vereine in kursiv)

- 1. Tiroler Triathlon Club Innsbruck (TTCl)
- SK Rückenwind Innsbruck
- GCG – Tri Team Innsbruck
- TRI Zirl
- FC Greenhorn Bichlwang, Raika Tri Telfs, Wave Tri Team TS Wörgl, Tri Team Achensee, TV Kitzbühel, AGO Sports – Wattens, TRI – X – Kufstein, Make – it happen Swim – Bruck am Ziller, ARBÖ RTC Inntal, ARBÖ Pillersee, SK Leutasch, Casablanca Hotelsoftware Racingteam Schönwies, Tri & Run Thiersee, LC Wipptal

### Wasserrettung – Sektionen in Tirol: (derzeit in Innsbruck trainierend in kursiv)

- Innsbruck
- Reutte, Landeck, Schwaz, Zillertal, Mittleres Unterland, Kufstein, Kitzbühel, Walchsee, Going, St. Ulrich am Pillersee, Fieberbrunn, Waidring, Reith im Alpachtal

### Tauchverein in Tirol: (derzeit in Innsbruck trainierend in kursiv)

- 1. Tiroler Tauchsport-Club Innsbruck

### Auszugsweise – Schwimmvereine in angrenzenden Bundesländern

(Bundesleistungszentrum – Schwimmen):

- SU Generali Salzburg, Salzburger TV, Flamingo SC Salzburg, SC Bregenz, SC Val Blu Bludenz, TS Dornbirn

### Auszugsweise – Schwimmvereine aus Südtirol/Italien:

- SC Sterzing, SSV Bozen, Bolzano Nuoto, SSV Brixen, SSV Bruneck, A.S. Meran, SC Meran, SSV Leifers

Auch im Behindertensport wird Schwimmen in Tirol bzw. Innsbruck betrieben. Der Tiroler Behindertensportverband bietet dazu Trainingszeiten an. Special Sport Tirol ist ebenso im Schwimmsport aktiv. Es werden jährlich Tiroler Meisterschaften ausgetragen.

In den städtischen Schwimmbädern der IKB AG sowie im Schwimmbad des Landessportcentrums der Olympiaworld bieten Schwimmschulen ihre Angebote von Baby-/Kinderschwimmen, über Aktiv-Fit bis Aqua-Cycling an.

### Auszugsweise sind hier einige Schwimmschulen bzw. Anbieter aufgelistet, die in Innsbruck Kurse anbieten:

- Aquaris
- Baby & Kinderschwimmen mit Alexandra, Jasmin und Silvia
- Connected Sports
- Eltern-Kind-Treff
- Volkshochschule
- Zwerglparadies NiMa's
- Österreichische Wasserrettung LV Tirol

Bezüglich der umfangreichen Angebote des USI wird auf die Internetseite verwiesen (siehe <https://usi.uibk.ac.at/usi>).

### **3.5 Überlegungen zum Bedarf**

Ende der 1970er-Jahre und Anfang der 1980er-Jahre kam es zu den letzten Erweiterungen im Angebot von ganzjährig nutzbaren Wasserflächen im Stadtgebiet von Innsbruck. Mit dem LSC und dem USI wurden (nicht öffentliche) Wasserflächen für die sportliche Nutzung errichtet, mit dem städtischen Hallenbad Höttinger Au wurde 1981 das bisher letzte Hallenbad in Innsbruck eröffnet. Nach wie vor ist es das einzige städtische wettkampf- bzw. meisterschaftstaugliche Hallenschwimmbad. Zum Zeitpunkt der Eröffnung lebten in Innsbruck 116.010 Menschen. Mit Jänner 2020 waren es 133.206, was einen Zuwachs von 17.196 Menschen bzw. ca. 15 % bedeutet. Die in Innsbruck angebotene ganzjährig nutzbare Wasserfläche blieb im gleichen Zeitraum ident. Zählt man die mit Jänner 2020 in Innsbruck Nebenwohnsitzgemeldeten 25.211 Personen dazu, lebten im Jänner 2020 in Innsbruck 158.417 Einwohner\*innen.

Dass also Bedarf an zusätzlichen Wasserflächen besteht, wurde bereits in der Machbarkeitsstudie *Neubau 50m Sporthallenbad* der GMF Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG Januar/ April 2012, als auch in der *Analyse zur Errichtung eines 50m Sporthallenbades in Innsbruck* der Universität Innsbruck (14.07.2017) festgestellt. Beide Studien melden darüber hinaus Bedarf auch für weitere Sportarten wie Wasserball und Triathlon an.

#### **Bedarf Schulen:**

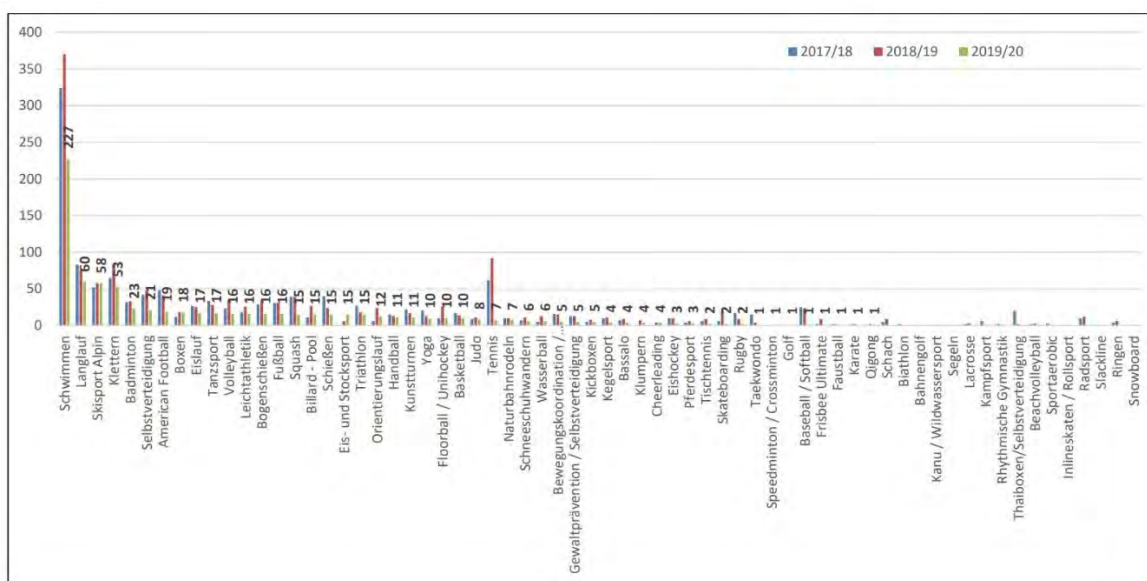
Auch der Bedarf an Wasserflächen für das Schulschwimmen stellt eine nicht unwesentliche Größe dar, wie schon aus der Grundlagenstudie *Hallenbäder des Planungsverbandes Innsbruck und Umgebung* (2015) von Kohl & Partner hervorgeht. Für den Bereich „Schulen“ ist laut dieser Studie ein sehr großer Wasserflächenbedarf feststellbar. Eine Kalkulationsrechnung auf Basis von Gesprächen mit dem damaligen Landesschulrat und den Bäderbetreibern hat einen Mehrbedarf für das Schulschwimmen von rund 10 Bahnen à 25 m ergeben.

Im Rahmen der Datenerhebungen wurde der Bedarf für Innsbrucks Pflichtschulen zu Schulbeginn im Herbst 2020 mittels Fragebogen (gemeinsam erstellt mit dem Schulqualitätsmanager der Region Tirol/Mitte und Koordinator für Bewegung und Sport in der Bildungsdirektion für Tirol, MMag. Gerald Beigl), der an die jeweiligen Schulleitungen übermittelt wurde, erhoben. Die Rücklaufquote betrug 95 Prozent.

Es wurde bei dieser Erhebung festgestellt, dass aufgrund des Mangels an verfügbaren Wasserflächen nicht alle Schulkinder an Innsbrucker Pflichtschulen Schwimmunterricht erhalten bzw. im erforderlichen Ausmaß erhalten können und dass in Innsbruck somit der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) vorgeschriebene Lehrplan an den städtischen Pflichtschulen nicht vollinhaltlich erfüllt werden kann.

Zusätzlicher Bedarf an Wasserflächen entsteht durch die Unterstufen der fünf AHS, sowie durch weitere Schulen wie BORG, HTL, HBLA, KORIG, BAfEP etc., der aber nicht explizit abgefragt wurde.

Im Schuljahr 2019/2020 wurden im Programm des Tiroler Schulsportservice insgesamt 54 Sportarten angeboten. Schwimmen ist das mit Abstand am meisten nachgefragte Angebot des Schulsportservice und musste aufgrund der großen Nachfrage bereits auf bestimmte Schulstufen eingeschränkt werden. 28,6 Prozent aller teilnehmenden Schüler\*innen im Schuljahr 2019/2020 (4.018 von insgesamt 14.051) nahmen am Schwimmen teil. Auf Platz 2 folgte Langlaufen mit 945 Teilnehmer\*innen. Auch die Anzahl der buchenden Klassen ist mit 227 im Schuljahr 2019/2020 mit Abstand am höchsten, wobei ein Corona-bedingter Rückgang zum Vorjahr um 149 Klassen anzuführen ist.



Bei den Nutzer\*innen-Treffen im Rahmen der Berichtserarbeitung wurde von Vertreter\*innen der Schwimmvereine und Schwimmschulen klar zum Ausdruck gebracht, dass sie nicht (mehr) in der Lage seien, die Versäumnisse der Schulen ausgleichen zu können.

Allgemein besteht eine abnehmende Tendenz hinsichtlich der Schwimmkompetenz von Kindern, sodass immer häufiger Schulkurse abgesagt werden. Wie beim Nutzer\*innen-Austausch diskutiert, zeigen Erhebungen, dass viele Schüler\*innen im Alter von 10 Jahren (bis zu 20 %) nicht schwimmen bzw. „sich nicht selbstständig über Wasser halten“ können.

## **Bedarf Schwimmvereine und Schwimmschulen:**

Die Schwimmvereine und Schwimmschulen selbst geben in der im Rahmen der Berichterstellung durchgeführten Befragung mittels Fragebogen an, dass sie nicht ausreichend Bahnen- bzw. Wasserzeiten von der IKB AG zur Verfügung gestellt bekommen (können), um die Nachfrage an Plätzen in ihren Gruppen abdecken zu können. Kinder und Jugendliche müssen seitens der Schwimmschulen abgewiesen werden. Auch die Wasserrettung berichtete in einer Nutzer\*innenbesprechung von ähnlichen Problemen.

Die Grundlagenstudie Hallenbäder des Planungsverbandes Innsbruck und Umgebung (2015) schlug als strategische Empfehlung (Kohl & Partner) eine Trennung von Schul- und Vereinssport gegenüber den Erholungsangeboten vor.

Die Nutzer\*innengruppen (Schul- und Vereinsangebote vs. Erholungsangebote) wünschen sich verschiedene Rahmenbedingungen und haben andere Erwartungen. Durch eine stärkere Trennung der Nutzer\*innengruppen seien folgende Vorteile generierbar:

Angebote maßgeschneidert für die jeweilige Zielgruppe – und keine Kompromisse (z. B. Wasser zu kalt oder zu warm):

- Verringerter Zielgruppenkonflikt (zur gleichen Zeit am gleichen Ort)
- Zielgruppenspezifische und passende Eintrittspreise könnten entwickelt werden

Die Stadt Innsbruck bzw. die IKB AG hat mit dem Bäderkonzept (Höttinger Au = SportOase, Amraser Straße = GenussOase, Olympisches Dorf = FamilienOase) diese Empfehlungen umgesetzt.

## **Die Stellungnahme der IKB AG im Rahmen der Berichtserarbeitung lässt sich wie folgt zusammenfassen:**

Das Umsetzen des Bäderkonzeptes habe Wirkung gezeigt (siehe Entwicklung der Eintritte), sodass die Nachfrage an Wasserflächen mittlerweile das Angebot übersteige. Auch die Nachfrage nach Trainings- und Schulungsflächen sei sehr hoch. Um Wasserflächen auch für den einzelnen Badegast freizuhalten, müssten Anfragen immer wieder abgelehnt werden.

Die Entwicklung der Hallenbadfrequentierung (siehe Tabelle oben) zeigt den deutlichen Anstieg an Badegästen in den letzten zehn Jahren von rund 300.000 Besucher\*innen im Jahr 2009 auf über 400.000 Eintritte im Jahr 2019. Dies entspricht einer Steigerung um 33%.

Nicht nur das Bevölkerungswachstum kann hier als entsprechender Indikator angesehen werden, sondern auch das immer größer werdende Bewusstsein für Bewegung und Sport in der gesamten Bevölkerung.

In zahlreichen Umfragen der letzten Jahre über das Sportverhalten der Österreicher\*innen bzw. die beliebtesten Sportarten in Österreich rangiert Schwimmen stets unter den Top Vier, neben den anderen „lebenslangen Sportarten“ Wandern/Bergsteigen, Radfahren und Laufen/Joggen.

Zusammenfassend muss also festgehalten werden, dass sowohl für das Schulschwimmen, den Breiten- und Freizeitsport (Stichwort „Lebenslanges Schwimmen“), den Leistungssport (Schwimmen, Triathlon, Wasserball), die Wasserrettung – aber auch aus Sicht der IKB AG, wie hier skizziert – Wasserflächen fehlen und somit ein Mehrbedarf besteht.

### **Bedarf Leistungssport:**

Für den Wettkampfsport Schwimmen, der in Innsbruck durch zwei Vereine (SC IKB Innsbruck sowie TWV Innsbruck) repräsentiert wird und deren Aktive, vor allem im Nachwuchsbereich, im österreichischen Spitzenfeld beheimatet sind, bedeutet das Fehlen einer 50-Meter-Schwimmhalle einen Wettbewerbsnachteil besonders gegenüber den Städten Wien, Linz und Graz, die über 50-Meter-Schwimmhallen verfügen. Aus diesem Grund müssen zahlreiche in Innsbruck aufgebaute Talente von Innsbruck weg in die genannten Städte ziehen, um geeignete Trainingsmöglichkeiten mit 50-Meter-Bahn vorzufinden. Meistens ist damit zusätzlich zum Ortswechsel ein Vereinswechsel verbunden. (Nur Aktive, die ins Bundesleistungszentrum Südstadt wechseln, können weiterhin für ihren Heimatverein starten.) Erst diesen Sommer sind mit Simon Bucher und Luis Kurz zwei sehr große Talente abgewandert. Simon Bucher war z. B. für die Youth Olympic Games 2018 in Buenos Aires qualifiziert und schrammte bei den Junioren Europameisterschaften 2017 in Helsinki um nur 5/100 Sekunden an einer Medaille vorbei. Die Liste der in den letzten Jahren Abgewanderten ist lang. Bernhard Reitshammer, der sich für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo qualifiziert hat, Lena Kreundl, die bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro an den Start ging, Caroline Hechenbichler, Lena Opatril, Christina Nothdurfter, Xaver Gschwentner, Alexander Knabl, etc. – sie alle qualifizierten sich in weiterer Folge nach ihrem Umzug für diverse Europa- bzw. Weltmeisterschaften und erzielten österreichische Rekorde.

Die Vereinsvertreter\*innen geben an, dass durch den Wegzug der größten Talente in Tirol auch die entsprechenden Vorbilder für den Nachwuchs fehlen, die ihnen vorleben, wie ein wirklicher Hochleistungssportler bzw. eine Hochleistungssportlerin bis ins Erwachsenenalter trainiert, agiert und seinen/ihren Alltag gestaltet. Ein „Aushungern“ der Allgemeinen Klasse sei dadurch deutlich erkennbar.

Für die zahlreichen leistungsstarken Triathlet\*innen in Tirol, z. B. Luis Knabl, der sich für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo qualifiziert hat und bei den 1. Youth Olympic Games 2010 in Singapur die Goldmedaille im Team gewonnen hat, oder auch Therese Feiersinger,

Magdalena Früh, etc. ist das Wintertraining auf der Kurzbahn ebenso ein Wettbewerbsnachteil, weswegen diese teilweise hohe Kosten auf sich nehmen, um Trainingslager an Orten mit entsprechender Infrastruktur zu finanzieren. Auch hier gibt es Abwanderungen in den Osten Österreichs, exemplarisch sei Pia Totschnig genannt.

### **3.6 Geprüfte Standorte /Studien**

Im Rahmen der 2. PSG-Sitzung am 1.10.2020 wurden zwei Beschlüsse gefasst, die eine Fokussierung der Prüfung auf den Standort nördliches Areal Tivoli Freibad, sowie die Möglichkeit der Finanzierung für eine Vergleichserhebung der Errichtungs- und Betriebskosten von 8 x 50 m vs. 10 x 50 m umfassen (unterschiedliche Anzahl der Bahnen!):

Die PSG-Beschlüsse vom 1.10.2020 lauten:

- *Es soll eine vertiefte Prüfung zur Errichtung einer 50-Meter-Schwimmhalle inklusive Lehrschwimmbecken am Standort Freibad-Tivoli durchgeführt werden. - Einstimmig*
- *Es soll an den Finanzdirektor herangetreten werden, um eine Finanzierung für eine vertiefende Prüfung der entstehenden Mehrkosten für die Errichtung einer Schwimmhalle mit einem Schwimmbecken 10 x 50 m im Verhältnis zu einem Schwimmbecken 8 x 50 m, gewährleisten zu können. - Einstimmig*
- Sportamt (Niescher) hat bei FD Müller am 13.10.2020 per E-Mail angefragt.  
(Beantwortung derzeit noch offen)

Geprüfte Standorte, aufbauend auf der IKB-Studie *Rahmenbedingungen 50m Sporthallenbad Innsbruck*:

- **Bevorzugter Standort einer 50-Meter-Halle am Freibad Tivoli, gemäß Studie sowie ebenfalls bevorzugt von der IKB AG, den Nutzer\*innen und der politischen Steuerungsgruppe (PSG)**

Plus: Standort vollständig erschlossen, sehr gute verkehrliche und bes. ÖPNV-Anbindung; Areal ist im Eigentum der Stadt; die Einbettung in die bereits bestehende Schwimmanlage ermöglicht Synergien bei der notwendigen Erneuerung der technischen Anlagen beim Freibad; betriebswirtschaftliche Synergien ergeben sich durch gemeinsamen Standort von Freibad und Hallenbad (Personaleinsatz), nahezu ganzjährige Nutzung von Freiflächen am Tivoli-Gelände für Badegäste, statt nur während der 4 Monate Freibad-Betrieb, ganzjährig betriebene Gastronomie (wie Deck47 beim Baggersee) durch Synergie Freibad/Hallenbad am Standort möglich, kein Ausfall von Wasserflächen wie im Falle einer Sanierung oder Neuerrichtung am Standort Höttinger Au.

Minus: Künftige zusätzliche Belastungen könnten vom Umfeld/Anwohner\*innen problematisch gesehen werden.

➤ **Standort Rossau (nahe Klärwerk)**

Plus: Standort ist vollständig erschlossen; liegt im Eigentum der IKB AG; Nutzungsmöglichkeiten der Abwärme aus der Kläranlage sowie Synergien im Betrieb der 50-Meter-Schwimmhalle mit der Freizeitanlage Rossau.

Minus: Geruchsbelästigung durch die Kläranlage; im Winter erschwerte Erreichbarkeit mit ÖPNV; keine ausreichenden Grundflächen vorhanden; Grundflächen stehen für derartige Baumaßnahmen nicht zur Verfügung.

➤ **Standort Olympiaworld (nahe Eisstadion)**

Plus: Standort ist vollständig erschlossen; Standort ist gut erreichbar; Einbettung in die OSVI entspricht dem leistungssportlichen Charakter; Nutzung von Abwärme des Eisstadions.

Minus: es steht laut OSVI auf dem Gelände keine freie Fläche mehr zur Verfügung.

➤ **Standort Kranebitter Allee, Flughafen Innsbruck**

Studie liegt vor; Erschwernisse für die Bebaubarkeit durch die Nähe zum Flughafen wie Raumhöhe, beschränkte Hallentiefe, Grundwasserpegel, erschwerte Bauphase, u.a.

➤ **Standort Harterhöfe**

Plus: Lage im Westen Innsbrucks; gute Anbindung an ÖPNV; Grundstückstausch/kombinierte Nutzung.

Minus: Zeitlicher Horizont, unklare/offene Vertragsbedingungen, Erreichbarkeit vom Stadtzentrum (Schulen), Grundstückskosten, Bedarf Sportbad versus Erwartungshaltung dort künftig ansässiger junger Familien.

➤ **Standort Bachlechnerstraße**

Plus: Lage im Westen Innsbrucks; Nähe zu Gymnasium in der Au; gute Anbindung an Straßenbahn/ ÖPNV; Grundstückstausch/kombinierte Nutzung.

Minus: zeitlicher Horizont; unklare/offene Vertragsbedingungen; Grundstückskosten.

➤ **Standort bestehendes Hallenbad Höttinger Au, Fürstenweg**

Plus: Lage im Westen Innsbrucks, gute Anbindung an Straßenbahn/ ÖPNV.

Minus: beengtes Baufeld; hoher Grundwasserstand (höhere Baukosten); Verwertbarkeit des Grundstücks eingeschränkt; technische Herausforderung sowie Mehrkosten (im

Vergleich zu anderen Standorten) bei Errichtung eines 50-Meter-Beckens sowie eines Lehrschwimmbeckens durch notwendige Stapelung der Wasserflächen; rund zweijährige Sperre während der Bau- oder auch Sanierungsphase ohne Ersatz in dieser Zeit!

**Verworfen Standorte** (siehe Rahmenbedingungen 50m-Sporthallenbad Innsbruck):

- Standort Völs
- Standort Universitäts-Sport-Institut (USI) – Fürstenweg
- Standort Hallenbad Amras
- Standort Trientlgasse
- Standort Fischerhäuslweg

**Auch in Nutzer\*innenbesprechungen wurde die Standortfrage besprochen. Es wurde festgehalten, dass allen Nutzer\*innen bewusst ist, dass bei einer allfälligen Errichtung einer 50-Meter-Schwimmhalle inklusive 25-Meter-Lehrschwimmbecken an einem neuen Standort (etwa beim Freischwimmbad Tivoli, wie von den Nutzer\*innen favorisiert) das Schwimmbad Höttinger Au nicht mehr weiter betrieben werden wird bzw. werden kann.**

### **3.7 Projektumfang, Projektkosten, Termin- und Ablaufplan des geplanten Neubaus; Baumaßnahmen Anzengruberstraße**

#### **Projektumfang (Standort Freibad Tivoli)**

Im Rahmen der Berichterstellung wurden zwei Ausführungs-Varianten eines zukünftigen 50-Meter-Schwimmbeckens diskutiert:

- a) 8 x 50 m Bahnen **oder**
- b) 10 x 50 m Bahnen

Nach Ansicht der Nutzer\*innen sollte in beiden Ausführungen jedenfalls eine teilbare bewegliche Brücke integriert werden. Mit der Hilfe dieser teilbaren Brücke können aus dem 50m-Schwimmbecken wahlweise zwei 25m-Schwimmbecken gestaltet werden. Es kann aufgrund der Teilbarkeit der Brücke auch gleichzeitig auf 50-Meter-Bahnen und auf 25-Meter-Bahnen geschwommen werden. Somit kann die größtmögliche Flexibilität für alle Nutzer\*innen-Bedürfnisse erreicht werden.

Bei der **Variante a)** 8 x 50 m würden sich 1.092 m<sup>2</sup> Wasserfläche ergeben (gemäß Studie Baukonzept), mit dem 4 x 25 m Lehrschwimmbecken zusätzlich ca. 430 m<sup>2</sup> Wasserfläche (gemäß Baukonzept). Somit entstehen bei Variante a) gesamt **1.522 m<sup>2</sup> Wasserfläche**.



Bei der **Variante b)** 10 x 50 m würden sich etwa 1.300 m<sup>2</sup> Wasserfläche ergeben (Hochrechnung Sportamt); mit dem 4 x 25 m Lehrschwimmbecken ebenfalls zusätzlich ca. 430 m<sup>2</sup> Wasserfläche. Somit entstehen bei Variante b) gesamt **ca. 1.730 m<sup>2</sup> Wasserfläche**.

Bezüglich der Wassertiefe, welche eine maßgebliche Auswirkung auf die Gesamtkosten aufgrund der veränderten Kubatur und der technischen Anforderungen (größere Rückschwemmbetten, etc.) hat, konnte in den Nutzer\*innen-Gesprächen eine grundsätzliche Verständigung auf 2,00 m Tiefe für das 50-Meter-Wettkampfbecken sowie auf 0,80 m bis 1,35 m Tiefe für das Lehrschwimmbecken gefunden werden.

### **Projektkosten**

Projektkosten für die Errichtung eines 50-Meter-Sporthallenbades mit Standort am Freibad-Tivoli-Innsbruck (Kostenzusammenstellung nach ÖNORM B 1801 -1 / Stand 04.11.2019 / Grundlage Vorentwurf Baukonzept). Alle Kosten wurden hochgerechnet auf Baubeginn 2022 mit 2-jähriger Bauzeit = Schlussrechnungssumme 2024.

### **Errichtungskosten NETTO (2024)**

Nr. Kostenbereich	Bauwerkskosten 2024	Baukosten 2024	Errichtungskosten 2024	Gesamtkosten 2024
0 Grund 5200 m <sup>2</sup> *				
1 Aufschließung		174.600	174.600	174.600
2 Bauwerk – Rohbau	10.616.200	10.616.200	10.616.200	10.616.200
3 Bauwerk – Technik	6.022.200	6.022.200	6.022.200	6.022.200
4 Bauwerk – Ausbau	5.991.900	5.991.900	5.991.900	5.991.900
5 Einrichtung		588.600	588.600	588.600
6 Außenanlagen		325.800	325.800	325.800
7 Honorare (inkl. Bauherr)			3.790.700	3.790.700
8 Nebenkosten			651.300	651.300
9 Reserven			4.250.100	4.250.100
<b>Kosten Netto (ohne MWST)</b>	<b>22.630.300</b>	<b>23.719.300</b>	<b>32.411.400</b>	<b><u>32.411.400</u></b>

(lt. Rahmenbedingungen 50m-Sporthallenbad; Autoren: Stefan Wolf, Markus Lutz, Ulrich Mayerhofer, alle IKB AG)

Die detaillierte Kostenschätzung findet sich unter **Beilage 2 – Kostenschätzung 50-Meter-Sporthallenbad Innsbruck (Einzelaufstellung)**

### **Betriebskosten NETTO (2016)**

Betriebskosten	Trinkwasser in m3/a	Schmutzwasser in m3/a	Chemikalien	Wärmeleistung in KW	Wärmeverbrauch in MWh/a	elektr. Leistung in kW	elektr. Arbeit in kWh/a
Mischverbrauch je m <sup>2</sup> Wasserfläche	14,27	14,27	13,61	1,70	2,78	0,31	831,61
Mischverbrauch pro Besucher	0,08	0,08	0,08	0,01	0,01	0,00	4,86
Mischverbrauch je Umwälzmenge	24,72	24,72	23,42	2,91	4,68	0,53	1456,68
Preis je Einheit	0,87 EUR	1,30 EUR	1,80 EUR		54,00 EUR		0,14 EUR
Verbrauch über m <sup>2</sup> Wfl.	21.869	21.869	20.862	2.604	4.266	479	1.274.860

Wasserfläche in m2	1.533						
Kosten je m2 WFL	318,83 EUR						
Betriebskosten gesamt		488.762,77					

(lt. Rahmenbedingungen 50 m Sporthallenbad; Autoren: Stefan Wolf, Markus Lutz, Ulrich Mayerhofer, alle IKB AG)

Betriebskosten: siehe obige Kostenschätzung Baukonzept, Preisbasis 2016.

Die Wasserfläche für die Betriebskostenberechnung wurde seitens Baukonzept mit 1.533 m<sup>2</sup> festgelegt. Bei einer entsprechenden Vergrößerung der Wasserfläche gemäß Variante b) – 10 x 50 m zusätzlich Lehrschwimmbecken mit einer gesamten Wasserfläche von rund 1.730 m<sup>2</sup> – müssten die Betriebskosten neu berechnet werden.

Bei einer Indexierung der Betriebskosten 2016-2024 würde sich (lt. Sportamt) folgender Betrag ergeben:

### **Betriebskostenhochrechnung (lt. Sportamt) NETTO 2016-2024**

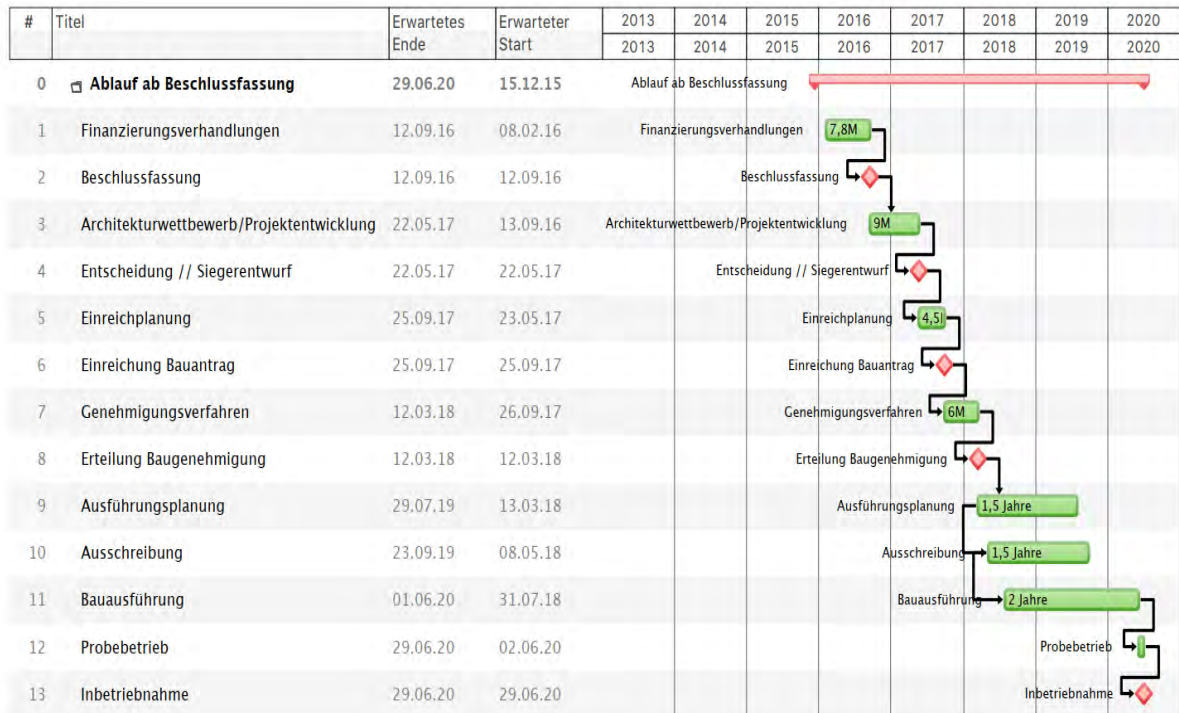
Zeitpunkt	Verbraucherpreisindex 2015	Veränderungsrate	Wert
Jänner 2016	99,8	-	488.762,00 EUR
Juli 2020	108,2	8,4	529.818,01 EUR
Juli 2024 (Mittelwert hochgerechnet)	114,9	15,1	<b>575.842,49 EUR</b>

(für 2016 - lt. Rahmenbedingungen 50 m Sporthallenbad; Autoren: Stefan Wolf, Markus Lutz, Ulrich Mayerhofer, alle IKB AG)

(für 2020 und 2024 – Hochrechnung Sportamt)

### **Termin- und Ablaufplan**

Der (ursprüngliche) Termin- und Ablaufplan bezieht sich auf die Baukonzept-Studie 2016 und beinhaltet den Zeitraum vom Ablauf der Beschlussfassung bis zur Inbetriebnahme. Eine Adaptierung der Jahreszahlen ist jederzeit möglich und müsste in Phase 2 (Durchführungs-Projektbericht/DPB), also nach Prüfung durch den Beirat für Großprojekte (Vorsitz FD Mag. Müller) seitens der IKB AG neu erstellt werden.



(lt. Rahmenbedingungen 50 m Sporthallenbad; Autoren: Stefan Wolf, Markus Lutz, Ulrich Mayerhofer, alle IKB AG)

Sollte der Gemeinderat 2021 auf Basis des von der IKB AG neu erstellten und vom Beirat erneut geprüften Durchführungs-Projektberichts die Errichtung einer 50m-Schwimmhalle inklusive Lehrschwimmbecken beschließen, so könnte mit einer allfälligen Eröffnung frühestens Ende 2025 bzw. Anfang 2026 gerechnet werden.

### **Baumaßnahmen Anzengruberstraße – Kosten NETTO (2021):**

Zur Kostenschätzung (des Tiefbaus) wird angemerkt, dass diese auf groben Richtwerten beruht, die aus Erfahrungen anderer Straßenbauprojekte ermittelt wurde. Eine vertiefte Kostenschätzung wurde aufgrund des Planungsstandes und des noch fehlenden Projektbeschlusses für die beabsichtigte Neugestaltung noch nicht angefordert.

Die Kostenschätzung wurde seitens des Tiefbaus Ende 2018 erstellt. Bei Heranziehung des von der Statistik Austria herausgegebenen Baukostenindex für Straßenbau beträgt die Erhöhung von 2018 auf 2019 1,9 % (Anmerkung: die beiden Jahre zuvor war die Erhöhung 3,8 bzw. 3,6 %; lt. Sportamt).

Die Baufirmen sind derzeit intensiv mit den Auftraggebern in Verhandlung, einen „Covid-19-Zuschlag“ für laufende Baustellen zu verhandeln. Inwieweit sich dieser auf den Baukostenindex für die nächsten Jahre auswirkt, ist derzeit schwer abschätzbar. Unter Annahme einer Erhöhung von 3,5 % von 2019 auf 2020 würde dies gegenüber dem Jahr 2018

in Summe eine Erhöhung von 5,4 % ergeben. Dadurch würde sich die Kostenschätzung für das Straßenbauprojekt „Anzengruberstraße“ wie folgt zusammensetzen:

EUR 1.500.000 + 5,4%	1.581.000,00 EUR
Inkl. Nebenkosten	160.000,00 EUR
Grundeinlösen	150.000,00 EUR
Summe (Stand 2020)	<b>1.891.000,00 EUR</b>

Eine weitere Hochrechnung bis 2024 mit jeweils 3,5 % Indexierung p. a. ergibt einen Betrag von **2.169.968,00 EUR, also rund 2,2 Mio. EUR.**

### **3.7.1 Finanzierungsmodell, Förderungen, Veräußerungen, städtischer Investitionsanteil (Vorschläge)**

#### **➤ Finanzierungsmodell des Sportamts mit unterschiedlichen Varianten:**

Vom Sportamt wurde ein Finanzierungsmodell erstellt, das sich am Förderantrag der IKB AG an den Bund (eingereicht am 12.10.2017) orientiert. Die Gesamtkosten wurden dabei lt. *Rahmenbedingungen 50 m Sporthallenbad Innsbruck; Autoren: Stefan Wolf, Markus Lutz, Ulrich Mayerhofer, alle IKB AG* valorisiert (auf das Jahr 2024).

Seitens IKB AG wird betont, dass die Annahmen im Finanzierungsmodell des Sportamtes bezüglich der Höhe des Investitionsbeitrags der IKB AG bzw. die Überlegungen zur Möglichkeit einer Grundstücksveräußerung oder Einräumung eines Baurechts erst zu prüfen bzw. im Vorstand der IKB AG abzustimmen wären.

Gemäß Flächenwidmungsplan PR-F1 vom 20.08.2004 ist das gesamte Areal des Tivoli-Freischwimmbads als *Vorbehaltsfläche Freibad – Gebäude und Anlagen der Gemeinde* gewidmet. Laut Auskunft der Stadtplanung sind solche Flächen den Sonderflächen gleichgestellt. Sonderflächen für Sportanlagen in relativ zentraler Lage (sonst wahrscheinliche Baulandwidmung) werden üblicherweise mit 50 % – 70 % des Baulandpreises in vergleichbarer Lage bewertet.

Aus der städtischen Grundstücksdatenbank lässt sich ein ortsüblicher Baulandpreis von rund 1.100 EUR/m<sup>2</sup> entnehmen. Daraus lässt sich ein Wert von rund 660 EUR/m<sup>2</sup> (= 60%; angenommen als Mittelwert der Bewertungsspanne) für die Vorbehaltsfläche Freibad ableiten. Jener Teil des Tivoli-Areals, auf dem das neue Hallenbad errichtet würde, umfasst gemäß Baukonzept-Studie 5.200 m<sup>2</sup>.

## Finanzierungsmodell lt. Sportamt:

50 m Schwimmhalle	lt. Förderantrag 2017 IKB AG - Schwimmverband		
Entwicklung der Gesamtkosten/ Finanzierungsanteile und Prognosen der Abrechnungskosten			
Gesamtkosten/ Finanzierungsmodell 50 m Schwimmhalle			
Funktionsbereich	Kosten des Funktionsbereiches	Fördergeber	Finanzierungsmodell
Sporthallenbad	€ 22 687 980,00		best Betrag
*Lehrschwimmbcken	70% ( Förderantrag 2017)		
Differenz	€ 9 723 420,00	Stadt Innsbruck	€ 7 562 660,00
		Land Tirol	€ 7 562 660,00
		Republik Österreich	€ 7 562 660,00
Summe Beiträge Gebietskörperschaften			€ 22 687 980,00
Eigenbeitrag IKB AG lt. Förderantrag 2017			€ 9 000 000,00
Gesamtkosten	€ 32 411 400,00		€ 31 687 980,00
Differenz Stadt (=zusätzlich Seitens der Stadt zu übernehmen)			€ 723 420,00
			€ 32 411 400,00
<b>4 mögliche Varianten:</b>			
<b>Variante 1</b>			
Anteile Bund	€ 7 562 660,00		
Anteile Land	€ 7 562 660,00		
Anteil Stadt	€ 8 286 080,00	(7.562.660;00 + 723.420,00)	
Anteil IKB AG	€ 9 000 000,00		
	€ 32 411 400,00		
<b>Variante 2</b>			
Sollte der Landesanteil die in Aussicht gestellten 8,3 Mio betragen, so würde sich der Anteil der Stadt um 737.340,00 EUR verringern			
Anteile Bund	€ 7 562 660,00		
Anteile Land	€ 8 300 000,00		
Anteil Stadt	€ 7 548 740,00		
Anteil IKB AG	€ 9 000 000,00		
	€ 32 411 400,00		
<b>Variante 3</b>			
Sollte das Grundstück (5.200 m²) verkauft werden, könnte ein Erlös von 3.432.000,00 EUR (Grundstückspreis pro m² lt. MA IV) erzielt werden			
Anteile Bund	€ 7 562 660,00		
Anteile Land	€ 7 562 660,00		
Anteil Stadt	€ 4 854 080,00		
Grunderlös	€ 3 432 000,00		
Anteil IKB AG	€ 9 000 000,00		
	€ 32 411 400,00		
<b>Variante 4</b>			
Anteile Bund	€ 7 562 660,00		
Anteile Land	€ 8 300 000,00		
Anteil Stadt	€ 4 116 740,00		
Grunderlös	€ 3 432 000,00		
Anteil IKB AG	€ 9 000 000,00		
	€ 32 411 400,00		

Zusätzlich zu den in der Grafik angeführten Varianten 1–4 ist folgende Variante denkbar, die im Austausch mit Mag. Johannes Schiener (MA IV) entwickelt wurde:

### Variante 5 – Baurecht

Als Alternative für einen Verkauf des für den Bau benötigten Anteils der Liegenschaft (ca. 5.200 m²) an die IKB AG, welcher für die Arrondierung der gesamten Liegenschaft nachteilig sein könnte und jedenfalls politischer Abstimmungen bedarf, könnte sich demgegenüber ein der IKB AG **langfristig eingeräumtes Baurecht** als vorteilhaft erweisen.

**Variante 5 a)** Bei der Berechnung des Baurechtszinses ist die Annahme von 4 % des Bodenwerts einer Liegenschaft üblich. Entsprechend dem aktuell niedrigen Zinsniveau sowie dem grundsätzlich eher niedrig einzuschätzenden Risiko für die Stadt Innsbruck ginge die Tendenz bei dieser Annahme wohl in Richtung 3 %. Daraus ergäbe sich ein jährlicher Baurechtszins für die betreffenden rund 5.200 m<sup>2</sup> von ca. **EUR 103.000,00** (= 3% von EUR 3.432.000) zuzüglich der Indexierung nach dem Verbraucherpreisindex (VPI). Der Baurechtszins (3%) hat keinen Bezug zur zeitlichen Abschreibung. Im Wesentlichen werden dadurch

- die Renditevorstellungen der Stadt Innsbruck sowie
- das Risiko eines Ausfalls der IKB AG

abgebildet.

**Variante 5 b)** Eine weitere Variante bezüglich Baurecht bestünde darin, dass die IKB AG das Baurecht für EUR 0,00 erhält, dafür aber ihren bisherigen Finanzierungsanteil von EUR 9,0 Mio. um EUR 2,9 Mio. (= bei 99 Jahren und 3 % = EUR 2,9 Mio.) auf gesamt EUR 11,9 Mio. erhöht.

Bei der Bewertung von Baurechten ist zudem ein sogenannter Wertfaktor zu beachten. Im konkreten Fall wurde dieser seitens der MA IV mit dem Faktor 0,9 angenommen. Mit diesem wird berücksichtigt, dass das Baurecht – gegenüber Eigentum – eingeschränkter für den Baurechtsnehmer nutzbar ist.

Bodenwert der Liegenschaft/m <sup>2</sup>			660,00
Baurechtszins/m <sup>2</sup>	3,00%		19,80
<b>Fläche</b>			<b>5200</b>
Baurechtszins Gesamt			102.960,00
Tatsächlich gezahlter Baurechtszins			0,00
Differenz			102.960,00
RND*			99,00
Rentenbarwertfaktor*			31,55
durchschn. Wertfaktor			0,90
<b>Wert des Baurechtes</b>			<b>2.923.259,39</b>

(Kalkulation MA IV, Mag. Johannes Schiener; \*RND = Restnutzungsdauer bzw. Laufzeit des Baurechts; Rentenbarwertfaktor = Begriff aus der Rentenrechnung)

**Explication zur Berechnung** (MA IV, Schiener): Im Grunde wird der zukünftig fällige jährliche Baurechtszins (über 99 Jahre) entsprechend seiner Periode mit 3 % abgezinst. Daraus ergibt sich ein Barwert. Diesen Wert erhält man, wenn man den jährlichen Baurechtszins mit dem Rentenbarwertfaktor, der nach einer eigenen Formel ermittelt wird, multipliziert: Wert des Baurechts (EUR 2.923.259,39) = Baurechtszins (EUR 102.960,00) \* Rentenbarwertfaktor (31,55) \* Wertfaktor (0,90).

➤ **Zuschüsse anderer Gebietskörperschaften:**

**Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler**, zuständig für die Sportagenden in der Tiroler Landesregierung, hat in einer schriftlichen Anfragebeantwortung an den Tiroler Landtag vom 7. Juli 2020 erläutert, dass seitens des Landes Tirol eine grundsätzliche Mitfinanzierungszusage in der Höhe von **8,3 Mio. EUR** bestehe.

Die Höhe dieses Betrages ergebe sich nach Darstellung in der Anfragebeantwortung wie folgt: *„Die Kostenschätzung der IKB für die Errichtung des Bades vom Februar 2019 liegt bei ca. 40 Millionen EUR inkl. Grundkosten. Dazu wurde seitens der IKB berechnet, dass die Leistungssportrelevanz der Gesamtkosten bei ca. 63% liege. Daraus ergab sich ein Drittelanteil des Landes von ca. 8,3 Mio. EUR.“*

Am 24.09.2020 fand im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz eine Besprechung von Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr mit Bundesminister Rudolf Anschober statt, um mögliche zusätzliche Förderungen (aus den Ressorts des Ministers) für die Errichtung der 50-Meter-Schwimmhalle zu besprechen. Bundesminister Anschober und seine Mitarbeiter\*innen stellten fest, dass der „Präventionsbereich“ im Gesundheitsministerium unterdotiert und eher „vernachlässigt“ sei und es keine Förderung für Investitionen in die Errichtung von Infrastruktur aus den Budgettöpfen dieses Ministeriums gebe, obwohl der volksgesundheitliche Mehrwert – gerade aus der Präventionsperspektive – durchaus nachvollziehbar sei. Es wurde auf den „Fonds Gesundes Österreich“ als möglichen Ansprechpartner verwiesen.

Am 24.09.2020 fand im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine Besprechung von Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr mit dem Leiter der Sektion I, Mag. Klemens Riegler-Picker, statt. Das Bildungsministerium könne bei der Investition für eine Schwimmhalle nicht fördern, jedoch gäbe es vielleicht die Möglichkeit über den Schulentwicklungsplan – Schulsport (Sport-BORG und -HAS) Förderungen zu erhalten, wobei er auf seinen Kollegen Dr. Helmut Moser verwies, welcher für diese Agenden zuständig ist.

Im Rahmen eines Telefonats am 14.10.2020 mit dem Leiter des Fonds Gesundes Österreich, Dr. Klaus Ropin, konnte abgeklärt werden, dass auch aus diesem Bereich keine Förderungen für Infrastrukturprojekte möglich sind.

Am 22.10.2020 fand im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport in Wien eine Besprechung von Bürgermeister Georg Willi, Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr, Tabea Eichhorn BA MSc, sowie Thomas Waimann mit Vizekanzler Mag. Werner Kogler und Kabinettsmitarbeitern (u. a. Mag. Joseph Mussil) statt. Im Rahmen des Gesprächs wurde abgeklärt, welche Förderungen bzw. welche Förderhöhe durch das Sportressort möglich sind bzw. welche weiteren Fördergeber relevante Ansprechpartner sein könnten.

Vizekanzler Sportminister Kogler wurde das Kernthema der fehlenden, für alle Nutzer\*innen (aus Breiten-, Schul- wie Spitzensport) ganzjährig verwendbaren Wasserflächen erläutert, wobei dieser klar den Stellenwert eines ausreichenden Angebots auch für den Breitensport hervorhob. Einen „Deckel“ für eine Förderung des Bundes (max. 5 Mio. oder 6 Mio. EUR) für die im Jahr 2017 angesuchten 7 Mio. EUR gebe es nicht. Auch das Bundesleistungszentrum und die daraus resultierenden Fragestellungen wurden erörtert. Es wurde ebenso auf das Sportförderungsgesetz – BSFG 2017 §15 Abs.1 verwiesen:

*Die Förderung der Errichtung, Erneuerung, Erweiterung, Modernisierung, Sanierung und Erhaltung von Sportstätten von gesamtösterreichischer Bedeutung nach diesem Bundesgesetz ist nur zulässig, wenn diese den Richtlinien der international anerkannten Sportfachverbände entsprechen, es sei denn, es handelt sich um Trainingsstätten, bei denen auch ohne Einhaltung dieser Richtlinien den sportlichen Anforderungen ausreichend Rechnung getragen wird.*

Es wurde seitens Sportamt und Stadträtin festgehalten, dass gemäß der Formulierung im Sportförderungsgesetz neben der Errichtung auch die Erhaltung bzw. der Betrieb einer solchen Sportstätte grundsätzlich förderbar wäre und die anteiligen Kosten dafür somit in einen neu einzureichenden Förderantrag an das Bundesministerium einbezogen werden könnten. Weiters wurde erwähnt, dass auch der Umstand der Grundeinbringung seitens der Stadt Innsbruck (ca. 3,4 Mio. EUR) berücksichtigt werden müsste (bzw. ein Baurecht an die IKB AG).

Vizekanzler Sportminister Kogler wurde das oben beschriebene Finanzierungsmodell vorgestellt, welches eine Drittfinanzierung durch Bund, Land und Stadt von jeweils ca. 8 Mio. EUR vorsieht. Eine Finanzierungszusage für einen Bundesanteil in dieser Höhe gab es nicht, aber das Einbringen eines neuerlichen Förderantrags (in jenem aus dem Jahr 2017 war um 7 Mio. EUR angesucht worden) wurde seitens Vizekanzler angeregt, vor allem im Falle einer Errichtung eines 50-Meter-Schwimmbeckens mit 10 statt 8 Bahnen, falls der Bedarf im Sinne



von Breiten- und Spitzensport dies erfordere. Ein entsprechender (neuer) Förderantrag seitens der IKB AG könne demnach ausgearbeitet werden, welcher auch die Kosten bzw. den Wert des Grundstücks sowie die in § 15 Sportförderungsgesetz angeführten Fördergrundlagen zur Erhaltung enthalte. Diesbezüglich könne ein entsprechendes „Rechenmodell“ ausgearbeitet werden (im Rückgriff auf die „bundesrelevanten Anteile“ der Bahnenbelegung 50m-Becken/25m-Lehrschwimmbecken aus der Studie Baukonzept 2016, eventuell inkl. Hochrechnung), das dem Förderantrag als Basis dienen könne.

Mit Schreiben vom 06.11.2020 wurde seitens des Bundesministeriums für Sport mitgeteilt, dass (in Klarstellung zu den Aussagen vom 22.10.20) eine Förderung der laufenden Betriebskosten von Sportstätten **nicht möglich ist**. Als Rechtsgrundlage wurde angeführt, dass im § 14 Abs. 1 Z 2 iVm Bundessportförderungsgesetz (BSFG) die Ermächtigung des Sportministers zur Förderung für die Errichtung, Erneuerung, Erweiterung, Modernisierung und Sanierung von bundesrelevanter Sport-Infrastruktur und von Sportstätten von gesamtösterreichischer Bedeutung geregelt sei und eine Förderung von laufenden Kosten/ Betriebskosten von Sportstätten in der gesetzlichen Ermächtigung des BSFG nicht gesondert vorgesehen sei.

Aus den „Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Gewährung und Abrechnung von Bundes – Sportförderungsmitteln nach § 20 BSFG 2017“ idgF gehe unter Punkt V – Förderbare Leistungen/Kosten recht eindeutig hervor, dass Bundes–Sportförderungsmittel nicht zum Erwerb von Grundstücken verwendet werden dürfen.

Ob ein neuer Förderantrag seitens der IKB AG (über eine ggf. höhere Gesamtsumme, 8 oder 10 Bahnen) eingebracht wird, ist von dieser selbst als Förderwerberin zu prüfen und zu bewerten.

**Zusammenfassend wird festgehalten, dass sowohl vom Land Tirol als auch vom Bundessportministerium positive Signale bezüglich einer Beteiligung an der Finanzierung gegeben sind. Das Land Tirol bekundete die Bereitstellung von 8,3 Mio. EUR, der Vizekanzler und Sportminister signalisierte wohlwollende Unterstützung auf Basis des vorliegenden Finanzierungsantrags der IKB AG über 7 Mio. EUR, betonte den Stellenwert des Breitensports, konnte sich aber noch nicht auf eine bestimmte Summe festlegen. Ein neuerlicher Finanzierungsantrag kann bei Bedarf von der IKB AG gestellt werden.**

### 3.7.2 Wirtschaftliche Beurteilungskriterien

Wie aus der (übermittelten) Auswertung der Hallenbäder hervorgeht, sind die Erlöse des Hallenbades Höttinger Au (inkl. Sauna) rückläufig. Die Kosten konnten in den letzten 3 Jahren sukzessive gesenkt werden, sodass sich der Verlust/Abgang (inkl. Sauna) im Jahr 2019 auf ca. 800.000 EUR beläuft.

Der gesamte Verlust/Abgang der städtischen Hallenbäder (inkl. Saunabereiche) belief sich im Jahr 2019 auf rund 3,1 Mio. EUR.

Seitens des Vorstandes der IKB AG (Thomas Pühringer) wurde informiert, dass der Geschäftsbereich Bäder im Regelbetrieb, also ohne Investitionen und Großinstandhaltungen, strukturell schwer defizitär sei. Eine Investition in ein derart großes Bauvorhaben sei auch auf Grund der komplexen und vertraglich vereinbarten Finanzierungsregelungen auf Aktionärs-ebene (Stadt Innsbruck – TIWAG AG) im Bereich der Bäder nicht möglich, ohne dass es dazu zwischen den beiden Aktionärinnen detaillierte Vereinbarungen über die Kostentragung (inklusive der Beteiligung Dritter wie Bund und/oder Land) gibt.

Diese notwendige angesprochene Vereinbarung zwischen den Aktionären (Stadt Innsbruck – TIWAG AG) ist derzeit noch offen.

#### Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder 2017-2019

HBA 2017			HBA 2018			HBA 2019					
	Badebetrieb	Sauna		Badebetrieb	Sauna		Badebetrieb	Sauna			
Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	171	209	Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	197	265	Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	171	392
Kosten gesamt	Tsd €	-1.094	-632	Kosten gesamt	Tsd €	-815	-578	Kosten gesamt	Tsd €	-863	-700
Verlust	Tsd €	-923	-423	Verlust	Tsd €	-618	-314	Verlust	Tsd €	-693	-308
Kostendeckungsgrad	%	15,6%	33,1%	Kostendeckungsgrad	%	24,1%	45,8%	Kostendeckungsgrad	%	19,8%	56,0%
Anzahl Eintritte	Tsd	74,5	12,9	Anzahl Eintritte	Tsd	87,0	16,9	Anzahl Eintritte	Tsd	96,4	22,8
Kosten/Eintritt	€	-14,68	-49,05	Kosten/Eintritt	€	-9,37	-34,19	Kosten/Eintritt	€	-8,95	-30,75
Verlust/Eintritt	€	-12,39	-32,83	Verlust/Eintritt	€	-7,11	-18,54	Verlust/Eintritt	€	-7,18	-13,52

HBO 2017			HBO 2018			HBO 2019					
	Badebetrieb	Sauna		Badebetrieb	Sauna		Badebetrieb	Sauna			
Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	436	348	Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	403	329	Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	570	303
Kosten gesamt	Tsd €	-1.498	-784	Kosten gesamt	Tsd €	-1.407	-705	Kosten gesamt	Tsd €	-1.591	-456
Verlust	Tsd €	-1.062	-436	Verlust	Tsd €	-1.004	-376	Verlust	Tsd €	-1.021	-353
Kostendeckungsgrad	%	29,1%	43,5%	Kostendeckungsgrad	%	28,6%	46,7%	Kostendeckungsgrad	%	35,8%	46,2%
Anzahl Eintritte	Tsd	182,2	28,5	Anzahl Eintritte	Tsd	158,9	25,3	Anzahl Eintritte	Tsd	189,5	25,7
Kosten/Eintritt	€	-9,24	-24,70	Kosten/Eintritt	€	-8,86	-27,88	Kosten/Eintritt	€	-9,38	-25,54
Verlust/Eintritt	€	-6,35	-12,47	Verlust/Eintritt	€	-6,32	-14,87	Verlust/Eintritt	€	-6,02	-13,73

HBH 2017			HBH 2018			HBH 2019					
	Badebetrieb	Sauna		Badebetrieb	Sauna		Badebetrieb	Sauna			
Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	242	221	Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	187	204	Erlöse incl. Allgemeine Teile	Tsd €	178	183
Kosten gesamt	Tsd €	-967	-360	Kosten gesamt	Tsd €	-871	-356	Kosten gesamt	Tsd €	-819	-349
Verlust	Tsd €	-725	-139	Verlust	Tsd €	-684	-152	Verlust	Tsd €	-641	-167
Kostendeckungsgrad	%	25,0%	61,3%	Kostendeckungsgrad	%	21,5%	57,3%	Kostendeckungsgrad	%	21,7%	52,3%
Anzahl Eintritte	Tsd	133,0	17,8	Anzahl Eintritte	Tsd	127,2	15,9	Anzahl Eintritte	Tsd	135,6	15,6
Kosten/Eintritt	€	-7,27	-20,28	Kosten/Eintritt	€	-6,84	-22,33	Kosten/Eintritt	€	-6,04	-22,44
Verlust/Eintritt	€	-5,45	-7,85	Verlust/Eintritt	€	-5,38	-9,53	Verlust/Eintritt	€	-4,73	-10,70

Es wird darauf hingewiesen, dass mit einer allfälligen Errichtung einer 50-Meter-Schwimmhalle inklusive Lehrschwimmbecken die Aufteilung der Abgangsdeckung der IKB-Bäder zwischen IKB AG (bzw. Stadt Innsbruck) und TIWAG AG (deren Abgangs-Anteil derzeit mit 5 Mio. EUR gedeckelt ist) allenfalls einer Neubewertung zu unterziehen sein wird.

Völlig offen sind die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Architekturwettbewerbs. Die Frage des Architekturwettbewerbs, der Umfang (nur Hülle?), die Art der Ausschreibung und des Verfahrens (kooperativ?) sind nicht Teil des vorliegenden Planungs-Projektberichts und werden Gegenstand des Durchführungs-Projektberichts unter Federführung der IKB AG sein.

### **3.7.3 Wertschöpfung und volkswirtschaftliche Aspekt**

#### ➤ Touristische Aspekte:

Mit einer 50-Meter-Schwimmhalle im Westen Österreichs könnten auch touristisch neue Akzente gesetzt werden. So könnte dieses Angebot für Schwimmteams verschiedener Nationen ein großer Anziehungspunkt für längere Trainingsaufenthalte in der Landeshauptstadt sein, sondern auch für Gäste und Urlauber\*innen eine attraktive Möglichkeit. Der Tourismusverband Innsbruck ist interessiert, seine Aufenthaltspakete durch verschiedenste Sportarten-Pakete (Klettern, Bike, Skitouren und Schwimmen) zu attraktiveren und auszubauen.

Die Austragung von Großsportveranstaltungen im Wassersport (national und international) bzw. die Austragung von nationalen und internationalen Schwimmevents steigert die Wertschöpfung der Stadt Innsbruck durch zusätzliche Nächtigungszahlen. Als Beispiel sei hier das Oberösterreichische Leistungszentrum erwähnt, das bis zu 6.000 zusätzliche Nächtigungen pro Jahr (durch Veranstaltungen) erzielt.

#### ➤ Gesundheitliche Aspekte:

Durch eine Erweiterung ganzjährig nutzbarer Wasserflächen ist ein positiver Effekt auf die Volksgesundheit erwartbar, sodass sich diese Investition im Sinne der Prävention als mittel- und längerfristige Verminderung von Ausgaben in anderen Bereichen der Daseinsvorsorge auswirkt.

#### ➤ Verkehrliche Aspekte – Anbindung:

Innsbruck kann – im Vergleich zu anderen Städten – noch immer als räumlich sehr kompakt bezeichnet werden. Alle städtischen Bäder sind bzw. werden in naher Zukunft mit der neuen Regionalbahn oder den anderen Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs sehr gut erreichbar sein.

In der Errichtung eines 50-Meter-Sporthallenbades am Areal des Freibades Tivoli wird häufig eine Benachteiligung der im Westen Innsbrucks wohnenden Bevölkerung gesehen. Laut einer Erhebung der IKB AG ist es den Bäderbesucher\*innen aber wichtiger, ein maßgeschneidertes

Bad zu erhalten, als dieses auf kurzem Wege zu erreichen. Aus diesem Grund hat die IKB AG auch die bestehende Segmentierung in die Bereiche Sport, Erlebnis und Erholung (Bäderkonzept) vorgenommen. Familien sind laut IKB-Erhebung gerne bereit, quer durch Innsbruck in das Hallenbad Olympisches Dorf zu fahren, da sie dort das ideale Familienbad vorfinden. Auf dieser Basis ist davon auszugehen, dass auch Schwimmer\*innen, für die die sportliche Betätigung im Vordergrund steht, einen längeren Anfahrtsweg für ein ihren Anforderungen entsprechendes Angebot mit Akzeptanz begegnen.

Der Bereich Tivoli-Nord/Anzengruberstraße ist mit den Buslinien J (Stationen: Tivoli, Pacherstraße), T (Tivoli Süd), M (Tivoli Süd) und die Sightseer-Linie TS (Pacherstraße) sowie über die ca. 300 m entfernte Haltestelle am Leipziger Platz mit der Buslinie C und den Straßenbahnlinien 2, 5 und 3 sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Die Nähe der Autobahn-Abfahrt Innsbruck Mitte ermöglicht eine direkte und kurze Zufahrt zum Standort für den motorisierten Individualverkehr. Auch der Hauptbahnhof ist in akzeptabler fußläufiger Entfernung.

## **4. Stellungnahmen**

### **Sportamt – Zusammenfassung – PPB 50-Meter-Schwimmhalle**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 2020 die Magistratsabteilung V und Frau Sportstadträtin beauftragt, Prüfung und Bericht zu erstellen. In weiterer Folge wurde das Sportamt mit der operativen Umsetzung betraut. Es wurde umgehend im Juli 2020 gestartet und das Ziel der PPB-Fertigstellung mit Dezember 2020 auch erfüllt.

Seither haben rund 15 Besprechungen, sowohl mit den Nutzer\*innen, verschiedenen Stakeholdern, der politischen Steuerungsgruppe, etc. stattgefunden.

Von Juli bis November wurden auftragsgemäß monatlich (somit gesamt fünf) umfassende Berichte inkl. Anlagen in den Stadtsenat eingebracht.

Das Sportamt bedankt sich für das konstruktive Mitwirken aller Beteiligten. In erster Linie allen Vertreter\*innen der div. Wassersportarten/Disziplinen, die sich in Nutzertreffen entsprechend umfassend einbringen konnten. Ebenso ein Dank an das konstruktive Diskutieren und entsprechende Beschlüsse in der politischen Steuerungsgruppe. Danke an alle wesentlichen Partner, in erster Linie der IKB AG.

**PPB – Planungs-Projektbericht – Kenntnisnahme im Stadtsenat am 9. Dezember 2020 sowie am 10. Dezember 2020 im Gemeinderat**

Für die Umsetzung der weiteren Vorgehensweise wurden in der 3. PSG (24.11.2020) die beiden nachstehenden Beschlüsse einstimmig gefasst:

***„Die politische Steuerungsgruppe beschließt, dass Frau Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr den Planungsprojektbericht zur 50m Schwimmhalle in den Stadtsenat am 9. Dezember 2020 und in den Gemeinderat am 10. Dezember 2020 zur Kenntnisnahme einbringt.“  
(einstimmig)***

***„Die politische Steuerungsgruppe ersucht Bürgermeister Georg Willi, nach Kenntnisnahme des Planungsprojektberichtes durch den Stadtsenat am 9. Dezember 2020 und Gemeinderat am 10. Dezember 2020, diesen Planungsprojektbericht auch den Verantwortlichen des Landes Tirol (LH-Stv./Sportreferent ÖR Josef Geisler; Mag. Andrä Fankhauser/Büro LH-Stv.; Mag. Reinhard Eberl/Landessportabteilung), des Bundes (Mag. Philipp Trattner/Sektionschef/Sportministerium) und der IKB (Dr. Thomas Pühringer) zu übermitteln sowie dem Vorsitzenden des Beirates für Großprojekte (Finanzdirektor Mag. Johannes Müller) zur ehestmöglichen Behandlung und Bearbeitung zu übergeben.“  
(einstimmig)***

**Politische Stellungnahme von Sportstadträtin Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr**

Der vom Sportamt erarbeitete Planungs-Projektbericht nähert sich dem Thema 50-Meter-Schwimmhalle von zwei Seiten:

Einerseits umfasst er eine kompakte Aufbereitung der Fakten zum Projekt und seiner Entwicklung, andererseits wurde der Fokus darauf ausgerichtet, die Frage des Bedarfs an Wasserflächen aus Sicht des Breiten-, Leistungs- und Schulsports unter breiter Einbindung der Nutzergruppen und der relevanten Stakeholder zu klären und zu objektivieren.

Mit dem Begriff der „50-Meter-Halle“ wird häufig vor allem der Schwimmsport als Spitzensport assoziiert. In diesem Zusammenhang war und ist immer wieder die Rede von einem

„Eliteprojekt“ und „Einzelinteressen“. Der vorliegende Bericht zeigt nicht nur, dass diese verengende Behauptung unrichtig ist, sondern dass vielmehr das Gegenteil der Fall ist:

Der Bedarf an Wasserflächen in der Stadt Innsbruck für das breite Spektrum wassersportlicher Aktivitäten ist aktuell unzureichend gedeckt; ein Mehrbedarf ist klar – und unabhängig vom Spitzensport – gegeben. Er begründet sich im in den letzten 40 Jahren starken Wachstum der anwesenden Bevölkerung, einer Bevölkerung, die zudem äußerst sport- und bewegungsaffin ist. Differenzierter und konkreter betrachtet, begründet sich der Mehrbedarf aus der Notwendigkeit von Wasserflächen für unzählige Bereiche: für das Schwimmen-Lernen, das schulische Sportschwimmen, die breiten- und freizeitsportlichen Wasseraktivitäten, die in buchstäblich jeder Altersstufe in starkem Ausmaß praktiziert werden, ob organisiert in Vereinen oder als individuelle Betätigung, ob in Form von Babyschwimmkursen oder Wassergymnastik. Dazu kommen die Notwendigkeiten der Wasserrettung (auch für Ausbildungszwecke, Helferscheine als erforderliche Zertifikate in vielen Ausbildungszweigen) sowie die der unterschiedlichen Wassersportvereine (unterschiedliche Sportarten) mit all ihren Altersklassen, die vom Nachwuchs über die Jugend und – gerade beim Schwimmen ist dies der Fall – bis ins hohe Alter reichen.

Mit der Neuerrichtung eines Sportbads, um das es hier im Rahmen des bewährten IKB-Bäderkonzepts (1 Familienbad, 1 Erholungsbad, 1 Sportbad) geht, ist eine erhebliche Investition verbunden. Diese Investition in Sport, Gesundheit und Bildung muss sich im Sinne des Gemeinwohls an den Interessen der genannten Bandbreite an Nutzungen orientieren. Dies ist dann der Fall, wenn wir mit diesem Projekt 1. den Bedarf an Wasserflächen für die stark gewachsene Bevölkerung nachhaltig decken, 2. die Gestaltung der zusätzlichen Wasserflächen an der Zweckmäßigkeit für die unterschiedlichen Nutzergruppen ausrichten und 3. bei der Umsetzung Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit walten lassen.

Diesen drei Punkten wird mit der Planung von 2 neuen Becken Rechnung getragen: Ein Lehrschwimmbecken mit vier 25-Meter-Bahnen ergänzt ein 50-Meter-Becken, wobei dieses 50-Meter-Becken je nach Bahnenanzahl insgesamt mehr Wasserfläche schafft und dabei sowohl für den Spitzensport als auch für den Freizeitsport zweckmäßig ist. Durch eine Brücke kann dieses Becken jederzeit in zweimal 25 Meter lange Bahnen geteilt werden, und da die Brücke selbst teilbar ist, können im Becken gleichzeitig 50-Meter-Bahnen sowie 25-Meter-Bahnen (doppelte Anzahl) genutzt werden. Eine optimale Nutzung der IKB-Wasserflächen im neu errichteten Sportbad selbst als auch in den anderen beiden Bädern (Familienbad, Erholungsbad) wäre damit erreichbar und der Bedarf an Wasserflächen hinsichtlich ihres Nutzungszwecks langfristig gedeckt. (Eine Abklärung der Alternativen von 8 oder 10 Bahnen im 50-Meter-Becken zur langfristigen und nutzungsgerechten Deckung des Bedarfs wurde

seitens der politischen Steuerungsgruppe für die Phase des Durchführungs-Projektberichts einstimmig empfohlen.)

Die politischen Entscheidungsträger\*innen sollten sich bewusst sein, was die Alternative zu einer Neuerrichtung einer Schwimmhalle am Standort Tivoli Freibad bedeutet:

Es müssten ca. 5 Millionen Euro in die Sanierung des 40 Jahre alten Sportbads in der Höttinger Au investiert werden – ohne Zugewinn dringend benötigter Wasserflächen, ohne Synergien bei Investition und Betrieb, wie dies am Standort Tivoli möglich wäre, ohne Mehrwert durch zusätzlich nutzbare Freiflächen des Freibad-Standortes, ohne Nutzungsmöglichkeit des in der Folge freiwerdenden Grundstücks am Fürstenweg für studentisches Wohnen. Während der Sanierungszeit von rund zwei Jahren stünden zudem die Wasserflächen in der Höttinger Au nicht zur Verfügung, es gäbe keinen Ersatz in dieser Zeit.

Alle unsere politischen Entscheidungen sollten sich am Gemeinwohl orientieren und unsere stadtrechtlichen Grundsätze von Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllen. Der schlechte Zustand des Hallenbads in der Höttinger Au zwingt uns, diese Entscheidung – für eine Neuerrichtung oder andernfalls die Sanierung – jetzt, in finanziell knappen Zeiten, zu treffen. Dennoch müssen wir diese Entscheidung auch mit dem Blick auf die nächsten 40 Jahre und damit gerichtet auf die zu erwartende Lebensdauer einer solchen Sportstätte treffen. Es geht fraglos um eine sehr hohe Investition, und das in beiden Varianten.

**Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Problematik und den beiden Varianten bin ich überzeugt, dass wir diese politische Entscheidung mit Blick auf die Langfristigkeit der Investition und auf unsere Verantwortung für das Gemeinwohl richtig treffen, wenn wir uns für eine zweckmäßige, sparsame und wirtschaftliche Neuerrichtung einer Schwimmhalle mit 50-Meter-Becken und 25-Meter-Lehrschwimmbekken am Standort des Freibads Tivoli entscheiden.**

**Nach der ersten Stellungnahme des Beirats für Großprojekte auf Basis dieses Planungs-Projektberichts ist es Aufgabe der Politik, im Zuge des Durchführungs-Projektberichts die Finanzierung in Abstimmung mit der IKB AG zu klären.**

Innsbruck, 2. Dezember 2020

## **5. Beilagen**

Beilage 1 – Monatlicher Bericht 50-Meter-Schwimmhalle an den Stadtsenat (rollierend 1-5)

Beilage 2 – Kostenschätzung 50-Meter-Sporthallenbad Innsbruck (Einzelaufstellung)



Bericht Arbeitsgruppe

# **50 m Schwimmhalle**

Sportamt

5. Bericht für den STS am 18.11.2020



## Inhalt

Einleitung.....	3
1.1    Beschlusslage .....	3
1.2    Monatlicher Bericht an den Stadtsenat.....	4
Berichtswesen (rollierend, aktueller Bericht immer in „rot“) .....	4
1. Sportamts-Bericht 15.07.2020 .....	5
2. Sportamts-Bericht 04.08.2020 .....	6
3. Sportamts-Bericht 04.09.2020 .....	10
4. Sportamts-Bericht 06.10.2020 .....	17
<b>5. Sportamts-Bericht 04.11.2020.....</b>	<b>33</b>

# Einleitung

## 1.1 Beschlusslage

In der **Gemeinderatssitzung** vom 25.06.2020 wurde ein Abänderungsantrag betreffend die Errichtung eines 50 Meter Wettkampf-/ Sportschwimmbeckens eingebracht und von allen Parteien unterstützt.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die Stadt Innsbruck bekennt sich zum Vorhaben, ein ganzjährig betriebenes modernes Freizeit- und Schwimmsportzentrum mit wettkampftauglicher 50 Meter Schwimmhalle sowie eines Lehrschwimmbeckens bevorzugt am Standort Tivoli einzurichten.
2. Für die Umsetzung wird Herr BGM beauftragt, ehest möglich in Verhandlungen mit der Republik Österreich sowie dem Land Tirol einzutreten, um eine finanzielle Beteiligung zu erwirken bzw. bestehende Zusagen zu fixieren. Der Stadtsenat ist monatlich über den Stand der Verhandlungen zu informieren.
3. Herr BGM wird weiters beauftragt zur Feinabstimmung des Projektes eine Arbeitsgruppe unter Einbindung der künftigen Nutzer\*innen einzurichten. Diese soll mit Vertreter\*innen der zuständigen Dienststellen des Stadtmagistrates sowie Expert\*innen der städtischen Beteiligungsunternehmen (IKB AG, IIG, etc.) sowie den Schwimm- und Triathlonverbänden Tirols und Österreichs, den Sportbeauftragten der Landesbildungsdirektion sowie Schwimmschulvertreter\*innen besetzt werden. Die operative Arbeitsgruppe (Einberufung, Zusammensetzung, organisatorische Abwicklung) obliegt der Abteilungsleitung der MA V unter Einbezug des Sportamtes. Die politische Steuerung erfolgt unter Federführung der zuständigen Stadträtin Mag. Elisabeth Mayr im Zusammenwirken mit dem BGM.
4. Der GR hält fest, dass vor dem Grundsatzbeschluss für die Errichtung einer 50 m Schwimmhalle keine größeren Sanierungsarbeiten an den anderen Schwimmstandorten der IKB AG vorgenommen werden.

Im **Sonderkoalitionsausschuss** vom 02.07.2020 wurde veranlasst, die entsprechenden AGs einzurichten und mit den o. a. Aufgaben zu betrauen. Fr. StR. Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Mayr übernimmt auf Ersuchen des Bürgermeisters den Vorsitz. Die administrativen Aufgaben (Terminkoordination, Protokoll, Bericht etc.) übernimmt das Sportamt (AV Romuald Niescher/ RL Thomas Waimann).

## 1.2 Monatlicher Bericht an den Stadtsenat

Der monatliche Bericht wird rollierend erstellt, wobei der aktuellste Berichtsteil **jeweils an der roten Schrift klar erkenntlich ist.**

### **Berichtswesen (rollierend, aktueller Bericht immer in „rot“)**

**Am 06.07.2020 erfolgte die erste operative Sitzung zur Thematik.** Es nahmen folgende Personen teil: StR Mag. Elisabeth Mayr (Vorsitzende), Abt.-L. Mag. Neu Birgit, AV Romuald Niescher, RL Waimann Thomas, RL Wolfgang Grünzweig.

In dieser Sitzung wurden folgende zu behandelnde Punkte besprochen:

- **Standort:** hier liegt bereits ein Beschluss vor, dass das Tivoli der „geeignete Standort ist. Die Stadtteilversorgung ist jedoch ein primäres Thema, das es genauer zu betrachten und zu beurteilen gilt.
- **Finanzierung:** Alle relevanten Zahlen und Kostenschätzungen sowohl für das Projekt einer 50 m Schwimmhalle inkl. Lehrschwimmbecken Tivoli (oder möglicher alternativer Standorte), als auch für eine Neuerrichtung bzw. eine Renovierung des Höttinger Bades müssen auf den neuesten Stand (Indexierung) gebracht werden, um eine möglichst korrekte Einschätzung der Kosten vornehmen zu können.

Mögliche Förderungen bzw. deren Höhe bzw. die Frage, welche weiteren Fördergeber relevante Ansprechpartner sein könnten, sollen erhoben werden.

Bei den neuerlichen Verhandlungen mit Bund und Land sollen neben einem möglichen Aufteilungsschlüssel eventuelle Mehrkosten (und somit eine höhere Fördersumme) thematisiert werden. Als Beispiel sei hier das Haus der Musik (HdM) angeführt wo, ein entsprechender „Schlüssel“ der Mehrkosten mit dem Land vereinbart werden konnte.

Weiters soll auch jenem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Stadt das entsprechende Grundstück miteinbringt und somit einen höheren Beitrag (welcher bislang nicht angeführt wird) leistet.

- **Daten:** In einem ersten Schritt werden seitens der AG alle Daten/ Unterlagen/ Studien usw. auf den neuesten Stand gebracht. Es geht hier nicht primär um die Daten der Vergangenheit, sondern vielmehr um die der Gegenwart und Zukunft.

## **1. Sportamts-Bericht 15.07.2020**

**1.7.2020** – E-Mail des Herrn Bürgermeisters (zum Betreff: Arbeitsgruppe 50m Schwimmhalle in Innsbruck) mit operativen Angaben zur Umsetzung des Abänderungsantrages.

**6.7.2020** – Erste operative Besprechung mit der Abteilungsleiterin der MA V gemäß GR-Beschluss (alle ohne Titel: E. Mayr, B. Neu, R. Niescher, T. Waimann, W. Grünzweig), siehe oben.

**7.7.2020** – Schreiben bezüglich Terminfindung 50 m Schwimmhalle an IKB AG

**7.7.2020** – Schreiben bezüglich Terminfindung 50 m Schwimmhalle an IIG GmbH

**8.7.2020** – Anfrage Tiefbau – aktuelle Kostenschätzung Straßenbaumaßnahmen Anzengruberstraße

**10.07.2020** – Schreiben Büro StR. Mag. Elli Mayr an LH-StV. Josef Geisler bezüglich Entsendung eines Vertreters des Landes Tirol in die AG.

**10.07.2020** – Besprechung mit der IKB AG (alle ohne Titel: T. Pühringer, U. Mayerhofer, M. Lutz, E. Mayr, R. Niescher, T. Waimann, W. Grünzweig)

Schwerpunkte:

- Unterlagen, Projektberichte zu den Standorten;
- Unterlagen, Projektberichte zu der Finanzierung.

Fazit: in den nächsten Wochen werden alle relevanten Unterlagen an das Sportamt übermittelt und in den Bericht der AG zur 50 m Schwimmhalle eingebaut.

**13.07.2020** – Antwortschreiben LH-StV. Josef Geisler – von Seiten des Landes wird Hr. Mag. Andrá Fankhauser in die AG entsendet.

**15.07.2020** – Einladungsschreiben an die „Nutzergruppe“ bezüglich Besprechung 50 m Schwimmhalle.

**21.07.2020** - 1. Arbeitsgruppensitzung „Nutzer“ um 18:00 bis 20:00 im Bürgersaal.

**23.07.2020** (geplant) - Besprechung mit der IIG GmbH (alle ohne Titel: F. Danler, G. Preyer, R. Niescher, T. Waimann, W. Grünzweig).

**12.08.2020** (geplant) – konstituierende Sitzung des politischen Beirates zur 50 m Schwimmhalle. Einladungsversendung geplant in KW 30.



## **2. Sportamts-Bericht 04.08.2020**

### Themen:

- a.) Rückschau Treffen jeweils getrennt mit: IKB AG, Nutzer\*innen, IIG GmbH
- b.) Einladungsschreiben - konstituierende Sitzung der politischen Steuerungsgruppe (PSG)
- c.) Schreiben bezüglich Terminfindung Finanzdirektor Müller
- d.) Terminfindung Gerald Beigl – Schulsportverantwortlicher in Tirol
- e.) Terminfindung Bundesministerien

zu a.) **Rückschau Treffen:** IKB AG, Nutzer\*innen, IIG GmbH

**10.07.2020** - **IKB AG – AG** (Pühringer, Mayerhofer, Lutz, Mayr, Niescher, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende zu behandelnde Punkte besprochen:

- Unterlagen, Projektberichte zu den Standorten
- Unterlagen, Projektberichte zur Finanzierung

Die nachfolgenden Unterlagen, Studien, Konzepte wurden am 24.07.2020 seitens der IKB AG dem Sportamt übermittelt:

- 01.03.2012 Sportoase Höttinger Au – Zubau Lehrschwimmhalle
- 01.04.2012 Machbarkeitsstudie 50 m Sporthallenbad Innsbruck
- 12.12.2012 Bebauungsstudie 50 m Hallenbad Kranebitter Alle
- 20.09.2013 Entwurfskonzept Sportbad Innsbruck
- 16.03.2016 Studie Sportbad Innsbruck
- 14.07.2017 Analyse Errichtung 50 m Sporthallenbad Innsbruck
- 01.05.2019 Studie Hallenbad Hötting
- 13.01.2020 Studie Hallenbad Hötting (Vertiefte Studie 50m + Wohnbau)
- 15.01.2020 Rahmenbedingungen 50 m Sporthallenbad Innsbruck

Die übermittelten Unterlagen, Studien, Konzepte werden in den nächsten Wochen seitens der AG gesichtet, geordnet und entsprechend aufbereitet.

**21.07.2020** - **Nutzer\*innen – AG** (lt. beiliegender Liste – Mayr, Niescher, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden u.a. folgende zu behandelnde Punkte besprochen:

**Kernaussage: Es geht nicht um den Spitzensport, sondern um den Breitensport, der die Basis jeglichen Vereinslebenslebens und jeder Sportart bildet.**

- Fehlende Wasserflächen in Innsbruck; Bevölkerungsentwicklung seit den 80er Jahren (Eröffnung letztes Hallenbad in Innsbruck)
- **10 x 50 m Bahnen sehr wichtig** (um 25% mehr Wasserfläche als bei 8 x 50 m)
- Vereine können keine Kinder mehr aufnehmen (weil fehlende Wasserflächen)
- Das Landessportzentrum (LSC) ist auch bereits an seiner Kapazitätsgrenze angelangt
- Die USI Schwimmhalle (Bund) steht der Bevölkerung kaum zur Verfügung
- Schwimmen beschäftigt Generationen – vom Baby bis zum Senior
- 2019 waren im Hallenbad Hötting (HBH) 135.000 Besucher\*innen und somit Durchschnittlich ca. 430 am Tag
- Rund 25% der Kinder in den Volksschulen sind Nichtschwimmer!!!
- Schwimmen ist beim Tiroler Schulsportservice die mit Abstand meist gebuchte Sportart
- Die 50 m Schwimmhalle sollte so flexibel sein, dass sie für möglichst alle Nutzergruppen bestmöglich geeignet ist
- Lehrschwimmbecken sollte eine geeignete Tiefe für Kleinkindschwimmen haben
- Öffnungszeiten: könnten die Vereinsschwimmer\*innen schon wie in anderen Städten üblich ab 06:00 - 08:00 Uhr trainieren (Aufsicht durch den Verein) stünden schon früher freie Kapazitäten für Schulschwimmen / Badegäste zur Verfügung
- Dachverbände halten fest, dass das Element Wasser unheimlich wichtig für die menschliche Entwicklung ist (besonders bei Kindern und Jugendlichen)
- Genderthema – speziell Frauen gehen dem Schwimmsport in allen Facetten nach
- Gefahrenpotential steigt durch Nichtschwimmer (vor allen Kinder)
- Touristische Nutzung
- „Hubboden“ wäre sinnvoll (höhenverstellbare Wassertiefe)
- Wasserball: bisher keine internationalen Spiele in Innsbruck (Indoor) möglich, Terminplan sieht solche aber im Winter vor
- Hauptleistungsträger\*innen vor allem im Schwimmbereich (Vorbilder) wandern ab
- Wasserrettung: in Tirol existiert derzeit kein Schwimmbad in dem die österreichischen Rettungsschwimmabzeichen entsprechend des Erlasses des Bundes durchgeführt werden können
- Breitensport ist Basis für den Spitzensport

- Vereine fangen die Aufgaben der Schulen zur Thematik Schwimmen ab

Auf Basis der Besprechung mit den Nutzer\*innen wurde von der AG ein Erhebungsblatt ausgearbeitet (siehe nachstehend), um konkrete Parameter zu den offenen aber abzuklärenden Fragestellungen, wie Mitgliederzahlen etc., zu erhalten.

- Abfrageliste Nutzer\*innen Excel:

Erhebungsblatt	50 m Schwimmhalle		
Art der Institution			
Name der Institution			
Adresse der Institution			
E-Mail / Homepage			
Mitgliederzahlen	Gesamt	weiblich	männlich
Kurssteilnehmer	Gesamt	weiblich	männlich
Kategorien	Gesamt	weiblich	männlich
Senioren			
Masters			
Hochleistungssport			
Nationalkader			
Landeskader			
Wettkampfsport			
Nachwuchs			
Breitensport			
Freizeit-/ Bewegungssport			
Gesundheitssport			
Baby-/ Kleinkinderschwimmen			
Schüler			
andere			
Ihre derzeitigen Wasserzeiten In Std. pro Woche pro Bahn	Höttinger Au	Amras	O. Dorf
	Tivolli	L. SZ	USI
Eintritte in IKB Schwimmbäder gesamt	2017	2018	2019
Hallenbad (Höttinger Au, Amras, O. Dorf)			
Freibad (Tivolli)			
Eintritt andere Schwimmbäder Tivolli	2017	2018	2019
Hallenbad			
Freibad			
Wie viele Abweisungen von Anfragen gibt es pro Jahr	2017	2018	2019
Senioren			
Masters			
Hochleistungssport			
Nationalkader			
Landeskader			
Wettkampfsport			
Nachwuchs			
Breitensport			
Freizeit-/ Bewegungssport			
Gesundheitssport			
Baby-/ Kleinkinderschwimmen			
Schüler			
andere			
Wie viele angefragte Wasserzeiten können nicht genehmigt werden: In Std. pro Woche pro Bahn			
Gründe für Abweisungen:			
Fehlen des Betreuungspersonal:			
Fehlende Wasseroberfläche:			
Zeitliche Einschränkungen durch Schüler/ Beruf:			
andere:			
Wie viele Aktive mussten aufgrund der nicht optimalen Rahmenbedingungen im Hinblick Richtung anderer Trainingzentren verlassen	Gesamt	weiblich	männlich
Anregungen, Wünsche zur Verbesserung der Situation:			



Übermittelt am 28.07.2020 an die Nutzer\*innen mit der Bitte um Erledigung und Retournierung bis 28.08.2020. Die übermittelten Daten werden nach Erhalt in den nächsten Wochen seitens der AG gesichtet, geordnet und entsprechend aufbereitet.

**23.07.2020** - IIG GmbH – AG (Danler, Preyer, Niescher, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende zu behandelnde Punkte besprochen:

- Rolle der IIG GmbH (Errichter? Schwimmbad und/oder studentisches Wohnen)
- Alternativer Standort Höttinger Au Bad
- Studentisches Wohnen (Tivoli und Höttinger Au)
- Finanzierungserträge durch unterschiedlicher Besiedlungsmöglichkeiten am Areal Höttinger Au
- Veräußerung des Grundstückes Höttinger Au?
- Einbindung der TIWAG notwendig
- Einbringen des Grundstückes (Tivoli) als Investitionsanteil der Stadt?
- Wettbewerb vs. wettbewerblicher Dialog
- Abklärungen ob AG sämtliche Unterlagen und Studien zur 50 m die bei der IIG vorliegen bereits erhalten hat

zu b.) Einladungsschreiben konstituierende Sitzung politische AG

**27.07.2020** Schreiben bezüglich konstituierende Sitzung politische AG für den 12.08.2020

zu c.) Schreiben bezüglich Terminfindung Finanzdirektor Müller

**28.07.2020** Schreiben an FD Müller bezüglich Rolle der Mitarbeit in der AG

zu d.) Terminfindung Gerald Beigl – Schulsportverantwortlicher in Tirol

**28.07.2020** Schreiben an Gerald Beigl bezüglich „Schulschwimmsport“

zu e.) Terminfindung Bundesministerien

Sportministerium:

Termin mit Vizekanzler Kogler noch offen.

Im Zuge der Kontaktaufnahme des Hr. BGM Willi mit dem Sportministerium wurde die AG ersucht die weitere Vorgehensweise bezüglich Informationsweitergabe mit Fr. Mag. Pia Haschke (Bereichsverantwortliche Sportanlagen Sportministerium) abzuklären. Am 29.07.2020 wurde diesbezüglich mit dem Sportministerium Kontakt aufgenommen. Vereinbart wurde, dass ein telefonischer Austausch von bundesrelevanten Informationen bezüglich der 50 m Schwimmhalle in den kommenden Wochen stattfinden soll.

### Sozialministerium:

Termin mit Bundesminister Rudolf Anschober in Fixierung

### Bildungsministerium:

Termin mit zuständigem Sektionschef Mag. Klemens Riegler-Picker in Fixierung

**12.08.2020** (fixiert) – konstituierende Sitzung des politischen Beirates zur 50 m Schwimmhalle. Einladungsversendung erfolgte KW 31.

**13.08.2020** (fixiert) – Erstgespräch FD (Müller, Niescher, Waimann)

Anhang 1 – Liste Nutzer 21.07.2020



### **3. Sportamts-Bericht 04.09.2020**

Themen:

- a.) Rückschau Treffen jeweils getrennt politische Steuerungsgruppe (PSG), FD Müller, Mag. Beigl (Schulen), sowie 1. Austauschitzung mit Vertreter\*innen der IIG, IKB, und den Nutzer\*innen
- b.) Terminfindung 2. PSG Sitzung – September 2020 und Terminfindung 2. Austauschitzung mit Vertreter\*innen der IIG, IKB, und den Nutzer\*innen

zu a.) **Rückschau Treffen:**

**12.08.2020** - konstituierende Sitzung politische Steuerungsgruppe (PSG) (Mayr, Neu, Niescher, Grünzweig, Lechleitner, Wanker, Kurz, Oppitz – Plörer, Krackl, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

#### **Wettbewerb**

- Wettbewerb vs. Wettbewerblicher Dialog wurde thematisiert; dialogisches Verfahren wird kritisch gesehen (FI)
- Durchführung eines Architekturwettbewerbes sei notwendig (FI und ÖVP)
- Frage: Macht man nur die Hülle zum Wettbewerbsgegenstand oder auch das Innere des Gebäudes, das durch die Nutzung und technische Vorgaben definiert ist (SPÖ)?
- Wettbewerb für die Hülle sollte architektonisch begleitet werden

- Denkmalschutz am Tivoli Areal spielt eine große Rolle

### Vorgangsweise PSG

- Steuerungsgruppe sollte Etappenbeschlüsse fassen um Beschlussstau zu vermeiden (FI)

### Standortfrage

- Wichtige Etappe ist Standortfrage – wenn Entscheidung für **Tivoli** fallen sollte, was passiert mit dem Hallenbad **Höttinger Au** (Nachnutzung)?
- Neuerrichtung einer Halle am Tivoli plus Erhaltung – d. h. sehr teure Sanierung – des Hallenbads Höttinger Au gemeinsam werde finanziell nicht möglich sein
- Es kann sich daher nur um ein **Entweder-Oder** handeln, dies müsse auch in den **Klubs** entsprechend kommuniziert werden; die Errichtung von bedarfsdeckender Wasserfläche in der Höttinger Au ist aber nicht auf sinnvolle und zweckmäßige Weise umsetzbar
- Die IKB AG benötigt rasch einen **Grundsatzbeschluss**, wie es mit dem Höttinger Hallenbad weitergehen soll (am besten bereits im September / Oktober) – Investitionsstopp für weitere Sanierungsarbeiten, die nicht unbedingt notwendig sind
- Aus der Standort-Studie zum Tivoli ging klar hervor, dass nur die Umsetzung an einem Standort (Freibad und Hallenbad gemeinsam) rentabel und umsetzbar sei
- Der Standort Tivoli ist auch aus vielen anderen Gründen sehr gut geeignet. Auf dem Grundstück des jetzigen Hallenbads in der Höttinger Au können zudem viele innovative Ideen umgesetzt werden
- Gegen die Sanierung des Höttinger Bades spricht, dass sie keinen m<sup>2</sup> mehr Wasserfläche bringt – das ist aber dringend notwendig
- Durch die Sanierung wäre das Höttinger Bad bis zu 2 Jahre geschlossen
- Zentrale Frage für die Rückkoppelung in den Klubs: Gibt es eine klare politische Mehrheit für die Umsetzung am Standort Tivoli und die Nichtsanierung am Standort Hötting mit anderer Nachnutzung (Mayr)?
- Die derzeit 8 Monate brachliegende Tivoli Fläche wäre besser nutzbar mit einem jahresdurchgängigen Hallenbad
- Synergieeffekte wären der größte Vorteil (bei Personal etc.) für das Areal Tivoli
- Grundlagen erscheinen ausreichend, um einen Grundsatzbeschluss pro Standort Tivoli herbeizuführen

- Die positiven Effekte des Standortes Tivoli scheinen zu überwiegen
- Studentisches Wohnen am Areal Hötting?
- Eine IKB AG betriebene Sauna am Areal Hötting in einen Wohnbau integrieren (SPÖ-Forderung seit etlichen Jahren)?
- Gespräche mit der USI sollten erneut folgen (Nutzer\*innenkapazitäten)
- Man wolle sich am besten Preis-Leistungs-Verhältnis bei einer etwaigen Zustimmung für jegliches Projekt orientieren (FPÖ)
- Wichtige Fragen: Was kostet die Sanierung – was kostet der Neubau und wie sieht es mit dem Nutzen in der Gesamtschau aus?
- Man sollte noch zusätzliches Know-How von Spezialisten einholen, welche bereits Schwimmbäder gebaut haben, auch wenn das etwas kostet (FPÖ)
- **Die Klubs seien aufgefordert, bis zur nächsten Sitzung der politischen Steuerungsgruppe ihre Stellungnahmen zur Position „50 m Schwimmhalle“ zu präsentieren – insbesondere Standortfrage; dafür allenfalls erforderliche Informationen wurden schon einmal vom Büro Bürgermeister auf eine IKB-Cloud geladen, können erforderlichenfalls noch einmal bereitgestellt werden.**  
(Mayr)

**13.08.2020** – FD und AG (Müller, Niescher, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

Der Beirat für Großprojekte wird ein Projekt dieser Dimension in einem zweistufigen Verfahren begleiten:

1. Stufe = Planungsprojektbericht
2. Stufe = Durchführungsprojektbericht

Aufbau Planungsprojektbericht, folgende Punkte sind implementiert:

- Prüfung des Projekts auf Erforderlichkeit und Umfang
- Prüfung der Sollkosten und Folgekosten
- Prüfung der voraussichtlichen Finanzierung

Für diesen Planungsprojektbericht soll ein entsprechendes Muster seitens der MA IV / Beirat für Großprojekte entwickelt werden.

Der Planungsprojektbericht müsse nach Ansicht des FD von der AG erstellt und in weiterer Folge über den BGM zur Beurteilung an den Beirat für Großprojekte übermittelt werden. Dessen Stellungnahme soll dann in weitere Folge im Gemeinderat zusammen mit dem Planungsprojektbericht diskutiert werden.

Falls der Gemeinderat das Projekt „50 m Schwimmhalle“ nach dieser eingehenden Debatte als weiterhin verfolgungswert erachtet, soll durch mögliche Projektbetreiber der Durchführungsprojektbericht erstellt und für eine endgültige Beschlussfassung dem Gemeinderat vorgelegt werden.

**19.08.2020** - Mag. Beigl und AG (Beigl, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

- Grobkalkulation Innsbruck (Pflicht) – Schulen – Potentielle Nutzung des/ der Schwimmbäder bzw. Wasserzeit und Lehrplan / Anzahl Klassen und Schüler\*innen an Innsbrucker Pflichtschulen (VS/MS)

23 Volksschulen – gesamt ca. 209 Klassen mit ca. 17 Schwimmunterricht Stunden (SuS) / Klasse sind 3553 SuS in den Volksschulen. Pro Jahrgang somit 52 Klassen mit rund 888 SuS. Bedarf: 52 Bahnen pro Zeiteinheit

11 Mittelschulen – gesamt ca. 105 Klassen mit ca. 25 SuS / Klasse sind 2625 SuS in den Mittelschulen. Pro Jahrgang somit ca. 26 Klassen mit rund 656 SuS. Bedarf: 35 Bahnen pro Zeiteinheit.

Zusätzlicher Bedarf entsteht durch die 5 AHS Unterstufen, sowie durch weitere Schulen wie BORG, HTL, HBLA, KORIG, etc.

- Auszug aus dem Lehrplan der Volksschulen
- Bildungs- und Lehraufgabe: Erfahrungs- und Lernbereich Leisten
- Lehrstoff und besonders didaktische Grundsätze: Erfahrungs- und Lernbereich Leisten
- Didaktische Grundsätze (Auszug)
  
- Auszug aus dem Lehrplan der Sekundarstufe
- Didaktische Grundsätze
- Können- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen

Erhebungsblatt Fragebogen Schulen – Schwimmunterricht (Anhang 4)

**25.08.2020**. – 1. Austauschitzung Vertreter\*innen und AG (Mayr, Fankhauser (Land Tirol), Opatril, Rieder, Jenewein, Freisinger, Loferer, Senn, Senfter, Kössler, Mitterbauer, Neu, Preyer, Beigl, Lutz, Mayerhofer, Pühringer, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

PPP und Ablaufplan der Sitzung (Anhang 1)

In der Sitzung wurde vereinbart, dass die AG Fragen aus der Punktation der Nutzer\*innen Besprechung vom 21.07.2020 formuliert und diese an die IKB AG zur Beantwortung weiterleitet. In der 2. Austauschitzung werden diese Fragen von Seiten der IIG (soweit dies möglich ist) beantwortet.

Nachstehende Fragen wurden formuliert und an die IKB AG zur Beantwortung am 27.08.2020 übermittelt:

#### Fehlende Wasserflächen:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG
- Gibt es hierzu Unterlagen/ Studien, die einen Wasserflächenmangel belegen?
- Wieviel Wasserfläche steht derzeit für „Schwimmen“ in den IKB AG Schwimmbädern zur Verfügung (Lehrschwimmbecken bitte extra anführen)?
- Gibt es Vergleiche bezüglich Wasserflächenangebot mit Ballungsgebieten ähnlicher Größe in Österreich?
- Gibt es konkrete Anfragen bzw. Beschwerden der Schwimmbadbesucher\*innen (nicht Vereine) bezüglich mangelnder Wasserfläche?

#### Auslastungen der städtischen Hallenbäder:

- Aufstellung der Eintritte nach Schwimmbad für die Jahre 2017, 2018 und 2019.
- Aufstellung der Erträge/ Aufwendungen für die Jahre 2017, 2018 und 2019.
- Schließzeiten (von – bis) der Schwimmbäder für die Jahre 2017, 2018 und 2019.

#### Schwimmbahnen 8 x 50 m vs. 10 x 50 m:

- Kurzes Statement welche Variante aus Sicht der IKB AG sinnhafter erscheint.
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten)
- Mögliche Auswirkung auf das 2017 eingebrachte Förderansuchen Bundesleistungszentrum Schwimmen?
- Wäre 10 x 50 m an einem anderen der geprüften Standorte überhaupt umsetzbar?

#### Brücke:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG
- Mögliche Varianten (2 x 5 Bahnen, 1 x 10 Bahnen, etc.)
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten bei unterschiedlichen Varianten und Ausführungen)

#### Lehrschwimmbecken:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG (beste Umsetzungsvariante im Sinne des Betreibers)

#### Zusätzliches Raumprogramm:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG, ob die Schaffung von zusätzlichen Räumen, wie Gymnastikraum, Physiotherapie-/ Massageraum, etc. sinnvoll erscheint.
- Zusätzliche Nutzer\*innen z.B. Arztpraxis, Physiotherapie etc. im neuen Gebäudekomplex für die IKB AG vorstellbar?

#### Öffnungszeitenenerweiterung:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG
- Welches Betriebszeitfenster ist aus Sicht der IKB AG betriebswirtschaftlich wie auch aufgrund von Hygienevorschriften denkbar (Eröffnungs – und Schließzeit)?

#### Standortfrage / Synergien:

- Welche konkreten Synergieeffekte ergeben sich bei einer Errichtung am Standort Tivoli (Personal, Flächennutzung, Technik etc.)
- Gibt es Vor- und Nachteile für das bereits bestehende Freibad Tivoli (z.B. Technik, Wartung, Restauration, Energie etc.)

#### Sprungturm:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra Sprungturm.
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten z. B. Hallenhöhe, Beckentiefe, Klimatisierung, Beleuchtung, Schallschutzmaßnahmen, Schwimmbadtechnik, etc.).

#### Beckentiefe:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten z.B. 2,0 m – 2,5m – 3,0 m – gerne auch unter Berücksichtigung eines Gefälles des Beckenbodens)

#### Hubboden:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra Hubboden
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten bei unterschiedlichen Varianten und Ausführungen)
- Gibt es einen Erfahrungsbericht des USI zu dessen Hubboden?

#### Einschränkungen:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra Bundesleistungszentrum Schwimmen und den damit einhergehenden Errichtungsförderungen durch das Sportministerium.

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra nationale sowie internationaler Wettbewerbe (Schwimmen, Wasserrettung, Wasserball, etc.).

#### Höttinger Au Bad:

- Wie hoch waren die bisherigen Aufwendungen für nötige Sanierungen für den Standort Höttinger Au Schwimmbad, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können?
- Wie hoch wären die Kosten für eine Generalsanierung des Höttinger Au Schwimmbades bei einem Projektbeginn Herbst 2020?
- Wie lange wäre die vermutlich wohl notwendige Totalsperre des Höttinger Au Schwimmbades im Rahmen einer Generalsanierung aus heutiger Sicht mindestens?

#### Allgemeine Fragen:

- Welche Nutzer\*innengruppen nehmen die Angebote der IKB AG Schwimmbäder in Anspruch?
- Gibt es aus der Gruppe des Breitensportes aktuell Rückmeldungen bzw. Initiativen, die sich für die Errichtung einer 50 m Schwimmhalle aussprechen bzw. einsetzen?
- Gibt es aus der Gruppe des Breitensportes aktuell Rückmeldungen bzw. Initiativen, die sich für die Erhaltung des Höttinger Au Hallenbades aussprechen bzw. einsetzen?
- Gibt es aus der Gruppe des Breitensportes aktuell Rückmeldungen bzw. Initiativen, die sich für einen alternativen Standort einer 50 m Schwimmhalle aussprechen bzw. einsetzen?

zu b.) Terminfindung PAG – September 2020 sowie für die 2. Austauschitzung mit Vertreter\*innen der IIG, IKB, und den Nutzer\*innen

Der Termin für die 2. Sitzung der politischen Steuerungsgruppe (PSG) wurde mit dem 01.10.2020 – 14:00 bis 16:00 – im Plenarsaal fixiert.

Der Termin für die 2. Austauschitzung mit Vertreter\*innen der IIG, IKB, und den Nutzer\*innen wurde mit dem 30.09.2020 – 15:30 bis 17:30 im Plenaraal fixiert.

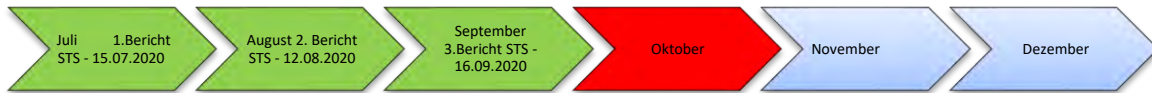
Anhang 1 – PPP und Ablaufplan der Sitzung vom 25.08.2020

Anhang 2 – Liste der Teilnehmer\*innen der Sitzung vom 25.08.2020

Anhang 3 – Schreiben Bildungsdirektion Tirol

Anhang 4 – Erhebungsblatt Fragebogen - Schulen





#### **4. Sportamts-Bericht 06.10.2020**

Themen:

- a.) Rückschau jeweils getrennt - 2. Austauschsitzung mit Vertreter\*innen der IIG, IKB, Nutzer\*innen sowie der Finanzabteilung und Stadtplanung (inkl. Fragebeantwortung),  
2. Treffen politische Steuerungsgruppe (PSG),
- b.) Terminfindung 3. PSG Sitzung – Oktober 2020 und Terminfindung 3.  
Austauschsitzung – Oktober 2020 mit Vertreter\*innen der IIG, IKB, Nutzer\*innen der  
Finanzabteilung und Stadtplanung
- c.) Auswertung Erfassungsbogen Nutzer\*innen und Auswertung Fragebogen Schulen

zu a.) **Rückschau Treffen bzw. Beantwortung der übermittelten Fragen:**

**30.09.2020** - 2. Austauschsitzung Vertreter\*innen und AG (Mayr, Niescher, Rief, Strasshofer, Kössler, Piegger, Mayerhofer, Lutz, Opatril, Senn, Verdross, Preyer, Humer, Grünzweig, Waimann)

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

- Rückschau
- Abklärung offener Fragen aus der 1. Austauschsitzung – besonders an die IKB AG
- Diskussion
- Weitere Sitzungen notwendig?
- Weitere Schritte im Allgemeinen
- Verabschiedung

(Protokoll der Sitzung liegt vor und kann auf Wunsch übermittelt werden)

Beantwortung der an die IKB AG übermittelten Fragen vom 27.08.2020

**Fehlende Wasserflächen:**

- **Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG**  
Aus der Sicht der IKB halten wir fest, dass die Nachfrage nach Trainings- und

Schulungsflächen sehr hoch ist. Um Wasserflächen auch für den einzelnen Badegast frei zu halten, müssen Anfragen immer wieder abgelehnt werden. Zusammenfassend können wir aus unserer Sicht sagen, dass das Umsetzen des Bäderkonzeptes Wirkung gezeigt hat (siehe Entwicklung der Eintritte) und dass die Nachfrage nach Wasserflächen das Angebot, das wir derzeit bieten können, übersteigt.

- Gibt es hierzu Unterlagen/Studien, die einen Wasserflächenmangel belegen? Dazu verweisen wir auf die Anlage GRUNDLAGENSTUDIE „HALLENBÄDER PLANUNGSVERBAND INNSBRUCK UND UMGEBUNG 2015“ (Anlage).

- Wieviel Wasserfläche steht derzeit für „Schwimmen“ in den Schwimmbädern der IKB zur Verfügung (Lehrschwimmbecken bitte extra anführen)?

HBO: Schwimmen 175,00 m<sup>2</sup> Lehrschwimmbecken 100,00 m<sup>2</sup> HBH:

Schwimmen 417,50 m<sup>2</sup> Lehrschwimmbecken 116,90 m<sup>2</sup> HBA:

Schwimmen 250,00 m<sup>2</sup> Lehrschwimmbecken 200,40 m<sup>2</sup>

- Gibt es Vergleiche bezüglich Wasserflächenangebot mit Ballungsgebieten ähnlicher Größe in Österreich?

Der IKB liegen dazu keine Unterlagen bzw. Studien vor. Auch eine Anfrage an den Städtebund und an ein Consulting-Unternehmen im Bäderbereich blieb erfolglos.

Der TWV wurde ersucht, eine Erhebung vorzunehmen. In früheren Diskussionen betreffend die Schließung eines Hallenbades wurde allerdings immer wieder angeführt, dass das Angebot der Wasserflächen mit mindestens sieben Hallenbädern (3 IKB, 1 USI, 1 LSC, 1 PHT, 1 Ursulinen u.a.m.) für ca. 150.000 Menschen (anwesende Bevölkerung) sehr hoch ist.

- Gibt es konkrete Anfragen bzw. Beschwerden der Schwimmbadbesucher\*innen (nicht Vereine) bezüglich mangelnder Wasserfläche?

Über das Beschwerdemanagement der IKB gehen immer wieder Klagen von Einzelpersonen ein, die ohne Vereine oder Schwimmschulen trainieren möchten.

Für diese Gäste stehen oft nur sehr wenige freie Bahnen zur Verfügung, die wiederum von mehreren Schwimmern benützt werden. Davon abgesehen müssen immer wieder Anfragen von Vereinen und Schwimmschulen abschlägig beantwortet werden. Dies führt selbstverständlich auch zu negativen Rückmeldungen.

#### Auslastungen der städtischen Hallenbäder:

- Aufstellung der Eintritte nach Schwimmbad für die Jahre 2017, 2018 und 2019.

Hierzu verweisen wir auf die Anlage.

➤ Aufstellung der Erlöse und Kosten für die Jahre 2017, 2018 und 2019.

Hierzu verweisen wir auf die Anlage „Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder“.

➤ Schließzeiten (von – bis) der Schwimmbäder für die Jahre 2017, 2018 und 2019.

Jedes Hallenbad ist in den Sommermonaten über ca. vier Wochen wegen Revisions- und Wartungsarbeiten sowie aus anderen organisatorischen Gründen (z. B. Urlaubskonsumation) geschlossen. Ergänzend merken wir an, dass an heißen Sommertagen nur wenige Badegäste Hallenbäder besuchen. Die Sommersperren sind daher auch aus wirtschaftlicher Sicht und im Hinblick auf die geringe Nachfrage in dieser Zeit absolut zweckmäßig.

Schwimmbecken 8 Bahnen x 50 m vs. 10 Bahnen x 50 m:

➤ Kurzes Statement welche Variante aus Sicht der IKB AG sinnhafter erscheint. Aus Kostengründen ist 10 x 50 m nur dann vertretbar, wenn damit auf eine fahrbare Brücke verzichtet wird. Außerhalb der Trainingszeiten für Spitzensportler können in einem Becken mit zehn Schwimmbahnen, ca. 25 Trainingsbahnen mit einer Länge von ca. 25 m quer angeordnet werden. Dadurch kann die Kapazität extrem angehoben werden. Nachteil ist allerdings, dass ein gleichzeitiger Trainingsbetrieb auf 50 m und auf 25 m nicht möglich ist.

➤ Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten)

Zur Ermittlung der Mehrkosten ist eine Ergänzung der Studie Bauconcept erforderlich.

➤ Mögliche Auswirkung auf das 2017 eingebrachte Förderansuchen Bundesleistungszentrum Schwimmen?

Das Förderansuchen muss neu eingereicht werden. Eine neuerliche Antragstellung stellt aus der Sicht der IKB allerdings keinen Nachteil dar, da das Förderansuchen bzw. eine Förderzusage seitens des Bundes noch nie formell bestätigt wurde.

➤ Wären 10 Bahnen x 50 m an einem anderen der geprüften Standorte überhaupt umsetzbar?

Aus unserer Sicht grundsätzlich ja. Die IKB hat sich bereits im Jahre 2014 mit verschiedenen, möglichen Standorten innerhalb des Stadtgebietes befasst. Hauptkriterium für den bevorzugten Standort im Bereich des Freischwimmbades Tivoli ist der Umstand, dass das Grundstück im Eigentum der Stadt Innsbruck steht. Darüber hinaus können betriebliche Synergien genutzt werden.

### Brücke:

➤ Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG

Bei 8 Bahnen x 50 m ist eine Brücke erforderlich, um mit einer Teilung der 50 m-Bahnen doppelt so viele 25 m-Bahnen zu erhalten. Bei einer teilbaren Brücke, wie in der Anlage dargestellt, könnte gleichzeitig auf 50 m-Bahnen und auf 25 m-Bahnen trainiert werden. Das 50 m-Becken in Graz weist eine fahrbare Brücke auf. Diese soll nach informellen Informationen allerdings verhältnismäßig selten verwendet werden, da das Versetzen der Brücke mit großem zeitlichem und personellem Aufwand verbunden ist.

➤ Mögliche Varianten (2 x 5 Bahnen, 1 x 10 Bahnen, etc.)

Eine geteilte Brücke ist sicherlich sinnvoll und technisch machbar (Anlage)

➤ Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten bei unterschiedlichen Varianten und Ausführungen)

Zur Ermittlung der Mehrkosten ist eine Ergänzung der Studie Bauconcept erforderlich. Bei der Errichtung von zehn (anstelle von acht) Bahnen bleibt zu bedenken, dass nicht nur ein höherer Flächenbedarf entsteht. Zu berücksichtigen ist auch das größere Volumen des Beckens und aller technischen Einrichtungen (Ausgleichsbehälter, Filteranlagen etc.) und der generellen Betriebskosten.

### Lehrschwimmbecken:

➤ Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG (beste Umsetzungsvariante im Sinne des Betreibers)

Die in der Studie Bauconcept berücksichtigte Ausführung wurde seinerzeit bereits mit verschiedenen Nutzergruppen abgestimmt. Es handelt sich dabei um ein Lehrschwimmbecken mit 25 m x 17 m und einer Wassertiefe von 1,00 m bis 1,35 m. Damit kann das Becken für Schulungszwecke und ebenso als Einschwimmbecken bei Wettkämpfen verwendet werden. Es stellt allerdings einen Kompromiss dar, der auch mit Nachteilen für das Einschwimmen verbunden ist.

### Zusätzliches Raumprogramm:

➤ Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG, ob die Schaffung von zusätzlichen Räumen, wie Gymnastik-, Physiotherapie- oder Massageraum, etc. sinnvoll erscheint.

Für die Einrichtung eines Bundesleistungszentrums bestehen genaue Vorgaben betreffend diverse Zusatznutzungen. Darüberhinausgehende Räumlichkeiten zur Vermietung an Ärzte, Physiotherapeuten etc. führen zu einem zusätzlichen

administrativen Aufwand sowie zu Schnittstellen etc. und erscheinen aus der Sicht der IKB nicht zweckmäßig.

- Zusätzliche Nutzer\*innen z.B. Arztpraxis, Physiotherapie etc. im neuen Gebäudekomplex für die IKB AG vorstellbar?

Aus Sicht der IKB nicht erforderlich und noch viel weniger zu empfehlen.

#### Öffnungszeitenerweiterung:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG

Die derzeitigen Öffnungszeiten der Bäder der IKB stellen das Ergebnis einer jahrelangen Entwicklung dar. Dabei wurde das Angebot der Öffnungszeiten immer wieder der steigenden Nachfrage angepasst. So wurde zuletzt auch ein Frühschwimmen im Hallenbad Höttinger Au eingeführt. Als Wirtschaftsunternehmen hat die IKB gleichzeitig aber auch auf die mit erweiterten Öffnungszeiten verbundenen Personal- und Betriebskosten zu achten. Derzeit ist der Betrieb der Bäder im Wesentlichen mit zwei Schichten möglich. Bei einer wesentlichen Erweiterung der Öffnungszeiten ist mit einem sprunghaften Anstieg der Personalkosten zu rechnen. Nicht außer Acht gelassen werden darf, dass das Personal nicht nur zu den Öffnungszeiten anwesend sein muss, sondern vor und nach den Öffnungszeiten Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchzuführen hat. Bei einer Erweiterung der Öffnungszeiten ist die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen (Tagesarbeitszeit, Tagesruhezeiten und Wochenendruhezeiten, etc.) zu beachten, was wiederum zu einem erhöhten Personaleinsatz führt.

- Welches Betriebszeitfenster ist aus Sicht der IKB AG betriebswirtschaftlich wie auch aufgrund von Hygienevorschriften denkbar (Öffnungs- und Schließzeit)? Wie oben dargelegt führt jede Erweiterung der Öffnungszeiten zu einem Anstieg der Personal- und Betriebskosten. Eine wesentliche Erweiterung der Betriebszeitfenster führt letztlich zu einem sprunghaft höheren betrieblichen Aufwand.

#### Standortfrage / Synergien:

- Welche konkreten Synergieeffekte ergeben sich bei einer Errichtung am Standort Tivoli (Personal, Flächennutzung, Technik etc.)

##### Bei Sommerbetrieb:

Gemeinsame Kasse/Zutrittskontrolle

Flexibler Einsatz der Badewarte und der Reinigung

Gemeinsames Technikpersonal

Gemeinsame Parkplätze

In der Übergangszeit:

Liegewiese früher nutzbar

Schneller Wechsel der Sportler vom Freibad in das Hallenbad bei

Schlechtwettereinbruch

- Gibt es Vor- und Nachteile für das bereits bestehende Freibad Tivoli (z.B. Technik, Wartung, Restauration, Energie etc.)

Vorteile: Synergien wie oben

Nachteile: Eingriff in die Liegewiese, Änderung der denkmalgeschützten Nutzungsstruktur.

Sprungturm:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra Sprungturm. Selbst in den Sommermonaten wird der im Freibad Tivoli bestehende Sprungturm kaum zu Trainingszwecken genutzt. Seitens der IKB wird dies auf den Mangel von Athleten in dieser Sportart zurückgeführt. Die IKB geht nicht davon aus, dass sich bei Errichtung eines Indoor-Sprungturmes mittelfristig ein namhaftes Sprungteam entwickelt. Hierfür fehlen neben geeigneten Trainern auch geeignete Vorbilder. Nicht zuletzt würde ein Sprungtraining wesentliche Zeiten des Schwimmtrainings blockieren.
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten z. B. Hallenhöhe, Beckentiefe, Klimatisierung, Beleuchtung, Schallschutzmaßnahmen, Schwimmbadtechnik, etc.).  
Zur Ermittlung der Mehrkosten ist eine Ergänzung der Studie Bauconcept erforderlich.

Beckentiefe:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG  
Die geplante Beckentiefe reicht für den Wasserballsport aus. Der Bedarf nach einem tieferen Becken für andere Sportarten kann seitens der IKB nicht eingeschätzt werden. Allerdings bleibt zu bedenken, dass mit einem tieferen Becken das Wasservolumen erheblich erhöht wird und sich damit nicht nur die Errichtungskosten, sondern insbesondere auch die Betriebskosten wesentlich erhöhen.
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten z.B. 2.00 m –

2,50 m – 3,00 m – gerne auch unter Berücksichtigung eines Gefälles des Beckenbodens)

Zur Ermittlung der Mehrkosten ist eine Ergänzung der Studie Bauconcept erforderlich.

#### Hubboden:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra Hubboden  
Branchenintern wird kommuniziert, dass ein Hubboden technisch sehr anspruchsvoll, wartungsintensiv und störanfällig sowie mit hohe Kosten verbunden ist.
- Berechnung der Mehrkosten (Errichtungs- sowie Betriebskosten bei unterschiedlichen Varianten und Ausführungen)  
Zur Ermittlung der Mehrkosten ist eine Ergänzung der Studie Bauconcept erforderlich
- Gibt es einen Erfahrungsbericht des USI zu dessen Hubboden?  
Nein, ein solcher liegt uns nicht vor. Wir ersuchen das Sportamt einen solchen einzuholen.

#### Einschränkungen:

- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra Bundesleistungszentrum Schwimmen und den damit einhergehenden Errichtungsförderungen durch das Sportministerium.  
Ein Bundesleistungszentrum Schwimmen stellt hohe (finanzielle) Anforderungen an den Schwimmverband bezüglich Ausstattung mit einem Team von Trainerinnen und Trainern sowie Sportlerinnen und Sportlern. Damit einher geht eine massiv höhere Anzahl an Trainingsstunden auf Kosten der anderen Gäste. Die Errichtungsförderung ist dem gegenüber relativ gering (zur Erinnerung: Der Bund übernimmt lediglich ein Drittel der reinen MEHRKOSTEN eines BLZ, daher ist es uns auch nicht erklärlich wie und warum im Umlauf befindliche Zahl einer Bundesbeteiligung entstehen haben können. Wir halten diese für nicht realistisch. Es gab und gibt auch außer medialen Ankündigungen bis dato noch nie schriftliche Förderzusagen des Bundes.)  
Aus unserer Wahrnehmung auf Grund einer gesamthaften und zwischen Spitzen- und Breitensport ausgewogenen Betrachtung heraus wiegen die Einschränkungen, die eine finanzielle Beteiligung des Bundes mit sich brächte, viel schwerer als damit verbundenen Vorteile.
- Kurzes Statement aus Sicht der IKB AG pro/contra nationale sowie internationale Wettbewerbe (Schwimmen, Wasserrettung, Wasserball, etc.). Sämtliche

Wettbewerbe führen zu einer Sperre für das Training und das Publikumsschwimmen. Wettbewerbe können jedoch einen touristischen Nutzen bringen. Diesen zu beurteilen maßen wir uns nicht an. Jedenfalls sind aus Sicht der IKB als Betreiberin der Entfall von Einnahmen zu unterstellen.

#### Hallenbad Höttinger Au:

- Wie hoch waren die bisherigen Aufwendungen für nötige Sanierungen für den Standort Höttinger Au, um den Betrieb aufrechterhalten zu können?  
2017: Umbau für besondere Bedürfnisse: € 11.000  
2018/2019: neu Lüftungsanlage € 300.000
- Wie hoch wären die Kosten für eine Generalsanierung des Hallenbades Höttinger Au bei einem Projektbeginn Herbst 2020?  
Abhängig vom Umfang und der angestrebten Qualitätsverbesserung gehen wir von einer Größenordnung zwischen € 3,00 und € 5,00 Mio. netto aus.
- Wie lange wäre die vermutlich wohl notwendige Totalsperre des Hallenbades Höttinger Au im Rahmen einer Generalsanierung aus heutiger Sicht mindestens?  
Um die sommerliche Schwachlast- und Sperrzeit möglichst gut nützen zu können, ist die Sanierung zwischen Juni eines Jahres (z.B. Juni 2021) und September des Folgejahres (z.B. September 2022) geplant. Einen solchen Zeitraum werden wir wohl sicher brauchen. Ganz wesentlich hängt das aber davon ab, wie viel Vorlauf wir haben. Das heißt: Können wir vom Starttermin weggerechnet den Beginn der Arbeiten zu „einem Juni“ überhaupt noch schaffen?

#### Allgemeine Fragen:

- Welche Nutzer\*innengruppen nehmen die Angebote der IKB Schwimmbäder in Anspruch?  
Die IKB unterscheidet 3 Nutzergruppen:  
Sportschwimmen  
Familien, Kinder und Jugend(Erlebnisbad)  
Gesundheitsschwimmen (Senioren/Baby etc.)
- Gibt es aus der Gruppe des Breitensportes aktuell Rückmeldungen bzw. Initiativen, die sich für die Errichtung einer 50m-Schwimmhalle aussprechen bzw. einsetzen?  
Wie oben erwähnt, klagen auch Breitensportler über geringe Wasserflächen und überfüllte Schwimmbahnen bzw. Schwimmbäder. Im Rahmen des Beschwerdemanagements der IKB tauchen immer wieder Forderungen nach einer 50m-



Schwimmhalle auf. Darüber hinaus sind den regionalen Medien auch einige Stimmen zu entnehmen, die sich sehr für eine 50m-Halle einsetzen. Die diesbezüglichen Leserbriefe dürften dem Sportamt bekannt sein.

- Gibt es aus der Gruppe des Breitensportes aktuell Rückmeldungen bzw. Initiativen, die sich für die Erhaltung des Hallenbades Höttinger Au aussprechen bzw. einsetzen?

Ja, die Forderung nach Erhalt des Hallenbades Höttinger Au wird immer wieder an die IKB herangetragen. Auch in diesem Kontext gibt es lediglich Leserbriefe. Hauptargument ist dabei die Verteilung der Schwimmbäder und Wasserflächen im Stadtgebiet von Innsbruck. Bei Errichtung eines 50m- Sporthallenbades im Areal des Freibades Tivoli wird häufig eine Benachteiligung der im Westen Innsbrucks wohnenden Bevölkerung gesehen. Dem kann allerdings entgegengehalten werden, dass aufgrund einer repräsentativen Umfrage den Bäderbesuchern wichtiger ist, ein maßgeschneidertes Bad zu erhalten, als dieses auf kurzem Wege zu erreichen. Aus diesem Grunde hat die IKB auch die bestehende Segmentierung in Sport, Erlebnis und Erholung vorgenommen. Familien sind gerne bereit, quer durch Innsbruck in das Hallenbad Olympisches Dorf zu fahren, wenn sie dort das ideale Familienbad vorfinden. Umgekehrt ist davon auszugehen, dass längere Anfahrtswege gerne in Kauf genommen werden, wenn das ideale Sporthallenbad im Freibad Tivoli errichtet wird. Davon abgesehen kann Innsbruck im Vergleich zu anderen Städten noch immer als räumlich sehr kompakt bezeichnet werden. Und alle Bäder sind mit der neuen Regionalbahn auch einfach, rasch und günstig erreichbar. Viele Befürworter des Hallenbades Höttinger Au übersehen auch, dass dieses Hallenbad nahezu ausschließlich für Sportschwimmen konzipiert ist und alle anderen Nutzergruppen (Erlebnis, Senioren, Familien etc.) bereits jetzt längere Wege in Kauf nehmen.

- Gibt es aus der Gruppe des Breitensportes aktuell Rückmeldungen bzw. Initiativen, die sich für einen alternativen Standort einer 50m-Schwimmhalle aussprechen bzw. einsetzen?

Nein, zumindest sind uns solche (abgesehen von wenigen Meinungen via Leserbrief) nicht bekannt. Bei der Forderung nach einem 50 m Sporthallenbad steht die Frage des Standortes im Allgemeinen im Hintergrund. Auch Breitensportler nehmen gerne eine längere Anfahrt in Kauf, wenn sie dafür die optimalen Trainingsbedingungen erhalten.

Im Rahmen der Planungsprojektberichtserstellung sind wir im Rahmen der Kostenerhebungen für die Schwimmbäder noch auf einige, hier im Folgenden angeführte, Fragen an die IKB AG gestoßen, um deren Beantwortung ich höflich, im Sinne eines

möglichst umfassenden Berichtes, ersuchen darf

- Wie hoch ist der Kostendeckungsgrad der Hallenschwimmbäder (2017, 2018, 2019)

Als Kostendeckungsgrad wird der prozentuelle Anteil der jährlichen Erlöse an den betrieblichen Aufwendungen verstanden.

Hierzu verweisen wir auf die Anlage „Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder“.

Zur Erläuterung merken wir an, dass es sich bei der GuV um eine Vollkostenrechnung handelt, in der auch die Abschreibungen enthalten sind.

Um die Bäder von anderen Geschäftsbereichen der in IKB klar abzugrenzen, wird der Bäderbereich z.B. bei den Kosten für Wasser und Strom gleichbehandelt, wie jeder andere Kunde oder jede andere Kundin. Ebenso werden Teile des Overheads, wie anteilige Kosten der IT, der kaufmännischen Bereiche u.v.a.m. den Bädern zugerechnet.

- Wie hoch ist der Abgang pro Schwimmbad pro Jahr (2017, 2018, 2019)?

Hierzu verweisen wir auf die Anlage „Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder“.

- Welcher Eintritts-Preis müsste verlangt werden, um kostendeckend zu arbeiten?

Hierzu verweisen wir auf die Anlage „Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder“ bzw. den Umkehrschluss auf die dort dargestellten Zahlen.

- Wie hoch sind die „Kosten“ (Wasser, Strom, Personal, etc.) pro Person?  
Hierzu verweisen wir auf die Anlage „Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder“.

- Wie wirkt man den steigenden Energiekosten entgegen?

Die Reduktion des Energieverbrauchs und die Decarbonisierung sind derzeit die strategischen Hauptziele der Bäder. Folgende Maßnahmen wurden schon umgesetzt und sind noch in Planung:

HBO (umgesetzt):

Sanierung der Fassadendämmung

Modernisierung der Lüftungsanlagen 1+2

ökologische Fernwärme aus der Kläranlage

frequenzgesteuerte Pumpenanlagen

HBO (in Planung):

Modernisierung der Lüftungsanlage 3

Sanierung der Wärmedämmung am Dach

Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach

HBA (umgesetzt):

Sanierung der Wärmedämmung am Dach 1  
Modernisierung der Lüftungsanlage 1+2  
ökologische Wärme aus Überschussstrom (Power2Heat)

HBA (geplant):

Sanierung der Wärmedämmung am Dach 2  
Errichtung einer Photovoltaik- und Solarthermieanlage am Dach  
Errichtung einer Grundwasserwärmepumpe  
Modernisierung der Lüftungsanlagen 3+4

HBH (umgesetzt):

Modernisierung der Lüftungsanlagen 1+2

HBH(geplant):

Generalsanierung  
Errichtung einer Grundwasserwärmepumpe  
Errichtung einer Photovoltaik- und Solarthermieanlage am Dach

FBT(umgesetzt):

Errichtung einer Luft-Wasser-Wärmepumpe  
Errichtung der Beckenabdeckung1

FBT(geplant):

Erneuerung der Regel- und Steuerungstechnik  
Errichtung der Beckenabdeckung2

DBS (geplant):

Anschluss an das Fernwärmenetz Errichtung  
einer Grundwasserwärmepumpe  
Modernisierung der Lüftungsanlage

- In welcher Höhe kann das operative Ergebnis eines 50m-Sporthallenbades am Standort Tivoli prognostiziert werden?

Im Rahmen dieser Fragebeantwortung kann ein operatives Ergebnis eines 50m-Sporthallenbades am Standort Tivoli nicht prognostiziert werden. Sämtliche Parameter, die für die Ermittlung des operativen Ergebnisses maßgeblich sind, sind aufgrund der offenen Fragen noch unbestimmt. Die Entscheidung über die Ausführung (acht oder zehn Bahnen, Sprungturm, tieferes

Becken, Hubboden, Lehrschwimmbecken etc.) ist maßgeblich für die Höhe der Investitionen und der Abschreibungen. Auch die betrieblichen Aufwendungen hängen maßgeblich von der Größe der Becken und anderer offener Fragen ab. Erlösseitig ist die künftige Tarifstruktur ebenso unklar, wie die Mindererlöse durch die allfällige Einrichtung eines Bundesleistungszentrums. Zur Orientierung erinnern wir daran, dass bei Zugrunde legen der Machbarkeitsstudie der Firma Bauconcept von einem jährlichen Abgang in Höhe von ca. € 1,00 Mio. auszugehen ist.

**01.10.2020** - 2. Sitzung politische Steuerungsgruppe (PSG) (Mayr, Niescher, Waimann, Kurz, Appler, Duftner, Krackl, Grünzweig)

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

- Berichterstellung
- Klubstellungennahmen (siehe Anhang 2)
- Beschlüsse:

**Es soll eine vertiefte Prüfung zur Errichtung einer 50 m Schwimmhalle inklusive Lehrschwimmbecken am Standort Tivoli durchgeführt werden.**

**Einstimmig angenommen**

**Es soll an den Finanzdirektor herangetreten werden, um eine Finanzierung für eine vertiefte Prüfung der entstehenden Mehrkosten für die Errichtung einer Schwimmhalle mit einem Schwimmbecken 10 x 50 m im Verhältnis zu einem Schwimmbecken 8 x 50 m, gewährleisten zu können**

**Einstimmig angenommen**

(Protokoll der Sitzung liegt vor und kann auf Wunsch übermittelt werden)

Zu b.) **Terminfindung:**

Man kommt überein einen Termin für die 3. PSG Sitzung nach dem Budgetgemeinderat (Ende November) festzulegen.

Man kommt überein das eine 3. Austauschitzung nicht mehr notwendig ist, da alle wesentlichen Punkte abgeklärt und man sich auf ein einheitliches Projekt (Standort Tivoli) mit den Varianten 8 x 50 m bzw. 10 x 50 m verständigt hat.

Zu c.) **Auswertungen:**

### Erfassungsbogen Nutzer\*innen (Rücklaufquote 60%):

Wesentliche Kennzahlen (relevant für den Wassersport):

Mitgliedszahlen	Gesamt	Weiblich	Männlich
Ö – Wasserrettung (Tirol)	400	134	266
Triathlon Verband (Tirol)	1662	679	952
Tiroler Wassersportverein	<b>314</b>	159	155
Schwimmclub Innsbruck	<b>300</b>	150	150

- Die zwei Innsbrucker Schwimmvereine haben im Durchschnitt etwas über 300 aktive Mitglieder. Die Aufteilung zwischen weiblichen und männlichen Schwimmer\*innen beträgt ca. 50%.

Kursteilnehmer pro Jahr	Gesamt	Weiblich	Männlich
Ö – Wasserrettung	195	k.A.	k.A.
ASKÖ Landesverband Tirol	100	k.A.	k.A.
Schwimmschule Aquaris	2500	70%	30%

- Die Auswertung der Angaben der Schwimmschule Aquaris bezieht sich auf die Gesamtanzahl seit 1996 / Jahre. Separat wurden noch die Eintritte pro Jahr (2019) mit 19.944 ermittelt.
- Die Auswertung der **Kategorien Senioren - Baby/ Kleinkinderschwimmen** ist aufgrund der Heterogenität der übermittelten Daten nicht zielführend. Aus den Kennzahlen ist aber ersichtlich, dass Schwimmen den gesamten Lebenszyklus (Baby – Senioren) umfasst und somit als Lebenssportart bezeichnet werden kann.

### Hallenbäder:

Wasserzeiten in Std. pro Woche pro Bahn	Höttinger Au
Ö – Wasserrettung	15

Schwimmschule Aquaris	27
Triathlon Verband (Tirol)	20
Tiroler Wassersportverein	11
Schwimmclub Innsbruck	18

<b>Wasserzeiten in Std. pro Woche pro Bahn</b>	Amras
Schwimmschule Aquaris	26
Tiroler Wassersportverein	7,5
Schwimmclub Innsbruck	4

<b>Abgewiesene Wasserzeiten in Std. pro Woche pro Bahn</b>	Gesamt
Ö – Wasserrettung	5
Schwimmschule Aquaris	Keine anfragen über zusätzliche Stunden, da sinnlos
Tiroler Wassersportverein	8
Schwimmclub Innsbruck	6

Aus den Kennzahlen lässt sich eindeutig herauslesen, dass das Sportbad in Hötting seitens der Vereine und der Schwimmschule intensiv für ihre Tätigkeiten genützt wird. Amras (w.o.a.) und O – Dorf (für die Schwimmvereine) spielen eine untergeordnete Rolle im täglichen Trainingsbetrieb. Die Schwimmschule Aquaris verteilt ihre Kurse auf alle drei Schwimmbäder (O – Dorf 13 Std.) in etwa gleich.

Die Begründung für die abgewiesenen Wasserzeiten wurde bei „Allen“ mit den fehlenden Wasserflächen argumentiert.

#### **Hallenbäder:**

<b>Eintritte in IBK Schwimmbäder gesamt</b>	Anzahl
Ö – Wasserrettung	4500
Schwimmschule Aquaris	20000
Tiroler Wassersportverein	5800
Schwimmclub Innsbruck	6000

<b>Eintritte in andere Schwimmbäder in Tirol gesamt</b>	Anzahl
Ö – Wasserrettung	600
Tiroler Wassersportverein	10900

- Auch aus diesen Kennzahlen ist klar ersichtlich, dass die Schwimmbäder in Innsbruck seitens der Schwimmschule und der Vereine intensiv genützt werden. Bei den Schwimmvereinen kommt weiters noch der Umstand zu tragen, dass diese auch noch die Hallenbäder des Landessportzentrums sowie dem USI für Trainingszwecke intensiv nützen.
- Die Auswertung der **Kennzahlen Abweisungen** ist aufgrund der geringen übermittelten Daten wenig aussagekräftig. Die Ö – Wasserrettung spricht von ca. 80 Abweisungen, der Tiroler Wassersportverein gibt diese Zahl mit etwa. 30 Personen pro Jahr bekannt.

Eine weitere **Kennzahl** ist die auch in den Medien sehr präsent der „**Abwanderung von Spitzensportler\*innen**“ in andere Trainingszentren.

Die übermittelte Anzahl von Abwanderungen der Spitzensportler\*innen durch die Schwimmvereine hält sich in überschaubaren Rahmen (2 bis 4 Sportler\*innen) pro Jahr. Hier kann man natürlich damit argumentieren, dass jede Abwanderung ein entsprechendes Loch hinterlässt und andere die Lorbeeren für die kontinuierliche und gute Nachwuchsarbeit der Innsbrucker Vereine ernten.

Auf die „Wünsche“ der Nutzer\*innen wird hier nicht näher eingegangen, da diese in der 1. Austauschitzung mit der IKB AG sowie der IIG am 25.08. behandelt wurden.

### **Erhebungsblatt –Fragebogen – Schwimmunterricht (Rücklaufquote 95%)**

Wesentliche Kennzahlen (relevant für den Schulsport):

Zur besseren Darstellung werden die konkreten Fragestellungen angeführt und die Schultypen in Volksschule (VS) und Mittelschule (MS) getrennt.

#### **1. Findet an ihrer Schule im Rahmen des Unterrichtes schwimmen statt.**

VS	An 99,5 % der Volksschulen in Innsbruck findet Schwimmunterricht statt
MS	An 87,5 % der Mittelschulen in Innsbruck findet Schwimmunterricht statt

## 2. Wer führt den Schwimmunterricht durch.

VS	Zu 20% wird der Schwimmunterricht intern (Lehrer*innen) und zu 80% extern (Schwimmtrainer*innen etc.) durchgeführt
MS	Zu 87,5% erfolgt eine interne Lösung und zu 12,5% wird der Unterricht durch Externe durchgeführt

## 3. In welcher Schulstufe findet der Unterricht statt.

VS	Die Auswertung der Schulstufen hat ergeben, dass in allen Klassen (1 bis 4) Schwimmunterricht stattfindet – zum größten Teil aber in der 2. Klasse
MS	Die Auswertung hat ergeben, dass in allen Klassen (5 bis 8) Schwimmunterricht stattfindet – zum größten Teil aber in der 5. Klasse

## 4. In welchem Schwimmbad findet der Schwimmunterricht statt.

VS	Zu 68,5 % findet Schwimmen in städtischen Hallenbädern statt - 31,5% nehmen das Landessportzentrum, das USI oder andere Schwimmbäder in Anspruch
MS	Zu 50% findet Schwimmen in städtischen Hallenbädern statt, 50% nehmen andere Schwimmbäder in Anspruch

## 5. Findet der Schwimmunterricht blockweise oder wöchentlich statt.

VS	Blockweise 45% , Wöchentlich 40%, 15% Alternativ
MS	62,5% Blockweise, 8% Wöchentlich und 29,5 % Alternativ

## 6. Wieviel Stunden umfasst der Schwimmunterricht im Schuljahr gesamt.

VS	Im Durchschnitt werden ca. 32 Stunden Schwimmunterricht pro Jahr durchgeführt, hier variieren die Angaben von 6 Stunden bis 144 Stunde pro Jahr
MS	Im Durchschnitt werden ca. 46 Stunden Schwimmunterricht pro Jahr durchgeführt, hier variieren die Angaben von 18 Stunden bis 100 Stunden pro Jahr

## 7. Wieviel Kinder nehmen im Durchschnitt am Schwimmunterricht teil.

VS	im Durchschnitt nehmen pro Schule 86 Kinder am Schwimmunterricht teil (hier gibt es aber starke Schwankungen bei den Teilnehmer*innen ( zwischen 16 bis 258))
MS	Im Durchschnitt nehmen pro Schule 77 Kinder am Schwimmunterricht teil (hier gibt es aber starke Schwankungen bei den Teilnehmer*innen (zwischen 12 bis 286))



## 8. Wie hoch ist der Selbstbehalt für die Teilnahme am Schwimmunterricht pro Kind

VS	Im Durchschnitt beträgt der Selbstbehalt ca. 32, -- Euro pro Kind, Schwankungen bei den Beträgen in der Höhe von 0,-- bis 70,--
MS	Nur 2 MS verrechnen Selbstbehalte 20,-- und 36,-- EUR, der Rest verrechnet keinen Selbstbehalt

## 9. Wieviel Zeit wird für die An- und Abreise zur Schwimmhalle aufgewendet.

VS	Im Durchschnitt werden ca. 40 min für die An- und Abreise benötigt, starke Schwankungen von 10 min bis 120 min
MS	Im Durchschnitt werden ca. 45 min für die An- und Abreise benötigt, keine großen Schwankungen

## 10. Welche Beförderungsmittel werden zur An- und Abreise zur Schwimmhalle verwendet.

VS	Zu 50% Öffis, 40% zu Fuß und 10% alternative Möglichkeiten (privater Bus)
MS	Zu 85% Öffis, zu 15% zu Fuß

Schwimmunterricht in den Schulen (Volks- und Mittelschule) ist ein wesentliches Element der körperlichen und geistigen Entwicklung. Der Wunsch der Schulen nach mehr Schwimmflächen bzw. Nutzungszeiten ist daher verständlich und nachvollziehbar.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass hier nur städtische Schulen abgefragt wurden.

- Anhang 1 – Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder 2017 – 2019
- Anhang 2 – Klubstellungennahmen (Grüne, Für Innsbruck, ÖVP, FPÖ, SPÖ)



## 5. Sportamts-Bericht 04.11.2020

### Themen

- Treffen mit Vizekanzler Mag. Werner Kogler in Wien
- Auswertung Fragebogen USI
- Vorabinformation der AG über den „Planungsprojektbericht“

## Zu a.

Treffen mit Vizekanzler Kogler und 2 Kabinettsmitgliedern + BGM Willi + StR. Mag. Mayr + Eichhorn + Waimann am 22.10.2020

Über folgende Punkte wurde gesprochen:

- Mögliche Förderungen bzw. deren Höhe, bzw. welche weiteren Fördergeber relevante Ansprechpartner sein können, sollen erhoben werden.
- Diesbezüglich liegt seitens des Landes Tirol aktuell die Mitteilung über eine Unterstützung in der Höhe von EUR 8,33 Mio. vor.
- Es muss auch der Umstand der Grundeinbringung (Standort Tivoli, Gesamtfläche 6,3 ha; Grundfläche für Schwimmhalle 5000m<sup>2</sup>) seitens der Stadt Innsbruck als Finanzierungsbeitrag berücksichtigt werden.
- Neu: Beirat für Großprojekte – also zweistufiges Verfahren; 1. Stufe: *Planungsprojektbericht*, der aktuell vom Sportamt erstellt wird und in Kürze vorliegt. Nach Befassung des Projektbeirats folgt die 2. Stufe: *Durchführungsprojektbericht*. Dieser muss dann vom Projektwerber (IKB) erstellt und vorgelegt werden, dient dann als Grundlage für das Ansuchen um Finanzierungsbeitrag des Bundes.
- Bedarf: Kernthema sind die fehlenden Wasserflächen für alle Nutzer\*innen. Lt. einer Studie liegt die Mindestversorgung mit ganzjährig nutzbaren Badeangeboten bei 15 m<sup>2</sup> je 1.000 Einwohner\*innen (für IBK bei 133.000 EW - also ca. 2000 m<sup>2</sup>; inklusive Nebenwohnsitze 158.000 EW – also ca. 2370 m<sup>2</sup> (plus Umlandgemeinden ca. 180.000 EW – also ca. 2700 m<sup>2</sup>). Ist-Stand: IKB Bäder ca. 1500 m<sup>2</sup>
- Vereine können bei den bestehenden Wasserflächen keine Mitglieder mehr aufnehmen. Beide Innsbrucker Schwimmvereine sind mit ca. 300 Mitgliedern voll. Das Schwimmen kann in den Vereinen zudem nicht mehr erlernt werden, es muss in Grundzügen bereits beherrscht werden. Bei einer Renovierungsvariante des HBH entstünde keine zusätzliche Wasserfläche!
- Sollte die Renovierungsvariante HBH gewählt werden, stehen den Nutzer\*innen für mindestens 2 Jahre keine Ersatzwasserflächen (ca. 555 m<sup>2</sup>) zur Verfügung.
- Schulschwimmen: Die mit Abstand am meisten nachgefragte Sportart im Schulsportservice ist das Schwimmen. Zudem: Vermischung Leistungs- und Schulsport: Sport-BORG, Sport-HaSch, Sport-HAK, Sportgymnasium Reithmann, Sportmittelschule, ... Aus dem Schulschwimmen ergibt sich 10 x 25 m unmittelbarer Bedarf.
- Derzeitiger Verlust der IKB-Schwimmbäder (inkl. Saunen) beläuft sich auf ca. EUR 3,1 Mio. pro Jahr.

- Zuerst braucht es eine Vereinbarung über den Finanzierungsschlüssel bzw. die Finanzierungsanteile (Stadt, Land, Bund). In der Folge braucht es für diese Investition eine Abstimmung zwischen den Aktionären (IBK AG+ TIWAG) aufgrund der komplexen vertraglich vereinbarten Finanzierungsregelungen (Syndikatsvertrag etc.).
- Kosten für Anzengruberstraße, die dem Projekt zugerechnet werden müssen, betragen (valorisiert bis 2021) ca. 1,9 Mio. EUR netto.
- § 15 des Sportförderungsgesetzes besagt, dass die Förderung der Errichtung, Erneuerung, Erweiterung, Modernisierung, Sanierung und **Erhaltung** von Sportstätten von gesamtösterreichischer Bedeutung zulässig sind, wenn diese den Richtlinien der international anerkannten Sportfachverbände entsprechen, es sei denn, es handelt sich um Trainingsstätten, bei denen auch ohne Einhaltung dieser Richtlinien den sportlichen Anforderungen Rechnung getragen wird.
- Die Erhaltung bzw. die Erhaltungskosten, die mit der Betriebspflicht auf 25 Jahre (Voraussetzung Bundesförderung) zusammenhängen in einem Finanzierungsantrag mit aufzunehmen und geltend zu machen, stellt neben dem Geltendmachen von Grundkosten eine Möglichkeit dar, den Förderungsanteil des Bundes zu erhöhen.

### Zu b.

Beantwortung der Fragen zum Schwimmbad „Campus Sport Universität Innsbruck“

#### 1) Welche Nutzer\*innen-Gruppen besuchen das USI Schwimmbad?

Senioren: USI-Kurse

Masters: USI-Kurse, externe Veranstaltungen

Hochleistungssport: externe Veranstaltungen

Nationalkader: externe Veranstaltungen

Landeskader: externe Veranstaltungen

Wettkampfsport: universitäre Wettkämpfe und externe Veranstaltungen

Nachwuchs: USI-Kurse und externe Veranstaltungen

Breitensport: USI-Kurse und externe Veranstaltungen

Freizeit-/Bewegungssport: USI-Kurse und externe Veranstaltungen

Gesundheitssport: USI-Kurse und externe Veranstaltungen

Baby-/Kleinkindschwimmen: Kleinkindschwimmen in USI- Kursen

Schulschwimmen: nur während der Ferialzeiten

Andere: Kurse des Instituts für Sportwissenschaft (ISW), Bundessportakademie

Innsbruck (BSPA), Behindertensport, Wasserrettung, Wasserspringen,

Kindersportwochen USI.

#### 2) Wie viele Eintritte hat das USI-Schwimmbad pro Jahr? (bitte 2017/2018/2019 anführen)

Anzahl der wöchentlichen Teilnehmer\*innen im Schwimmsportangebot des Kursprogramms des USI (ohne ISW-Kurse und andere Nutzer\*innen):

SS 17: 1.387,      WS 17: 1.565

SS 18: 1.468,      WS 18: 1.555

SS 19: 1.410,      WS 19: 1.549

3) Stößt das USI Schwimmbad an seine Kapazitätsgrenzen oder ist noch Spielraum?

Während des Studienjahres an der Kapazitätsgrenze angelangt. Geringer Spielraum in den Ferienzeiten (Ferialsport USI, ISW Veranstaltungen, BSPA).

4) Welche Öffnungszeiten stehen der Öffentlichkeit außerhalb von Kursangeboten im USI Schwimmbad zur Verfügung?

Das Kursangebot des USI kann auch von universitätsfremden Personen bei freien Kapazitäten gebucht werden. Freie Zeiten können von Schulen und Vereinen gebucht werden. Öffnungszeiten während des Studienjahres MO–FR 07.15–22.00, SA–SO 8.00–19.00. Während der Ferien unterschiedliche Öffnungszeiten, im August Revision.

5) Wie viele Bahnen stehen der Öffentlichkeit außerhalb von Kursangeboten im USI Schwimmbad zur Verfügung?

Einzelne Bahnen werden am USI nicht vergeben.

Vermietung des Wettkampf- und Sprungbeckens siehe Antworten 3) und 4).

6) Ist es möglich weitere Zeiten bzw. Bahnen der Öffentlichkeit im USI Schwimmbad zur Verfügung zu stellen?

Geringe Kapazitäten in Ferienzeiten. Einzelne Bahnen werden nicht zur Verfügung gestellt.

7) Wie viele Stunden werden pro Woche für USI Kurse im Schwimmbad angeboten?

Wöchentlich ca. 50 Stunden USI-Kursprogramm, 60 Kurse im Hallenbad je Semester.

8) Wie viele Bahnen werden pro Woche von USI Kursen belegt?

Alle 6 Bahnen. Jeweils ein Kurs auf Bahn 1-3, ein Kurs auf Bahn 4-6 und zeitgleich ein Kurs im Sprungbecken.

9) Wie viele Stunden pro Woche werden für den universitären Unterricht im Schwimmbad benötigt?

Zwischen 16 – 20 Stunden.

10) Wie viele Bahnen werden pro Woche für den universitären Unterricht im Schwimmbad benötigt?

Alle 6 Bahnen.

11) Müssen Anfragen von Vereinen, Schwimmschulen, Schulen, etc. auf Benutzung von Wasserflächen im USI Schwimmbad abgewiesen werden?

Großteils, da die Kapazitätsgrenzen während des Studienjahres erreicht sind. Vereinzelt Buchungen in Ferienzeiten und an Wochenenden für Training und Wettkämpfe.

12) Wie viele Stunden und Bahnen werden pro Woche von Vereinen, Schulen, Schwimmschulen im USI Schwimmbad belegt?

Wasserballclub Tirol ca. 8 Stunden je Woche und Mesisterschafts-Spiele am Wochenende. Schulen unterschiedlich in Ferienzeiten, Behindertensport 2-4 Stunden je Woche.

13) Wie sieht der Betrieb in Ferienzeiten aus?

Ferialsport USI, ISW Kurse, BSPA, Vereine, Behindertensport, Kindersportwochen USI

14) Wie viel Wasserfläche umfasst das USI Schwimmbad?

Sportbecken 25x17m = 425m<sup>2</sup>

Sprungbecken 14x10m = 140m<sup>2</sup>

15) Wie lange ist das Schwimmbad pro Jahr entleert?

Drei Wochen im August

16) Welche Erfahrungswerte gibt es mit dem Hubboden im Sprungbecken?

Ist er wartungseinfach?: Nein, wartungsintensiv

Entstehen zusätzliche Kosten für den laufenden Betrieb?: ja, Reparaturen

Sind häufig Reparaturen fällig?: 1-2-mal pro Jahr

Würde das USI bei einer Neugestaltung des Schwimmbades wieder einen Hubboden einbauen oder aufgrund der Erfahrungen darauf verzichten?

Wieder einbauen, da sehr vielfältig einsetzbar (Kinderschwimmen, Behindertensport, Reha, Wassergymnastik, Wasserspringen).

17) Wie sieht das USI allgemein die Entwicklung bzgl. des USI Schwimmbades, seiner Kapazitäten, der Nutzung und möglicher Veränderungen in der nahen, mittelfristigen und langfristigen Perspektive?

Auf Grund der vermehrten Nutzung des Bades durch Kurse des USI und des ISW (erhöhte Anzahl Sportstudierender) wird die Kapazitätsgrenze des USI-Schwimmbades überschritten werden.

18) Kurzes Statement des USI zur Diskussion rund um die Errichtung einer 50m Schwimmhalle in Innsbruck – ist eine Errichtung aus dessen Sicht notwendig? (bitte mit kurzer Begründung)

Für die Bedürfnisse des USI ist die Errichtung einer 50m Schwimmhalle nicht notwendig. (Ergänzung Sportamt: Der Eigenbedarf der USI stößt bereits an die Kapazitätsgrenzen. Externe Nutzergruppen werden somit weiter verdrängt. Dies bedeutet in Zukunft weiter zunehmende Auslastung der anderen (IKB-)Bäder und noch knappere Zeiten für Freizeitsport und Breitensport.)

**Zu c.**

Das nächste und 3. Treffen der Politischen Steuerungsgruppe wurde für den 24.11.2020 um 13:30 – 14:30 Uhr vereinbart.



# 50m Sporth allen bad Innsbruck - Kostenschätzu ng

Preisbasis 2017

28.216,045,41

Valorisierung bis 2024

32.411.400,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerku	EP 2024	Kosten 2024
0 Grund 5,200m²	100		0 Grund	Grund	Grundstückskosten	1 PA	PA	-	-		-	-
1 Aufschließung	221		1 Umverlegungen	Umverlegungen	Abwasserentsorgung	1 PA	PA	34.500,00	34.500,00		39.629,66	39.600,00
1 Aufschließung	222		1 Umverlegungen	Umverlegungen	Wasserversorgung	1 PA	PA	11.500,00	11.500,00		13.209,89	13.200,00
1 Aufschließung	224		1 Umverlegungen	Umverlegungen	Fernwärme	1 PA	PA	19.550,00	19.550,00		22.456,80	22.500,00
1 Aufschließung	225		1 Umverlegungen	Umverlegungen	Stromversorgung	1 PA	PA	19.550,00	19.550,00		22.456,80	22.500,00
1 Aufschließung	226		1 Umverlegungen	Umverlegungen	Telekommunikation	1 PA	PA	6.900,00	6.900,00		7.925,93	7.900,00
1 Aufschließung	394		2 Rohbau	Abbrucharbeiten, Freianl	<b>Abbruch komplett, Entsorgung</b>	1500 m³	m³	40,00	60.000,00		45,95	68.900,00
2 Bauwerk - Rohbau	391		2 Rohbau	Baustelleneinrichtung	Baustelleneinrichtung	1 PA	PA	850.000,00	850.000,00		976.382,82	976.400,00
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Baugrube	Baugrube / Erdarbeits	Oberboden abschleben, abfahren	3225 m²	m²	5,75	18.543,75		6,60	21.300,00
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Baugrube	Baugrube / Erdarbeits	Baugrube ausheben	69144 m³	m³	28,75	1.987.890,00		33,02	2.283.500,00
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Baugrube	Baugrube / Erdarbeits	Planum herstellen	11200 m²	m²	2,30	25.760,00		2,64	29.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	312		2 Baugrube	Baugrube / Erdarbeits	Verbauarbeiten	1 PA	PA	1.150,00	1.150,00		1.320,99	1.300,00
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Baugrube	Baugrube / Erdarbeits	Zulage Hindernisse, Trümmer	1 PA	PA	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Baugrube	Baugrube / Erdarbeits	Baugrube ausheben	13000 m³	m³	28,75	373.750,00		33,02	429.300,00
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Baugrube	<b>Baugrube / Erdarbeits</b>	<b>Wasserrhaltung</b>	1 PA	PA	-	-	<b>Tiefgarage</b>	-	-
2 Bauwerk - Rohbau	311		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Aushub Leitungsgraben, Kleingerät, Handscha	900 m³	m³	40,25	36.225,00		46,23	41.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	394		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Ausbau Entsorgung Altleitungen	150 m	m	5,75	862,50		6,60	1.000,00
2 Bauwerk - Rohbau	327		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Einbau Drainageleitung DN 160	470 m	m	8,63	4.053,75		9,91	4.700,00
2 Bauwerk - Rohbau	327		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Filtervlies	470 m²	m²	8,05	3.783,50		9,25	4.300,00
2 Bauwerk - Rohbau	327		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Verfüllung verdichtbarer Boden	470 m³	m³	23,00	10.810,00		26,42	12.400,00
2 Bauwerk - Rohbau	327		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Drainage-Schächte	500 m³	m³	34,50	17.250,00		39,63	19.800,00
2 Bauwerk - Rohbau	327		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Anschlüsse Formstücke	20 St	St	345,00	6.900,00		396,30	7.900,00
2 Bauwerk - Rohbau	327		2 Rohbau	Drainagearbeiten	Einbindung in Regenwassernetz	1 PA	PA	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	335		2 Rohbau	Abdichtungsarbeiten	Wandfläche vorbereiten	3730 m²	m²	3,45	12.868,50		3,96	14.800,00
2 Bauwerk - Rohbau	335		2 Rohbau	Abdichtungsarbeiten	Bitumen-Streichabdichtung	3730 m²	m²	26,45	98.658,50		30,38	113.300,00
2 Bauwerk - Rohbau	335		2 Rohbau	Abdichtungsarbeiten	Hohlkehle	216 m	m	4,60	993,60		5,28	1.100,00
2 Bauwerk - Rohbau	335		2 Rohbau	Abdichtungsarbeiten	Einführungen Sonderbauteile	10 St	St	172,50	1.725,00		198,15	2.000,00
2 Bauwerk - Rohbau	335		2 Rohbau	Abdichtungsarbeiten	Perimeterdämmung d= 10 cm	3730 m²	m²	34,50	128.685,00		39,63	147.800,00
2 Bauwerk - Rohbau	335		2 Rohbau	Abdichtungsarbeiten	Kunststoffropfenbahn	3730 m²	m²	5,75	21.447,50		6,60	24.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	324		2 Rohbau	Baugrube / Erdarbeits	Unterbeton Baugrube d=5cm	7270 m²	m²	17,25	125.407,50		19,81	144.100,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Baugrube / Erdarbeits	Trägerholmwand (Straßenseite)	2101 m²	m²	172,50	362.422,50		198,15	416.300,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Baugrube / Erdarbeits	Spritzbetonschale d=20cm	4223 m²	m²	80,50	339.951,50		92,47	390.500,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Sauberkettschicht, Trennlage	7270 m²	m²	9,20	66.884,00		10,57	76.800,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Bodenplatte Plattenfundament StB d= 35 cm	1740 m²	m²	115,00	200.100,00		132,10	229.900,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Bodenplatte Plattenfundament StB d= 40 cm	4940 m²	m²	120,75	596.505,00		138,70	685.200,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Auffüllung unter allen Edelstahlbecken, Mager	3560 m³	m³	34,50	122.820,00		39,63	141.100,00
2 Bauwerk - Rohbau	322		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Aufbeton unter Edelstahlbecken	534 m³	m³	92,00	49.128,00		105,68	56.400,00
2 Bauwerk - Rohbau	331		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Kellerwände UG, 2 UG StB d= 30 cm tragende	2949,2 m²	m²	115,00	339.158,00		132,10	389.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	331		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	Schalung rau	2949,2 m²	m²	26,45	78.006,34		30,38	89.600,00
2 Bauwerk - Rohbau	333		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	StB- Stützen 1.UG 40x40 cm h= 4m	54 St	St	335,80	18.133,20		385,73	20.800,00
2 Bauwerk - Rohbau	333		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	StB- Stützen 1.UG 40x40 cm h= 5m	35 St	St	419,75	14.691,25		482,16	16.900,00
2 Bauwerk - Rohbau	333		2 Rohbau	Stahlbetonarbeiten	StB- Stützen EG 40x40 cm h= 5,50m (Durchs	37 St	St	461,73	17.083,83		530,38	19.600,00





Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkung	EP 2024	Kosten 2024
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Zulage Oberlichtanschlüsse	112 m	92,00	10.304,00		105,68	11.800,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Eckausbildung	4 St	57,50	230,00		66,05	300,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Strangentlüfter	8 St	69,00	552,00		79,26	600,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Kernbohrungen	10 St	23,00	230,00		26,42	300,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Lüftungsdurchführungen	10 St	172,50	1.725,00		198,15	2.000,00
2	Bauwerk - Rohbau	369	5	Rohbau	Dacharbeiten	Reinigen Unterg rund	1165 m²	1,15	1.339,75		1,32	1.500,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Einbau Gully, senkrecht, beheizt	35 St	230,00	8.050,00		264,20	9.200,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Notüberläufe	35 St	138,00	4.830,00		158,52	5.500,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Voranstrich, bituminös	1165 m²	1,73	2.009,63		1,98	2.300,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Dampfsperre V60 S4 + Al	1165 m²	11,50	13.397,50		13,21	15.400,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Wärmedämmung EPS O40 d= 20 cm, tlw. Gefä	1165 m²	28,75	33.493,75		33,02	38.500,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Dachabdichtung Kältselbstklebenbahn	1165 m²	23,00	26.795,00		26,42	30.800,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Zulage Dachrand	230 m	115,00	26.450,00		132,10	30.400,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Zulage Wandanschlüsse	100 m	92,00	9.200,00		105,68	10.600,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Zulage Oberlichtanschlüsse	0 m	92,00	-		105,68	-
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Eckausbildung	6 St	57,50	345,00		66,05	400,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Strangentlüfter	8 St	69,00	552,00		79,26	600,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Kernbohrungen	10 St	23,00	230,00		26,42	300,00
2	Bauwerk - Rohbau	363	5	Rohbau	Dacharbeiten	Lüftungsdurchführungen	10 St	172,50	1.725,00		198,15	2.000,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Planum	315 m²	0,69	217,35		0,79	200,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Trag- und Festschutzschichten	236,25 m³	24,15	5.705,44		27,74	6.600,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Asphalttragschicht	315 m²	64,40	20.286,00		73,98	23.300,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Asphaltdeckschicht	315 m²	9,78	3.079,13		11,23	3.500,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Borde / Einzeiler	60 m	14,95	897,00		17,17	1.000,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Entwässerungsrinne	20 m	132,25	2.645,00		151,91	3.000,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Punktenläufe	4 St	287,50	1.150,00		330,25	1.300,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Wasserleitung	30 m	86,25	2.587,50		99,07	3.000,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Tiefgarage	Stützwand	150 m²	109,25	16.387,50		125,49	18.800,00
2	Bauwerk - Rohbau	522	28	Rohbau	Sauna	Rohbau Sauna	1 PA	-	-		-	-
3	Bauwerk - Technik	410 ?	?	Hausstechnik	Sanitär	Sanitär	1 PA	708.250,00	708.250,00		813.556,62	813.600,00
3	Bauwerk - Technik	420 ?	?	Hausstechnik	Heizung	Heizung	1 PA	536.500,00	536.500,00		616.269,86	616.300,00
3	Bauwerk - Technik	430 ?	?	Hausstechnik	Lüftung inkl. Regelung	Lüftung inkl. Regelung in RLÜ-Anlage	1 PA	1.386.000,00	1.386.000,00		1.592.078,34	1.592.100,00
3	Bauwerk - Technik	440 ?	?	Hausstechnik	Starkstrom	Starkstrom	1 PA	536.000,00	536.000,00		615.695,52	615.700,00
3	Bauwerk - Technik	450 ?	?	Hausstechnik	Schwachstrom inkl. W. Wachstumstrom inkl. Wertkampfanzeigen	Schwachstrom	1 PA	459.900,00	459.900,00		528.280,54	528.300,00
3	Bauwerk - Technik	480 ?	?	Hausstechnik	Gebäudeautomation ii Gebäudeau tomation inkl. Leuchtechnik	Gebäudeautomation	1 PA	98.000,00	98.000,00		112.571,20	112.600,00
3	Bauwerk - Technik	476 ?	?	Hausstechnik	Badewassertechnik	Badewassertechnik	1 PA	1.188.000,00	1.188.000,00		1.364.638,57	1.364.600,00
3	Bauwerk - Technik	430 ?	?	Hausstechnik	Lüftung inkl. Regelung in Lüftung, CO und Regelung	Lüftung	1 PA	70.000,00	70.000,00		80.408,00	80.400,00
3	Bauwerk - Technik	475 ?	?	Hausstechnik	Sprinkleranlage inkl. Zv Sprinkleranlage inkl. Zentralschleife	Sprinkleranlage	1 PA	150.000,00	150.000,00		172.302,85	172.300,00
3	Bauwerk - Technik	475 ?	?	Hausstechnik	erweiterte Löschhilfe erweiterte Löschhilfe	erweiterte Löschhilfe	1 PA	10.000,00	10.000,00		11.486,86	11.500,00
3	Bauwerk - Technik	480 ?	?	Hausstechnik	Starkstrom	Starkstrom	1 PA	50.000,00	50.000,00		57.434,28	57.400,00
3	Bauwerk - Technik	475 ?	?	Hausstechnik	Tiefgarage	Zisterne	1 PA	50.000,00	50.000,00		57.434,28	57.400,00
3	Bauwerk - Technik	?	?	Hausstechnik	Tiefgarage	Sauna	1 PA	-	-		-	-
4	Bauwerk - Ausbau	391	5	Putzarbeiten	Putzarbeiten Innenputz Schutzabdeckung, Türen, Fenster (ca. 350m2)	Putzarbeiten	400 m²	1,15	460,00		1,32	500,00
4	Bauwerk - Ausbau	391	5	Putzarbeiten	Putzarbeiten Innenputz Stabschutzwände	Putzarbeiten	200 m²	2,30	460,00		2,64	500,00
4	Bauwerk - Ausbau	345	5	Putzarbeiten	Putzarbeiten Innenputz Festigkeitsprüfung	Putzarbeiten	1 PA	3.450,00	3.450,00		3.962,97	4.000,00
4	Bauwerk - Ausbau	345	5	Putzarbeiten	Putzarbeiten Innenputz Kalkzementputz für Spachtel/ Anstrich	Putzarbeiten	6250 m²	11,50	71.875,00		13,21	82.600,00
4	Bauwerk - Ausbau	345	5	Putzarbeiten	Putzarbeiten Innenputz Kalkzementputz für Fliesen	Putzarbeiten	2040 m²	13,80	28.152,00		15,85	32.300,00
4	Bauwerk - Ausbau	345	5	Putzarbeiten	Putzarbeiten Innenputz Deckenputz	Putzarbeiten	1920 m²	46,00	88.320,00		52,84	101.500,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkung	EP 2024	Kosten 2024
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Schienen, Abschlussprofile	1 PA		20.700,00	20.700,00		23.777,79	23.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Putz ausbessern, Kleinflächen	100 m²		23,00	2.300,00		26,42	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Gewebe über Beton / MW Fugen	180 m		3,45	621,00		3,96	700,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Zulage Fenster einputzen	75 m		5,75	431,25		6,60	500,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Anputzen Durchbrüche und Aussparungen	1 PA		11.500,00	11.500,00		13.209,89	13.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Verschieben von Wandrahrbrüchen, Schlitze	1 PA		13.800,00	13.800,00		15.851,86	15.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Einputzen Einbauten	100 m		17,25	1.725,00		19,81	2.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5 Putzarbeiten	Putzarbeiten	Innenputz Einputzen Einbauten	100 St		23,00	2.300,00		26,42	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Oberfläche reinigen, abkehren	855 m²		3,45	2.949,75		3,96	3.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Untergrund prüfen	855 m²		0,58	491,63		0,66	600,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Schutzabdeckung Fenster / Fassaden (ca. 150r	200 m²		2,30	460,00		2,64	500,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Klinkernauerwerk, glasiert	855 m²		161,00	137.655,00		184,84	158.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Wärmedämmung EPS 040 d= 10cm	765 m²		20,70	15.835,50		23,78	18.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Abschluss Attika	450 m		115,00	51.750,00		132,10	59.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Lastkonsolen	450 m		172,50	77.625,00		198,15	89.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Deflügenprofil	60 m		11,50	690,00		13,21	800,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Leihungen Fenster	100 m		11,50	1.150,00		13,21	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Fensterbänke	50 m		92,00	4.600,00		105,68	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Einbauten, Aussparungen	41 St		46,00	1.886,00		52,84	2.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Fugendichtband	250 m		2,30	575,00		2,64	700,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Sockelabdichtung Grundierung	95 m²		6,90	655,50		7,93	800,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Wärmedämmung Perimeterdämmung 040 d=	95 m²		28,75	2.731,25		33,02	3.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	335		5 Fassadenarbeiten	Fassadenarbeiten	WD Terrassenschritte	10 m		57,50	575,00		66,05	700,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Foyer (Windfang, Brüstung Treppe)	52 m²		345,00	17.940,00		396,30	20.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Bistro	100 m²		345,00	34.500,00		396,30	39.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Windfang Tribüne	112 m²		345,00	38.640,00		396,30	44.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Stieflgang	14 m²		345,00	4.830,00		396,30	5.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Schwimmmeister	6 m²		345,00	2.070,00		396,30	2.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Trennwand Halle	330 m²		632,50	208.725,00		726,54	239.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Innentüren Glas zu vorg. Pos.	8 St		1.150,00	9.200,00		1.320,99	10.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Fenster 115cm x 250 cm	12 St		1.035,00	12.420,00		1.188,89	14.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Fenster 115cm x 120 cm	12 St		1.035,00	12.420,00		1.188,89	14.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Fenster 200cm x 60 cm	6 St		1.035,00	6.210,00		1.188,89	7.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	344		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Fenster 200cm x 100 cm	2 St		1.035,00	2.070,00		1.188,89	2.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Fassade Pfosten Riegel Schwimmhalle	12,5 m²		517,50	6.468,75		594,44	7.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Fassade Pfosten Riegel Schwimmhalle	960 m²		517,50	496.800,00		594,44	570.700,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Außentüren Glas / Alu einfügig	2 St		2.070,00	4.140,00		2.377,78	4.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Außentüren Glas / Alu zweiflüglig	2 St		2.760,00	5.520,00		3.170,37	6.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Außentüren Glas / Alu schiefelflüglig Windfang	2 St		3.450,00	6.900,00		3.962,97	7.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	334		5 Fassadenarbeiten	Fenster / Glasfassade	Sonderanschlüsse Verblechungen	1 PA		11.500,00	11.500,00		13.209,89	13.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Nivelement	4 PA		575,00	2.300,00		660,49	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Bodenplatte reinigen	2800 m²		0,58	1.610,00		0,66	1.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Betonüberstände entfernen	2800 m²		0,58	1.610,00		0,66	1.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Risse im Estrich mit Kunstharz klammern	200 m		6,90	1.380,00		7,93	1.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Risse im Estrich mit Kunstharz verpressen	200 m		6,90	1.380,00		7,93	1.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Schutz der Einläufe und Rinnen	1 PA		2.300,00	2.300,00		2.641,98	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Schweißbahn auf Bodenplatten	1625 m²		13,80	22.425,00		15,85	25.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5 Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Schweißbahn auf Deckenplatten	2153 m²		13,80	29.711,40		15,85	34.100,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkui	EP 2024	Kosten 2024
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Zulage Anarbeiten Edelstahlbecken	160 m²	34,50	5.520,00		39,63	6.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	PE-Folie 1-lagig	1200 m²	0,58	690,00		0,66	800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	PE-Folie 2-lagig	1600 m²	1,15	1.840,00		1,32	2.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Eindichten Durchdringungen der Abdichtung \	60 St	57,50	3.450,00		66,05	4.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	zus. Wärmedämmung Fußboden	1600 m²	17,25	27.600,00		19,81	31.700,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Estrich / Fliesen	Randdämmstreifen	1300 m	2,30	2.990,00		2,64	3.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich Nenddicke >5,0 cm	2800 m²	20,70	57.960,00		23,78	66.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Prüfung Feuchtigkeit pro Raum	35 St	23,00	805,00		26,42	900,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich Mehr-/Minderdicke Estrich 5mm	2000 m²	1,15	2.300,00		1,32	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Zulage höhere Ebenheitstoleranzen	1250 m²	2,30	2.875,00		2,64	3.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Zulage Gefälleflächen zu Rinnen/ Einläufen	100 m²	5,75	575,00		6,60	700,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Hersteller von Kanen und Abstellungen	200 m	17,25	3.450,00		19,81	4.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Randdämmstreifen abschneiden	1300 m	0,58	747,50		0,66	900,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Gefälleestrich 20 - 70 mm	1200 m²	17,25	20.700,00		19,81	23.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Spachteln Gefälleestrich bis auf 0mm	120 m²	13,80	1.656,00		15,85	23.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Mehr-/Minderdicke Estrich 10mm	120 m²	5,75	690,00		6,60	800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Ausparung Mattenrahmen 2x 4 m	2 St	1,15	2.275,95		1,32	2.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Bauwerksfugenprofil h= 15cm einbauen, andic	45 m	92,00	4.140,00		105,68	4.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Bewegungsfuge Dübeltechnik Estrich	450 m	13,80	6.210,00		15,85	7.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Estrich-Bewegungsprofil	450 m	28,75	12.937,50		33,02	14.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Schiefen aufbauen	300 m	9,20	2.760,00		10,57	3.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Einlaufarme fertigestellen, eindichten, justier	55 St	57,50	3.162,50		66,05	3.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Betonarbeiten StB für Wärmebränke, Stufen, A	50 m³	345,00	17.250,00		396,30	19.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Estrich Ausparungen schließen bis 0,5 m2	2 St	460,00	920,00		528,40	1.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes Nachträgliche Hersteller von Anschlüssen bis	100 St	23,00	2.300,00		26,42	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Heizestrich/ Zementes nachträgliches Schließen von Aussparungen in	40 St	28,75	1.150,00		33,02	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Estricharbeiten	Heizestrich/ Zementes	Bodenbeschichtung UR Versiegelung Estrich / Beton auf Epoxidharzba	4000 m²	23,00	92.000,00		26,42	105.700,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Hohlekehle auf Epoxidharzbasis und Anstrich w	1500 m	11,50	17.250,00		13,21	19.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Anarbeiten an FB-Einläufe	70 St	23,00	1.610,00		26,42	1.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Reinigung des Untergrundes	2800 m²	0,58	1.610,00		0,66	1.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Schützen von Wand und Bodenbelägen / Abdk	1000 m²	0,58	575,00		0,66	700,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Zementausgleichspritz d= 1,5 cm l, M	300 m²	5,75	1.725,00		6,60	2.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Messung der Restfeuchte Estrich	50 PA	23,00	1.150,00		26,42	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Grundierung der Wandflächen? Putz	800 m²	3,45	2.760,00		3,96	3.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Grundierung der Wandflächen 7GK-Platten	25 m²	3,45	86,25		3,96	100,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Verbundabdichtung an Bodenflächen mineral	2800 m²	25,30	70.840,00		29,06	81.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Verbundabdichtung an Wandflächen mineral	850 m²	25,30	21.505,00		29,06	24.700,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Dichtband 12 cm mit Randgewebe Boden / W	470 m	6,90	3.243,00		7,93	3.700,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Dichtband einseitig selbstklebend für Fassade	380 m	8,05	3.059,00		9,25	3.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Eckausbildung für Pos. zuvor	300 St	6,90	2.070,00		7,93	2.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Kaplarisprender Verguss mit Epoxidharz-Ma	320 m	17,25	5.520,00		19,81	6.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	325		5	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung	Bodenbeschichtung UR Epoxidharzmittel zum Verschluss von Einbaut	1 m³	920,00	920,00		1.056,79	1.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5	Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Wandfliesen glasiert, Farbe nach Wahl	145 m²	69,00	10.005,00		79,26	11.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	345		5	Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Wandfliesen Mosaik unglasiert, Farbe nach W	1905 m²	138,00	262.890,00		158,52	302.000,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkun	EP 2024	Kosten 2024
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Zulage radial geformte Verlegung zuvor	10	m²	34,50	345,00		39,63	400,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Eckabschlussprofile Alu/ od. Edelstahl	600	m	17,25	10.350,00		19,81	11.900,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Dichtmanschichten für fachgerechte Rohreindi	200	St	4,60	920,00		5,28	1.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten, Einrichten Rohrdurchführungen	120	St	5,75	690,00		6,60	800,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten, Einrichten Wandarmaturen 12,5	100	St	2,30	230,00		2,64	300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten, Einrichten Wandarmaturen 35x	80	St	23,00	1.840,00		26,42	2.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten, Einrichten Duscharmaturen 35x	40	St	17,25	690,00		19,81	800,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten, Einrichten Schmutzwasserschü	80	St	5,75	460,00		6,60	500,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Spiegel bis 60 x 180 cm	16	St	230,00	3.680,00		264,20	4.200,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten, Einrichten Spiegel	16	St	23,00	368,00		26,42	400,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Trennschiene im Bereich der Türen, einseitig	80	m	17,25	1.380,00		19,81	1.600,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Eckschutzwinkel Kunststoff	200	m	5,75	1.150,00		6,60	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Trennwinkel Alu 30/30/3 mm an Zuluftauslass	500	m	28,75	14.375,00		33,02	16.500,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Trennschienen Edelstahl 30/12 mm	80	m	28,00	2.240,00		32,16	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Eckschutzwinkel Alu	200	m	9,20	1.840,00		10,57	2.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	PVC-Rundkantenprofil	200	m	5,75	1.150,00		6,60	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Revisionstür 20/30 cm	20	St	46,00	920,00		52,84	1.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten Dehnfugenprofil	950	m	5,75	5.462,50		6,60	6.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Zulage für Herstellung von Löchern in Wand-l	240	St	3,45	828,00		3,96	1.000,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Anarbeiten der Fliesenbekleidung an Auspar	200	St	5,75	1.150,00		6,60	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	geschlossenzellige Polyethylen Schaumstoffsd	1900	m	2,30	4.370,00		2,64	5.000,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Wandfliesen	Wasserbeständiges elastisches Füllmaterial, i	2400	m²	4,60	11.040,00		5,28	12.700,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Bodenfliesen	Bodenfliesen, unglasiert, trittsicher, tiw, im Gk	320	m²	92,00 €	29.440,00		105,68	33.800,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Bodenfliesen	Bodenfliesen passend zu vor genannter Pos.	670,00	m²	28,75 €	19.262,50		33,02	22.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Bodenfliesen	Fliesen für Trockenbereich Bsp. 30x60cm	2500,00	m²	69,00 €	172.500,00		79,26	198.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		325	5 Fliesenarbeiten	Bodenfliesen	Kehlsockel passend zu vor genannter Pos.	1280,00	m	23,00 €	29.440,00		26,42	33.800,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Schutzabdeckung Fenster, Einbauele etc. Bot	350	m²	0,58	201,25		0,66	200,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	schützen von technischen Einbaueilen bis 5 r	80	St	11,50	920,00		13,21	1.100,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Ableben von haustechnischen Einbauten bis	600	St	3,45	2.070,00		3,96	2.400,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Untergrund reinigen Wand und Decke	6250	m²	2,30	14.375,00		2,64	16.500,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Putzflächen vorbereiten fluatieren	6250	m²	1,73	10.781,25		1,98	12.400,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Grundierung, Fixativ auf Putzflächen	6250	m²	2,30	14.375,00		2,64	16.500,00
4 Bauwerk - Ausbau		353	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Untergrund aus Gipsbauplatten vorbereiten /	900	m²	2,30	2.070,00		2,64	2.400,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Fläche überspannen Malergewebe	6250	m²	5,75	35.937,50		6,60	41.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Spachteln, schleifen mehrfach Innenputz	4800	m²	4,60	22.080,00		5,28	25.400,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Spachteln, schleifen mehrfach Innenputz bis 2	500	m²	5,75	2.875,00		6,60	3.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Spachteln, schleifen mehrfach Innenputz bis 1	400	m²	6,90	2.760,00		7,93	3.200,00
4 Bauwerk - Ausbau		353	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Spachteln, schleifen der Decken	1920	m²	5,75	11.040,00		6,60	12.700,00
4 Bauwerk - Ausbau		353	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Spachteln, schleifen der Decken	500	m	3,45	1.725,00		3,96	2.000,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Fugen überspannen mit Gewebe	2000	m	4,60	9.200,00		5,28	10.600,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Kunststoffabschlussleisten mit Gewebefahne	200	m²	5,75	1.150,00		6,60	1.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Ausbessern nach Installationsarbeiten in Klein	6250	m²	5,75	35.937,50		6,60	41.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Anstrich Silikatfarbe, seidenmat Untergrund:	6250	m²	4,60	28.750,00		5,28	33.000,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Malerflies auf Putzflächen	1400	m	0,58	805,00		0,66	900,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Zulage Anarbeiten an Wandfliesenstreifen, So	100	m	0,58	57,50		0,66	100,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Zulage Anarbeiten an Wandfliesenstreifen	760	m	0,58	437,00		0,66	500,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Zulage Laibungen Fenster und Türen	2600	m	3,45	8.970,00		3,96	10.300,00
4 Bauwerk - Ausbau		345	10 Malerarbeiten	Vorbereitung	Fugenverschluss Innen Silikon	2000	m	1,73	3.450,00		1,98	4.000,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkui	EP 2024	Kosten 2024
4 Bauwerk - Ausbau	345	10	Malerarbeiten	Innenwände	Ausbessern auf Innendecken	400	m²	4,60	1.840,00		5,28	2.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	10	Malerarbeiten	Decken GK/ StB	Malervlies auf Innendecken	1920	m²	4,60	8.832,00		5,28	10.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	10	Malerarbeiten	Decken GK/ StB	Zwischenschicht als Isolieranschlag GK-Decke	1920	m²	3,45	6.624,00		3,96	7.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	10	Malerarbeiten	Decken GK/ StB	Anstrich Silikatfarbe, seidenmat, Untergrund:	1920	m²	4,60	8.832,00		5,28	10.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	10	Malerarbeiten	Hausstechnische Install	Beschichtung haustechnische Rohre im Sichtb	600	m	3,45	2.070,00		3,96	2.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	345	10	Malerarbeiten	Hausstechnische Install	Beschichtung Heizkreisläuferklappe ca. 1,0C	60	St	17,25	1.035,00		19,81	1.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	10	Malerarbeiten	Hausstechnische Install	Beschichtung auf Lüftungskanälen Querschnitt d	1000	m²	11,50	11.500,00		13,21	13.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	10	Malerarbeiten	Hausstechnische Install	Beschichtung Heizerinsel mit Deckenbereich d	400	m	4,60	1.840,00		5,28	2.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	351	10	Malerarbeiten	Innenflächen Stahl	Stahlträger mit Brandschutzsystem beschichte	3425,5	m²	20,70	70.907,85		23,78	81.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	351	10	Malerarbeiten	Innenflächen Stahl	Zulage Verbindungsteile beschichten	200	St	11,50	2.300,00		13,21	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	351	10	Malerarbeiten	Innenflächen Stahl	Zulage Verbände beschichten	250	m	13,80	3.450,00		15,85	4.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	351	10	Malerarbeiten	Innenflächen Stahl	Zulage Kleinteile beschichten	120	m²	23,00	2.760,00		26,42	3.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	335	10	Malerarbeiten	Innenflächen Stahl	Beschichtung Stahlbauteile im Ausserbereich, k	120	m²	11,50	1.380,00		13,21	1.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	349	10	Malerarbeiten	Innenflächen Stahl	Beschichtung Stahlbauteile im Innenbereich, k	50	m²	11,50	575,00		13,21	700,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	Erdgeschoss	"normale" Türen (Büro...)	17	St	230,00	3.910,00		264,20	4.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	Erdgeschoss	Innentüren Feuchtraum	11	St	1.265,00	13.915,00		1.453,09	16.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	Erdgeschoss	Feuerschutztüren Alu T-30 RS	1	St	2.300,00	2.300,00		2.641,98	2.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	Erdgeschoss	Innentüren T-90 RS	2	St	2.300,00	4.600,00		2.641,98	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Innentüren Feuchtraum	23	St	1.265,00	29.095,00		1.453,09	33.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Innentüren Nassraum	30	St	1.495,00	44.850,00		1.717,29	51.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Feuerschutztüren Alu T-30 RS	5	St	2.300,00	11.500,00		2.641,98	13.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Innentüren T-90	8	St	2.300,00	18.400,00		2.641,98	21.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Innentüren Feuchtraum	6	St	1.265,00	7.590,00		1.453,09	8.700,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Innentüren 1-flüglig	15	St	920,00	13.800,00		1.056,79	15.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	UG	Innentüren Feuchtraum T-30 RS	5	St	3.450,00	17.250,00		3.962,97	19.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	344	11	Innentüren	2.UG	Innentüren T-90	3	St	2.300,00	6.900,00		2.641,98	7.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	342	12	Trockenbauarbeiten	Vorwandkonstruktion	Sanitärinstallationswand, mit Anschlussdetails	167,4	m²	74,75	12.513,15		85,86	14.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	342	12	Trockenbauarbeiten	Vorwandkonstruktion	Verkofferungen, Schächte	100	m²	51,75	5.175,00		59,44	5.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	342	12	Trockenbauarbeiten	Vorwandkonstruktion	Nassraumständerwand	50	m²	92,00	4.600,00		105,68	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	342	12	Trockenbauarbeiten	Vorwandkonstruktion	Zulagen für Öffnungen, Quertraversen, Verstärk	1	PA	11.500,00	11.500,00		13.209,89	13.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	GK - Untereinlegecke für trockene Räume	920	m²	46,00	42.320,00		52,84	48.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	zementbeplante Unterhängecke für nassbe	120	m²	109,25	13.110,00		125,49	15.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Zulage Weitspannprofile	1	PA	6.900,00	6.900,00		7.925,93	7.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Zulage Aussparungen, Öffnungen	1	PA	9.200,00	9.200,00		10.567,91	10.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Zulage Revisionsklappen, Zementbauplatte	1	PA	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Zulage Revisionsklappen, Gipsbauplatte	1	PA	4.600,00	4.600,00		5.283,95	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Zulage Höhenversprünge, Schürzen	1	PA	3.450,00	3.450,00		3.962,97	4.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Akustikdecke z. B. Ecofon	735	m²	138,00	101.430,00		158,52	116.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	353	12	Trockenbauarbeiten	Unterdecken	Verkofferung Randbereiche Ecofon	350	m	34,50	12.075,00		39,63	13.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckenkörper	1	St	545.830,00	545.830,00		626.987,10	627.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckeneinbauten	6	St	1.850,00	11.100,00		2.125,07	12.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckenhydraulik	1	PA	67.080,00	67.080,00		77.053,83	77.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckeninstallationen	1	PA	13.080,00	13.080,00		15.024,81	15.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckenausstattung	1	PA	12.910,00	12.910,00		14.829,53	14.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Sportausstattung	1	PA	152.640,00	152.640,00		175.335,38	175.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	mobile Startbrücke	1	PA	250.000,00	250.000,00		287.171,42	287.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckenkörper	1	St	230.810,00	230.810,00		265.128,14	265.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbe	Beckeneinbauten	3	St	63.800,00	191.400,00		73.286,15	219.900,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkung	EP 2024	Kosten 2024
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbad	Beckenhydrantik	1 PA	1	32.250,00	32.250,00		37.045,11	37.000,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbad	Beckeninstallationen	1 PA	1	10.680,00	10.680,00		12.267,96	12.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbad	Beckenausstattung	1 PA	1	7.460,00	7.460,00		8.569,20	8.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Schwimmbad	Sportausstattung	14 St	12.900,00	180.600,00	180.600,00		14.818,05	207.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Entmüdungs	Beckenkörper	1 St	66.920,00	66.920,00	66.920,00		76.870,04	76.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Entmüdungs	Beckeneinbauten	1 PA	50.800,00	50.800,00	50.800,00		58.353,23	58.400,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Entmüdungs	Beckenhydraulik	1 PA	4.000,00	4.000,00	4.000,00		4.594,74	4.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Entmüdungs	Beckeninstallation	1 PA	8.800,00	8.800,00	8.800,00		10.108,43	10.100,00
4 Bauwerk - Ausbau	372	13	Becken	Edelstahl-Entmüdungs	Beckenausstattung	1 PA	2.480,00	2.480,00	2.480,00		2.848,74	2.800,00
4 Bauwerk - Ausbau	346	14	Trennwände / Schrank	WC-Trennwände	WC-Trennwände	29 St	1.035,00	30.015,00	30.015,00		1.188,89	34.500,00
4 Bauwerk - Ausbau	346	14	Trennwände / Schrank	Duschtrennwände	Duschtrennwände	10 St	690,00	6.900,00	6.900,00		792,59	7.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	346	14	Trennwände / Schrank	Umkleidekabinen	Fam./Beh	2 St	3.450,00	6.900,00	6.900,00		3.962,97	7.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	475	18	Feuerlöscher	Feuerlöscher	Co2 Löcher	100 St	138,00	13.800,00	13.800,00		158,52	15.900,00
4 Bauwerk - Ausbau	475	18	Feuerlöscher	Feuerlöscher	Feuerwehrrundflucht	10 St	195,50	1.955,00	1.955,00		224,57	2.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	619	18	Feuerlöscher	Feuerlöscher	Feuerwehrrundflucht	1 PA	4.600,00	4.600,00	4.600,00		5.283,95	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	334	19	Schließanlage	Schließanlage	Schließanlage	1 PA	9.200,00	9.200,00	9.200,00		10.567,91	10.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Schuttkontainer / Grobreinigung	1 PA	9.200,00	9.200,00	9.200,00		10.567,91	10.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Fenster und Türen	1 PA	5.750,00	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Bodenflächen	1 PA	1.500,00	1.500,00	1.500,00		13.209,89	13.200,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Wandflächen	1 PA	4.600,00	4.600,00	4.600,00		5.283,95	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Sanitärreinigungen	1 PA	-	-	-		-	-
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Einbauten sonstiges	1 PA	5.750,00	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Deckenbekleidung	1 PA	9.200,00	9.200,00	9.200,00		10.567,91	10.600,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Reinigung	1 PA	4.600,00	4.600,00	4.600,00		5.283,95	5.300,00
4 Bauwerk - Ausbau	397	20	Reinigung	Baufeinerreinigung	Ausbau Sauna	1 PA	-	-	-		-	-
4 Bauwerk - Ausbau	371	14	Trennwände / Schrank	Trennwände / Schrank	Ablagen, HPL	11 St	1.150,00	12.650,00	12.650,00		1.320,99	14.500,00
5 Einrichtung	371	14	Trennwände / Schrank	Trennwände / Schrank	Sammelumkleiden	6 St	6.900,00	41.400,00	41.400,00		7.925,93	47.600,00
5 Einrichtung	371	14	Trennwände / Schrank	Trennwände / Schrank	Einzelstränke	428 St	287,50	123.050,00	123.050,00		330,25	141.300,00
5 Einrichtung	371	14	Trennwände / Schrank	Trennwände / Schrank	Doppelschränke	32 St	345,00	11.040,00	11.040,00		396,30	12.700,00
5 Einrichtung	371	14	Trennwände / Schrank	Trennwände / Schrank	Sitzstränke (mit Stieflänge)	28 St	460,00	12.880,00	12.880,00		528,40	14.800,00
5 Einrichtung	371	15	Einbaumöbel/ Kücheneinbaumöbel	Kücheneinbaumöbel	Empfangstresen	1 St	11.500,00	11.500,00	11.500,00		13.209,89	13.200,00
5 Einrichtung	371	15	Einbaumöbel/ Kücheneinbaumöbel	Kücheneinbaumöbel	Personalküche	1 St	6.900,00	6.900,00	6.900,00		7.925,93	7.900,00
5 Einrichtung	371	15	Einbaumöbel/ Kücheneinbaumöbel	Kücheneinbaumöbel	Fönplätze	20 St	920,00	18.400,00	18.400,00		1.056,79	21.100,00
5 Einrichtung	371	15	Einbaumöbel/ Kücheneinbaumöbel	Kücheneinbaumöbel	Mineralkeramik	10 St	1.150,00	11.500,00	11.500,00		1.320,99	13.200,00
5 Einrichtung	371	15	Einbaumöbel/ Kücheneinbaumöbel	Kücheneinbaumöbel	Rückbank (nur Möbel)	1 St	5.750,00	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
5 Einrichtung	371	15	Einbaumöbel/ Kücheneinbaumöbel	Kücheneinbaumöbel	Imbiss, Geräte	1 St	5.750,00	5.750,00	5.750,00		6.604,94	6.600,00
5 Einrichtung	611	29	Möbel / Ausstattung	Möbel / Ausstattung	Liegen, Stühle, Tische	1 PA	200.000,00	200.000,00	200.000,00		229.737,13	229.700,00
6 Außenanlagen	511	28	Landschaftsbauart	Oberbodenarbeiten	Oberboden abtragen und entsorgen/einbauen	0 m³	11,50	11,50	-		13,21	-
6 Außenanlagen	511	28	Landschaftsbauart	Oberbodenarbeiten	Oberboden liefern und einbauen (Baugruben)	408,6 m³	20,13	8.223,08	8.223,08		23,42	9.400,00
6 Außenanlagen	512	28	Landschaftsbauart	Bodenarbeiten	Boden/Mineralgemisch lösen und entsorgen	0 m³	14,95	14,95	-		17,17	-
6 Außenanlagen	512	28	Landschaftsbauart	Bodenarbeiten	Zulage Handauschub	0 m³	11,50	11,50	-		13,21	-
6 Außenanlagen	521	28	Landschaftsbauart	Wege	Boden lösen und entsorgen	385 m³	10,35	3.984,75	3.984,75		11,89	4.600,00
6 Außenanlagen	521	28	Landschaftsbauart	Wege	Planum	700 m²	0,69	483,00	483,00		0,79	600,00
6 Außenanlagen	521	28	Landschaftsbauart	Wege	Trag- und Festschutzschichten	400 m³	24,15	9.660,00	9.660,00		27,74	11.100,00
6 Außenanlagen	521	28	Landschaftsbauart	Wege	Asphalttragschicht	460 m²	16,68	7.670,50	7.670,50		19,15	8.800,00
6 Außenanlagen	521	28	Landschaftsbauart	Wege	Asphaltdeckschicht	460 m²	9,78	4.496,50	4.496,50		11,23	5.200,00
6 Außenanlagen	521	28	Landschaftsbauart	Wege	Borde / Einzelr	320 m	16,10	5.152,00	5.152,00		18,49	5.900,00
6 Außenanlagen	522	28	Landschaftsbauart	Sträßen	Boden lösen und entsorgen	1295 m³	10,35	13.403,25	13.403,25		11,89	15.400,00

Kostenbereich	KG	Nr	Gewerk	Untergewerk	Massnahme	Menge	Einheit	EP	Kosten 2017	Anmerkui	EP 2024	Kosten 2024
6 Außenanlagen	522	28	Landschaftsbauart	Straßen	Planum	3000	m <sup>2</sup>	0,69	2.070,00		0,79	2.400,00
6 Außenanlagen	522	28	Landschaftsbauart	Straßen	Trag- und Festschutzschichten	1000	m <sup>3</sup>	24,15	24.150,00		27,74	27.700,00
6 Außenanlagen	522	28	Landschaftsbauart	Straßen	Asphalttragschicht	1300	m <sup>2</sup>	16,68	21.677,50		19,15	24.900,00
6 Außenanlagen	522	28	Landschaftsbauart	Straßen	Asphaltdeckschicht	1300	m <sup>2</sup>	9,78	12.707,50		11,23	14.600,00
6 Außenanlagen	522	28	Landschaftsbauart	Straßen	Borde / Einzeller	320	m	16,10	5.152,00		18,49	5.900,00
6 Außenanlagen	523	28	Landschaftsbauart	Höfe, Terrasser	Boden lösen und entsorgen	344	m <sup>3</sup>	14,95	5.142,80		17,17	5.900,00
6 Außenanlagen	523	28	Landschaftsbauart	Höfe, Terrasser	Planum	1720	m <sup>2</sup>	0,69	1.186,80		0,79	1.400,00
6 Außenanlagen	523	28	Landschaftsbauart	Höfe, Terrasser	Trag- und Festschutzschichten	326,8	m <sup>3</sup>	24,15	7.892,22		27,74	9.100,00
6 Außenanlagen	523	28	Landschaftsbauart	Höfe, Terrasser	Borde / Einzeller	0	m	16,10	-		18,49	-
6 Außenanlagen	523	28	Landschaftsbauart	Höfe, Terrasser	Betonpflaster 20x20	1720	m <sup>2</sup>	25,30	43.516,00		29,06	50.000,00
6 Außenanlagen	523	28	Landschaftsbauart	Höfe, Terrasser	Rampe	0	m <sup>2</sup>	-	-		-	-
6 Außenanlagen	524	28	Landschaftsbauart	Stellplätze	Boden lösen und entsorgen	0	m <sup>3</sup>	13,00	-		14,93	-
6 Außenanlagen	524	28	Landschaftsbauart	Stellplätze	Planum	700	m <sup>2</sup>	0,69	483,00		0,79	600,00
6 Außenanlagen	524	28	Landschaftsbauart	Stellplätze	Trag- und Festschutzschichten	300	m <sup>3</sup>	24,15	7.245,00		27,74	8.300,00
6 Außenanlagen	524	28	Landschaftsbauart	Stellplätze	Borde / Einzeller	300	m	16,10	4.830,00		18,49	5.500,00
6 Außenanlagen	524	28	Landschaftsbauart	Stellplätze	Beton-Ökopflaster	700	m <sup>2</sup>	19,55	13.685,00		22,46	15.700,00
6 Außenanlagen	532	28	Landschaftsbauart	Schutzkonstruktionen	Poller in Zufahrten	10	St	230,00	2.300,00		264,20	2.600,00
6 Außenanlagen	531	28	Landschaftsbauart	Allgemeine Einbauten	Fahrradbügel	60	St	253,00	15.180,00		290,62	17.400,00
6 Außenanlagen	551	28	Landschaftsbauart	Allgemeine Einbauten	Abfallbehälter	10	St	345,00	3.450,00		396,30	4.000,00
6 Außenanlagen	551	28	Landschaftsbauart	Allgemeine Einbauten	Beschilderung Verkehrsführung	1	PA	1.380,00	1.380,00		1.585,19	1.600,00
6 Außenanlagen	575	28	Landschaftsbauart	Rasen und Ansaaten	Rasenfleichen RSM 2.3, 25 g / m <sup>2</sup>	3000	m <sup>2</sup>	0,46	1.380,00		0,53	1.600,00
6 Außenanlagen	591	28	Landschaftsbauart	Baustelleneinrichtung	Baustelleneinrichtung	1	PA	5.405,00	5.405,00		6.208,65	6.200,00
6 Außenanlagen	594	28	Landschaftsbauart	Abbrucharbeiten	Betonflächen abbrechen	400	m <sup>2</sup>	8,05	3.220,00		9,25	3.700,00
6 Außenanlagen	594	28	Landschaftsbauart	Abbrucharbeiten	Asphaltflächen abbrechen	4800	m <sup>2</sup>	6,90	33.120,00		7,93	38.000,00
6 Außenanlagen	594	28	Landschaftsbauart	Abbrucharbeiten	Bewuchs entfernen bis 4 m Höhe	1	PA	2.300,00	2.300,00		2.641,98	2.600,00
6 Außenanlagen	594	28	Landschaftsbauart	Abbrucharbeiten	Bäume fällen	46	St	286,50	13.179,00		329,10	15.100,00
6 Außenanlagen	594	28	Landschaftsbauart	Sauna	Saunagarten	1	PA	-	-	Sauna	-	-
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Arch Wettbewerb			1	PA	150.000,00	150.000,00		172.302,85	172.300,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Einreichplanung			1	PA	350.000,00	350.000,00		402.039,98	402.000,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Ausschreibungsplanung			1	PA	500.000,00	500.000,00		574.342,83	574.300,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Ausführungsplanung			1	PA	700.000,00	700.000,00		804.079,97	804.100,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Prüfstatik			1	PA	100.000,00	100.000,00		114.868,57	114.900,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Rechtliche Angelegenheiten			1	PA	100.000,00	100.000,00		114.868,57	114.900,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Gutachten			1	PA	100.000,00	100.000,00		114.868,57	114.900,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			ÖBA Bau			1	PA	500.000,00	500.000,00		574.342,83	574.300,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			ÖBA Haustechnik			1	PA	400.000,00	400.000,00		459.474,27	459.500,00
7 Honorare (inkl. Bauherr)			Interne Kosten IKB			1	PA	400.000,00	400.000,00		459.474,27	459.500,00
8 Nebenkosten			Kosten Stadt IKB			1	PA	567.000,00	567.000,00		651.304,77	651.300,00
9 Reserven			Reserven ca. 15%			1	PA	3.700.000,00	3.700.000,00		4.250.136,97	4.250.100,00
<b>SUMME GESAMT</b>									<b>28.216.045,41</b>			<b>32.411.366,96</b>
RESERVEN									24.516.045,41			
15% von Gesamt									3.677.406,81			
									28.193.452,22			